

3. Bericht

des

Vereines zum Schutze und zur Pflege

der

Alpenpflanzen.

(E. V.)



Bamberg
im Dezember 1903.



Auszug aus den Statuten.

§ 1.

Der „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ wurde im Anschluss an den „Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein“ gegründet. Er bezweckt die Förderung der Kenntnisse, den Schutz und die Pflege der Alpenpflanzen.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden:

- a) Durch Anlegung und Unterstützung von Pflanzengärten im Alpengebiete, in denen unter fachmännischer Leitung wissenschaftliche und praktische Kulturversuche gemacht werden können und den Freunden des Hochgebirges Anregung und Belehrung geboten werden soll.
- b) Durch gemeinverständliche Schriften und Vorträge, welche einerseits das Gesamtpublikum mit den Pflanzen des Hochgebirgs befreunden, andererseits die Mitglieder des Vereins dazu erziehen sollen, durch Beispiel und Einfluss auf die Erhaltung und Pflege namentlich der bedrohten Pflanzen einzuwirken.
- c) Durch Anträge an Behörden und Vertretungskörper, die den Schutz der Pflanzen gegen mutwillige Zerstörung und gegen eine schädigende Art des Feilbietens bezwecken.
- d) Durch Ehrungen und Belohnungen solcher Personen (Geistliche, Lehrer, Wirte, Bergführer, Förster, Gärtner etc.), welche sich durch ihre erzieherische Tätigkeit, ihren Einfluss und durch die Pflege alpiner Pflanzen um die Ziele des Vereins wohlverdient gemacht haben.

§ 3.

Dem Verein können beitreten:

1. Als ordentliche Mitglieder
 - a) Mitglieder des D. und Oe. Alpenvereins.
 - b) Sektionen desselben.
2. Als ausserordentliche Mitglieder jede volljährige unbescholtene Person, sowie Korporationen und Vereine des Inn- und Auslandes.
Ueber die Aufnahme entscheidet der Ausschuss.

§ 5.

Jedes Mitglied leistet einen jährlichen Beitrag von 1,50 *M.* = 1,80 Kronen. Durch einmalige Zahlung von 30 *M.* = 36 Kronen kann ein Mitglied die lebenslängliche Mitgliedschaft erwerben.

Die Sektionen des D. und Oe. Alpenvereins zahlen bei einem Mitgliederstande bis zu 100 Mitgliedern 10 *M.* = 12 Kronen und für je weitere 100 Mitglieder 5 *M.* = 6 Kronen bis zum Höchstbetrage von 30 *M.* = 36 Kronen an die Vereinskasse.

3. Bericht

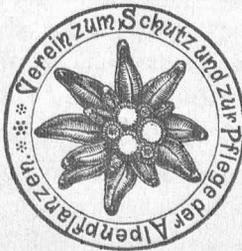
des

Vereines zum Schutze und zur Pflege

der

Alpenpflanzen.

(E. V.)



Bamberg
im Dezember 1903.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Jahresbericht pro 1903. Von Dr. Bindel	7
2. Eduard Sacher †. Von C. Schmolz	14
3. Bericht über den Schachengarten für das Jahr 1903 Von Prof. Dr. K. Goebel	18
4. Dazu Blüten-Kalender und	19
5. Eingegangene Pflanzen	25
6. Bericht über den Neureuther Alpenpflanzengarten, erstellt von der Alpenvereinssektion Tegernsee	29
7. Dazu Bericht über die alpine Flora der Neureuth und Umgebung	32
8. Bericht über den Raxalpengarten. Von R. Friedl	40
9. Dazu die im Alpengarten auf der Raxalpe ange- pflanzten Arten	53
10. Zur Genus-Nomenklatur der Alpenpflanzen. Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck	60
11. Ueber die Vegetation in der Umgebung der „Frei- burger Hütte“ in Vorarlberg. Von R. Neumann in Freiburg i. B.*)	64
12. Pflanzenvorkommnisse in der Umgebung der Franz- Schlüterhütte im Villnöstale (Südtirol). Von J. Ostermaier, Blasewitz-Dresden	70
13. Dazu Flora der Umgebung der Franz Schlüterhütte und der angrenzenden Gebirge	72
14. Bericht über die 3. Generalversammlung in Wien am 19. Juli 1903 von Dr. Lehmann	73
15. Rechenschafts-Bericht pro 1903. Von F. R. Kraft Hofapotheker	76
16. Reservekasse „ „ „	76
17. Voranschlag pro 1904 „ „ „	77
18. Bibliothek und	78
19. Verzeichnis der Diapositive, in Händen des Aus- schusses	80
20. Mitgliederverzeichnis	81

*) Separatabdruck aus den »Mitteilungen des bad. bot. Vereins« 1903.



V o r w o r t .

Die Vereinsleitung erachtet es auch nach dem 3. Jahre des Bestehens des Vereins für Ihre Pflicht, die Mitglieder in einem eigenen Berichte von dem Stande der Sache in Kenntnis zu setzen.

Die bisherigen Freunde und Förderer der Ziele des Vereins werden dem Schriftchen zunächst entnehmen, dass sich die bis dato geschaffenen Gartenanlagen Dank der vorzüglichen Pflege durch fachkundige Hand fortgesetzt des besten Zustandes erfreuen, sie werden aber auch mit Stolz wahrnehmen, dass die Idee immer weitere Kreise zieht. Denn Arbeiten, wie die von der Neureuth und von den für die Freiburger- und Schlüterhütte interessierten Kreisen stammenden — sie zeigen, dass man sich, wörtlich wie bildlich gesprochen, mit Lust und Liebe allerorten zur Aufgabe macht, den Samen weiter und weiter zu verbreiten.

So dürfen wir wohl der Besorgnis, es möchte derselbe abermals auf steinigten Boden gefallen sein, wie ehemals, uns entschlagen und zuversichtlich hoffen, dass die Zeit nicht mehr ferne liege, in der sich jeder Alpenfreund zugleich als als begeisterter Mitarbeiter fühle auf dem Felde der alpinen Flora.

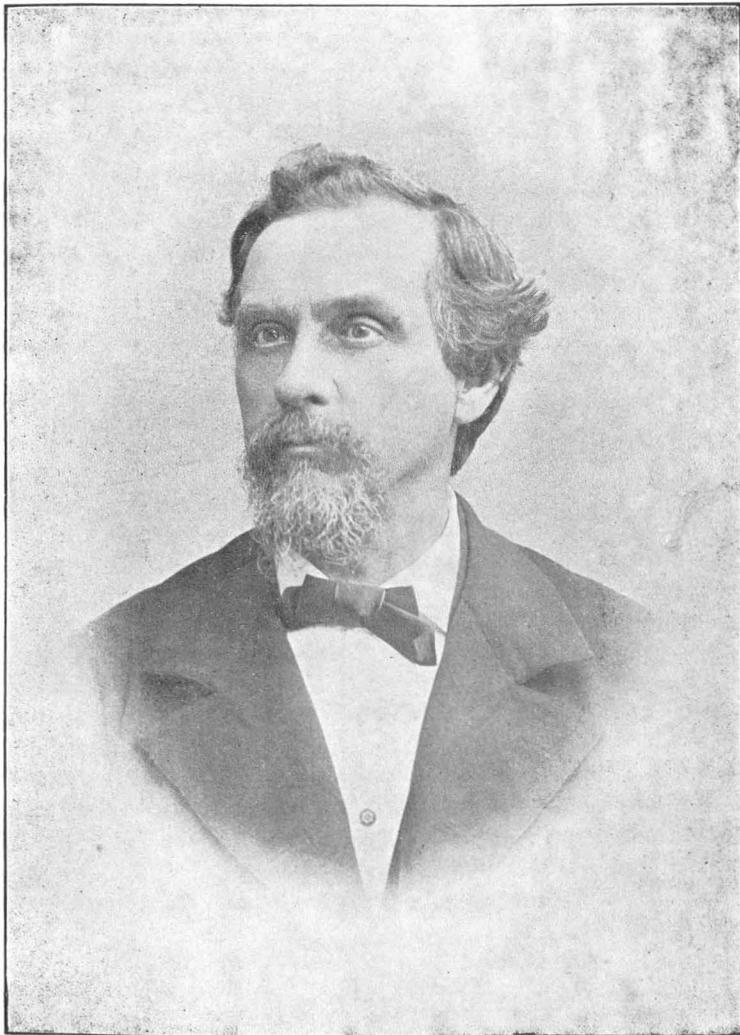
Mögen die Autoren der Abhandlungen auch dieser Broschüre Dank und Anerkennung in dem Bewusstsein finden, hierzu an erster Stelle beigetragen zu haben.

Nicht unbemerkt soll bleiben, wenn es sich um die Werbung neuer Freunde der Idee handelt: die Wirksamkeit der Presse. Vornehmlich gebührt der Dank den »Münch. Neuesten Nachrichten« und der »Deutschen

Alpenzeitung«, welche den Vereinsangelegenheiten stets bereitwilligst ihre Spalten öffneten und welch' letztere auch die beiden Clichés »Edelweiss« und »Zirbe« für vorliegende Berichte gratis zur Verfügung gestellt hat.

Desgleichen sprechen wir der verehrl. Redaktion der »Mitteilungen des badischen botanischen Vereins« den geziemendsten Dank dafür aus, dass sie den Abdruck des Aufsatzes R. Neumann's »Ueber die Vegetation in der Umgebung der Freiburger Hütte« bereitwilligst gestattet hat.

Dr. Bindel.



Eduard Sacher. † 26. Januar 1903.

3. Jahresbericht.

Von Dr. Bindel.

Vorgetragen in der G.-V. Wien am 18. Juli 1903.

Auch heuer ergreifen wir mit Vergnügen die Feder, um über die Fortschritte, die der Verein im 3. Jahre seines Bestehens gemacht hat, zu berichten. Ganz dem zart pulsierenden Wesen des Vereins entsprechend, sind es keine grossen einschneidenden Ideen, die zu verzeichnen sind, wohl aber eine ganze Reihe von Gesichtspunkten und Errungenschaften, die in ihrem inneren Zusammenhange deutlich den Weg bezeichnen, den der Verein gegangen, um seinem Ziele näherzurücken.

Als äusserer Gradmesser für das Einverständnis mit den Zwecken des Vereins einerseits, mit der Art der Durchführung der dahin abzielenden Gedanken und Beschlüsse anderseits, dient allerorten die Bewegung des Mitgliederstandes.

In dieser Beziehung ist nun erfreulicher Weise zu berichten, dass die Curve stetig ansteigt — sowohl insoweit sie den Zuwachs an Einzelmitgliedern, als auch an Sektionen des D. u. Oe. A.-V. zur Darstellung bringt, aus dessen Schosse heraus der Verein bekanntlich gegründet worden ist. Glücklicherweise liess das Verhältnis des D. u. Oe. A.-V. zu unserem Vereine statutengemäss aber auch zu, dass der Rahmen, innerhalb dessen sich die Aufnahme der Mitglieder vollziehen sollte, sich dadurch erweiterte, dass auch ausserhalb des D. u. Oe. A.-V. stehende einzelne Freunde unserer Alpenflora und ganze Vereine beitreten können. Dass in letzterer Hinsicht die Gründer des Vereins sich nicht getäuscht, wenn sie durch momentane Ueberleitung des Hauptgedankens auf ganze Corporationen diesem ein tieferes Relief zu geben geglaubt, beweist das Vorgehen des N.-Oe. G.-V. auf der Rax, das uns ja heute hier in Wien zusammengeführt. Konnte ja doch die Frage, wie alle diejenigen, welche für die Erhaltung und Pflege des schönsten Schmuckes unserer Berge ein warmes Interesse hegten, unter dieser Devise gesammelt und zu gemeinsamem Tun angespornt werden könnten, nur auf diesem bereits fest fundierten Boden des mächtigsten alpinen Vereines, des D. u. Oe. A.-V. gelöst werden.

Möge die gemeinsame Arbeit, namentlich der einzelnen alpinen Vereine, die hier zu den vielen anderen einen weiteren Berührungspunkt ihrer Tätigkeit finden, in idealer Auffassung der zu Grunde liegenden eminent friedlichen Idee einen weiteren Ansporn zu friedlichem Wettstreit erblicken!

Im folgenden sei der Mitgliederstand zur Zeit der Gründung in Strassburg und der G.-V. in Meran, Wiesbaden und Wien zahlenmässig zum Ausdruck gebracht:

An Sektionen des D. u. Oe. A.-V. umfasste der Verein zur Zeit der Gründung 28. Sie wuchs auf 61, 72, 76, davon 7, 18, 18, 16% österreichische, 93, 82, 82, 84% reichsdeutsche Sektionen. —

Auf 125 Einzelmitglieder stützte sich die Gründung des Vereins; die Zahl wuchs auf 270, 332, 364, davon 15, 13, 12, 13% Oesterreicher, 85, 87, 88, 87% Reichsdeutsche.

Die Zahl der Korporationen, die als ganzes dem Verein beigetreten, wuchs von 6 auf 9 und 11 und zwar sind zu den im vorigen Berichte aufgezählten Vereinen:

Bayerische botanische Gesellschaft in München,
K. Botan. Gesellschaft in Regensburg,
Komité zur Erforschung der heimischen Flora der k. k.
zoolog.-botanisch. Gesellschaft in Wien,

Gartenbauverein in Darmstadt,
Naturforschende Gesellschaft im Bamberg,
Niederösterreichischer Gebirgsverein,
Oesterreichischer Alpen-Klub,
Oesterreichischer Touristen-Klub,
Universitäts-Bibliothek Tübingen,

heuer neu hinzugekommen:

- 1) die Abteilung für Naturwissenschaften der deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg,
- 2) die deutsche bot. Gesellschaft S. Nürnberg.

Die Vereinsleitung hatte schon im vorigen Jahre erkannt, dass die ursprünglich vorgesehene Geschäftsverteilung unter die Mitglieder des Ausschusses verbesserungsbedürftig war. Die diesbezügliche, in Wiesbaden genehmigte Statutenänderung wurde vollzogen und obliegt demnach

dem 1. Vorstände neben der Vertretung des Vereins nach aussen, die Berichterstattung in Tagesblättern und das Referat über den Schachengarten, soweit der Verein dabei interessiert ist;

dem 2. Vorstände zugleich 1. Schriftführer neben der Stellvertretung des 1. Vorstandes der schriftliche Verkehr mit dem C.-A. des D. u. Oe. A.-V. und anderen alpinen Vereinen, die Redaktion des Jahresberichtes, Berichte an die „Mitteilungen“ das Organ des D. u. Oe. A.-V., die Instandhaltung der Bibliothek und des Archivs, endlich das Referat über den Garten auf der Rax und denjenigen bei der Lindauerhütte;

dem 2. Schriftführer die Führung des Protokolles, der Verkehr mit den nicht am Sitze der Vereinsleitung wohn-

haften Ausschussmitgliedern und mit einzelnen Persönlichkeiten, die Besorgung sämtlicher Drucksachen, endlich das Referat über die Gärten im Gschnitztale bei der Bremerhütte und auf der Neureuth bei Tegernsee;

dem Kassier endlich obliegen sämtliche Geldgeschäfte in Einnahmen und Ausgaben.

Unter Beachtung dieser Vorschriften wurden die in 9 Sitzungen gefassten Beschlüsse zur Ausführung gebracht. Die in Bamberg nicht wohnhaften Ausschussmitglieder wurden statutengemäss vor der Verbescheidung wichtigerer Angelegenheiten um ihre Meinung befragt.

Noch nach einer 2. Seite hin erwies sich eine Statutenänderung als ein Bedürfnis insofern, als angestrebt wurde, sich durch einmalige Zahlung von 30 *M.* die lebenslängliche Mitgliedschaft erwerben zu können. Von diesem in Wiesbaden sanktionierten Rechte haben bis heute 5 Mitglieder Gebrauch gemacht. Die Schaffung eines Reservefonds war die natürliche Folge. Welche anderweitige Summen diesen Reservefond verstärken sollen, darüber werden Sie heute zu befinden haben.

Von den bisher vom Vereine getroffenen Einrichtungen hat die Bitte an die Mitglieder und sonstige Interessenten, auf eigens zu diesem Zwecke unentgeltlich abgegebenen Notizbloks die Baum- und Krummholzgrenzen in den alpinen Hochregionen zu bestimmen, die erhoffte Beachtung bisher nicht gefunden. Doch der Gedanke wird weitergepflegt und steht zu erwarten, dass sich die Alpinisten mehr und mehr mit der Idee befreunden, durch eine verhältnismässig einfache, am Wege liegende, gewiss nicht uninteressante kleine Arbeit der Wissenschaft einen wertvollen Dienst zu erweisen.

Günstiger steht es mit der Einführung von gratis zur Verfügung gestellten Pflanzentafeln, welche es den hüttenbesitzenden Alpenvereinssektionen und Vereinen, welche Mitglieder sind, erleichtern sollen, die Flora der Hüttenumgebung unter Glas und Rahmen den Hüttengästen vor Augen zu führen und ihnen so die Sache geläufiger zu machen. Es konnten im ganzen bis heute erfreulicherweise schon ca. 60 Tafeln diesem Zwecke zugeführt werden.

Das am Sitze der Vereinsleitung befindliche, vom 1. Vorstande geordnete und katalogisierte Herbarium hat auch heuer wieder einen beträchtlichen Zuwachs erhalten durch 80 neue Exemplare, so dass bis zur Stunde ca. 500 Alpenpflanzen und 300 Doubletten registriert sind. Eine Uebersicht wird dem Vereinsberichte beigegeben werden.

Die Zuwendungen zur Bibliothek sind zum Teil der Munifizienz einzelner Mitglieder, vornehmlich auch des Herrn

Correvon in Genf zu danken. Auch der Bibliothekskatalog wird im 3. Berichte wiederum Aufnahme finden. Ebenso der Katalog unserer Diapositive, jetzt 50 an der Zahl, welche vornehmlich charakteristische Pflanzen aus dem rühmlichst bekannten Atlas der Alpenflora, coloriert zur Darstellung bringen.

Herbarium, Bibliothek und Diapositive stehen den Mitgliedern des Vereins zur Benützung unentgeltlich zur Verfügung und haben sich insbesondere Vorträge unter Vorführung der Diapositive, zum Teil vom 1. Vorstände des Vereins gehalten, in den Alpenvereinssektionen Augsburg, Bamberg, Bayerland, Bayreuth, Koburg, Hannover und Osnabrück der günstigsten Aufnahme der Sektionen wie der Beurteilung in den Tagesblättern erfreut. —

Auch der Frage der Beschaffung von gratis abzugebenden Demonstrationstafeln, alpine Pflanzen darstellend an die deutschen und österreichischen Mittelschulen, ebenso eines populär geschriebenen Atlas zu Unterrichtszwecken, ist der Ausschuss näher getreten. Sie konnte jedoch der Kosten wegen vorerst nicht gelöst werden, so wünschenswert es ja ist, namentlich die Jugend höherer Bildungsstätten, die berufen ist, unsere Nachfolgeschaft in der Auffassung und Praxis des Alpinismus zu sein, auf diesen Zweig der Betätigung der Liebe zur Natur aufmerksam zu machen.

Von dem Stande der Angelegenheit des Pflanzenschutzes, speziell in Bayern, wo nach Ihnen in Wiesbaden gewordenen Mitteilungen vom Vereine aus allgemeine gesetzliche Bestimmungen vom Ministerium des Innern erbeten worden sind, ist ein Fortschritt bis heute nicht zu verzeichnen. Die Antwort der Regierung steht noch aus, doch ist bei der bekannten Liebe und Verehrung, welche der gegenwärtige Regent des Königreiches für die Natur hegt, ein günstiger Entscheid zu erwarten. Zu begrüßen ist ein Erlass der bayr. Bezirksämter Garmisch und Füssen, nach welchem das Ausgraben von Pflanzen mit Wurzeln überhaupt verboten ist. Auch die Betätigung einzelner Sektionen in dieser Richtung, z. B. Voralberg, welche an die Forst- und Domänen-Direktion von Tirol und Voralberg die Bitte richtete, ein Verbot zu erlassen, das Edelweiss mit Wurzel auszureissen, verdient hier hervorgehoben zu werden.

Der 2. Vereinsbericht hat in der Presse erwähnenswerte Anerkennung gefunden. Es sei deshalb auch an dieser Stelle den Mitarbeitern der geziemteste Dank zum Ausdruck gebracht. Vornehmlich ist es Pflicht des Vereins, den Herren Professoren Dr. Goebel, Dr. Ritter von Wettstein, sowie dem Vorstände des N.-Oe. G.-V. Herrn Hugo Gerbers, nicht

minder auch der Leitung der Sektion Tegernsee für die grosse Aufopferung im Dienste der Gartenunternehmungen, spez. ihre Veröffentlichungen im 2. Vereinsberichte betreffend, hier den wärmsten Dank auszusprechen. Vom Unternehmen auf der Rax seitens des N.-Oe. G.-V. wird so noch die Rede sein, die vorgenannten Herren aber haben, wie der Bericht ausweist, als Leiter der Gärten an Schachen, im Gschnitztale und auf der Neureuth keine Mühe gescheut, die schon im 1. und 2. Jahre des Bestehens des Vereines Ihnen vorgeführten Versuchsgärten auf einen Stand zu bringen, der heute die Bewunderung aller Kenner und Freunde der Alpenflora hervorruft. Am Schachen insbesondere wurden im verflossenen Jahre von Nichtmitgliedern bereits 262 Eintrittskarten gelöst.

Dem schönen Beispiele suchte neuerdings die Alpenvereinssektion Lindau mit der Errichtung eines Gartens bei der Lindauerhütte im Rhätikon zu folgen. Diesbezüglichen Antrag werden Sie heute zu verbescheiden haben. Auch in der Nähe der der S. Dresden gehörigen Schlüterhütte in den Dolomiten einen Garten anzulegen, ist seitens eines der rührigsten Mitglieder, des Herrn Ostermayer in Dresden, kräftige Anregung gegeben.

Im Vordergrund unseres Interesses aber steht heute die Erstellung des Raxgartens des N.-Oe. G.-V. beim Habsbughause, der morgen der Oeffentlichkeit feierlich übergeben werden soll.

Es kann an dieser Stelle nur aktenmässig dargetan werden, dass sich der Vorstand genannten Vereines, Herr Hugo Gerbers nach der technischen Seite hin, Herr Professor Dr. Ritter von Wettstein und Herr Garteninspektor Wiemann in wissenschaftlicher Hinsicht um das Zustandekommen dieses Gartens hochverdient gemacht. Diese Verdienste sind um so höher anzuschlagen, als mit diesem Unternehmen die Grundidee, die durch den Namen des Vereines ausgedrückt, gerade in Wien, wo der Alpenismus eine ebenso weit verbreitete wie tiefeingewurzelte Pflege findet, in die weitesten Kreise getragen wird. Die Folge wird unstreitig sein, dass sich die oben ziffermässig ausgedrückte schwache Anteilnahme der Oesterreicher an den Bestrebungen des Vereines wesentlich heben wird.

In wieferne der Verein diesem Unternehmen seine kräftige Unterstützung ferner zuwenden soll, auch darüber werden Sie heute zu entscheiden haben. —

Leider hat ein treuer Vorkämpfer unserer Idee, speziell ein warmer Freund des Projektes der Errichtung eines Pflanzgartens in der Umgebung Wiens, den heutigen Tag nicht

mehr erlebt. Es kann nicht die Aufgabe sein, in diesem Berichte der ungezählten Verdienste zu gedenken, die unser vor kurzem leider verstorbenes Ausschussmitglied, Herr Direktor Sacher in Krems, sich um den Verein erworben. Diese eingehend zu beleuchten, muss dem nächsten Vereinsberichte vorbehalten bleiben. Für heute sei es gestattet, dass wir uns als Augenzeugen daran erinnern, welche flammende Begeisterung, welche rührende Herzlichkeit und Freude wir aus den tränenfeuchten Augen dieses seit Jahrzehnten von dem inneren Werte der Sache voll und ganz überzeugten Mannes herauslesen durften, als wir so glücklich waren, vor nunmehr 2 Jahren fernab im bayrischen Hochlande den Garten am Schachen feierlich zu eröffnen. Hat der alte, gebrechliche Mann damals die weite Reise nicht gescheut, um schon durch sein Erscheinen uns zu begeistern, wie sehr mag er sich auf den morgigen Tag gefreut haben, er, der, wie er uns geschrieben, sich glücklich schätzte, die Präliminarien zu dem zwischen dem Vereine und dem N.-Oe. G.-V. zu vereinbarenden Verträge mit Herrn Prof. Dr. Ritter von Wettstein einzuleiten.

Der Verein wird ihm als eifrigem Vorkämpfer, als überzeugtem Förderer seiner Ziele, als seinem eigentlichen Gründer für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren. —

Es ist dem Vereinsausschusse glücklicherweise gelungen, in Herrn Univ.-Prof. Dr. Fritsch in Graz einen Ersatz für den Verstorbenen zu finden, so dass die Leiter der botanowissenschaftlichen Institute der Universitäten Graz, München und Wien gewissermassen den wissenschaftlichen Beirat des Vereines bilden.

Damit ist im wesentlichen verzeichnet, was im Verlaufe des verflossenen Jahres die Marksteine in der Geschichte des Vereines bedeuten.

Wir haben mit dem Hinweis auf die Geburt des Vereines aus dem Schosse des D. u. Oe. A.-V. begonnen. Lassen sie uns schliessen mit dem Ausdrucke des tiefsten Dankes an die derzeitige Leitung dieses Vereines, den C.-A. in Innsbruck, welcher dem jüngsten Sprösslinge während der bisherigen dreijährigen Amtstätigkeit aufmerksamste Pflege angedeihen liess. Es wird stets das Bestreben des Vereines sein, sich dieser väterlichen Obhut würdig zu erweisen.

Mit dem heutigen Tage ist die erste 3jährige Amtsperiode für die Mitglieder des Ausschusses abgelaufen. Ob das in

Strassburg in diesen Ausschuss gesetzte Vertrauen gerechtfertigt war, darüber steht nur Ihnen allein ein Urteil zu. Das Beste gewollt zu haben, war stets der Leitstern des Ausschusses -- und kann derselbe vollbetriedigt heute das Mandat in Ihre Hände zurückgeben. Seine Devise bleibt unverändert: Möge der Verein unter der neuen Leitung wachsen, blühen und gedeihen!

Bamberg, im Juli 1903.



Eduard Sacher. †

Von C. Schmolz in Bamberg.

Am 28. Januar dieses Jahres wurde zu Krems a. D. die sterbliche Hülle Eduard Sacher's, eines hervorragenden Mannes der Wissenschaft, eines edlen Natur- und Menschenfreundes, eines begeisterten Anhängers der alpinen Idee, für die er nahezu 34 Jahre gewirkt hat, unter zahlreichem Trauergelage zu Grabe getragen. Eduard Sacher, Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Krems, verschied am 26. Januar nach einem langen, heimtückischen Leiden im Alter von 69 Jahren. Der Lebensgang dieses von Schülern und Freunden gleich betrauten Ehrenmannes, der sich aus eigener Kraft aus bescheidenen Verhältnissen zu einer Stellung emporgearbeitet hat, in der er so ungemein segensreich wirkte, ist kurz folgender:*)

Sacher erblickte das Licht der Welt in Spindelmühl-Krausebanden im Riesengebirge als Sohn eines nicht gerade mit Glücksgütern gesegneten, aber hochgeachteten Volksschullehrers. Früh schon wurde der begabte junge Mann dem Kampfe um das Dasein überliefert, den er jedoch guten Mutes und mit eiserner Energie auf sich nahm.

Nach Abschluss einer seminaristischen Vorbildung besuchte Sacher die technischen Hochschulen in Prag und Wien, woselbst er seine Studien beendete. Teils aus Vorliebe für den Lehrerberuf, für den er ja ursprünglich bestimmt war, teils um rasch eine feste Stellung zu bekommen, ging er zu diesem über und erlangte nach Absolvierung eines zweijährigen Kurses zur Heranbildung von Realschullehrern die Approbation für das Realschullehramt. Er wirkte zunächst an der Realschule zu Kronenburg, woselbst er auch an der Lehrerbildungsanstalt Unterricht in Mathematik, Physik und Chemie erteilte.

In den sechziger Jahren erfolgte seine Ernennung zum Professor an der k. k. Oberrealschule in Budweis und 1869 kam er als Professor für die obenerwähnten Fächer an die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg.

Vom Jahre 1883 an wurde er als Direktor an die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Krems berufen. Nach zwölfjähriger segensreicher Tätigkeit dortselbst, trat Sacher 1895 in den Ruhestand, blieb jedoch in dem ihm liebgewordenen Krems bis zu seinem Lebensende.

*) Zu grossem Danke fühle ich mich verpflichtet, dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Dr. Hermann Sacher, k. k. Amtskultant in Wien, sowie Herrn Professor Dr. E. Richter in Graz, welche mir in liebenswürdigster Weise einzelne Daten aus dem Leben Sacher's zur Verfügung stellten.

Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, Eduard Sacher als Mann der Wissenschaft, als hervorragenden Jugendbildner zu schildern; das ist von berufener Feder in No. 9 der Oesterreich. Schulzeitung 1903 in aner kennendster und ausführlichster Weise bereits geschehen. Auch über seine schriftstellerische Tätigkeit, die sich hauptsächlich mit socialwissenschaftlichen Fragen befasste, und deren Frucht eine Reihe von Veröffentlichungen ist, welche sich alle durch Scharfsinn und tiefe Beobachtungsgabe auszeichnen, brauche ich mich nicht weiter zu verbreiten.

Für uns liegt die Bedeutung Sachers auf einem anderen Gebiet, auf dem des Alpinismus in seiner idealsten Auffassung. Diese seine Bestrebungen gehen Hand in Hand mit der Gründung und ganzen Entwicklung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, dessen Lehr- und Wanderjahre und dessen Wachsen, Blühen und Gedeihen Sacher miterleben durfte und zwar nicht aus der Ferne zuschauend, sondern als tätiges Mitglied.

Bereits im Jahre 1869 war er Mitglied des Oesterreichischen Alpenvereins. Nach seiner Versetzung nach Salzburg wurde er Mitglied der dortigen Sektion des D. u. Oe. Alpenvereins. Hier begann seine touristische Tätigkeit, welche sich zunächst auf die Gipfel der nächsten Umgebung erstreckte. Später machte er von Salzburg aus alljährlich zur Ferienzeit grosse Reisen nach Tirol und in die Schweiz, bei welcher Gelegenheit er zahlreiche, darunter die damals als schwierig geltenden Bergespitzen bestieg. Dieser Liebe zu den Bergen blieb er auch im Alter treu; noch als Einundsechzigjähriger stattete er mit bewunderungswürdiger Ausdauer dem Sonnblick einen Besuch ab.

In Salzburg, wo sich damals das alpine Leben und Treiben konzentrierte, beteiligte sich Sacher rege an dem Aufblühen der dortigen Sektion. Hier trat er in Verkehr mit dem auf seinen Lorbeeren ausruhenden Altmeister der Hochtouristik, Anton von Ruthner, sowie mit dem in jener Zeit neu auftauchenden Stern am alpinen Himmel, Ludwig Purtscheller. Im Jahre 1883 erfuhr Sacher die Auszeichnung, in den unter E. Richters Leitung stehenden Zentral-Ausschuss Salzburg gewählt zu werden, in welchem er das seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende, wissenschaftliche Referat inne hatte. Leider dauerte seine Tätigkeit nur knapp ein Jahr, nämlich bis zu seiner Versetzung nach Krams, wo er gewissermassen seine alpine Erfahrung in die Tat umsetzte, indem er sich hervorragend an der Gründung der S. Krams, der er als Ausschussmitglied bis zu seinem Tode angehörte, beteiligte.

In diese Zeit fällt nun eine alpin-botanische Veröffentlichung Sacher's, welche für uns insofern hochbedeutsam ist, als sie den indirekten Anstoss zur Gründung unseres Vereins gab.

Auf seinen vielen Alpenfahrten war es auch ihm ergangen wie so vielen anderen Alpinisten, welche die Berge nicht nur als Kletterobjekte betrachten, sondern sich bei der Betätigung des Bergsports stets ein offenes Auge für die Schönheiten der Alpennatur bewahren. Unter all' den Herrlichkeiten der Berge hatte es ihm der schönste Schmuck derselben, die wunderbare Flora besonders angetan und ihn mächtig angezogen. So warf er sich in gereiften Jahren noch mit Feuereifer auf das Studium der Botanik, einer Wissenschaft, die er niemals gelehrt hat, welche er aber, Dank der ihm eigenen Ausdauer, bald derart beherrschte, dass er in seinen Kreisen in Bezug auf die alpine Flora als Autorität galt.

Gewissermassen als Frucht dieser Lieblingsbeschäftigung erschien in No. 22 der Mitteilungen des D. und Oe. Alpenvereins 1897 der vorher angedeutete Aufsatz, betitelt: »Ein alpiner Pflanzenhort«, in welchem er mit der ihm eigenen Ueberzeugungstreue und Sachlichkeit, angesichts der bedrohten Alpenflora auf die Notwendigkeit umfassender Schutzmassregeln hinwies, und zu dem Zweck die Errichtung eines alpinen Pflanzenhorts empfahl.

Sacher schlug vor, den Hort gleich in grossem Massstab anzulegen und auf das ganze Alpengebiet in 10 Stationen zu verteilen. Als Unternehmer und Leiter wenigstens zweier Stationen, darunter einer Musteranstalt, dachte er sich in erster Linie den D. und Oe. Alpenverein und gab der Hoffnung Raum, dass es in weiterer Verfolgung des Zweckes dessen Initiative gelingen möge, die Unterrichtsverwaltungen der 5 Alpenstaaten, sowie andere alpine Vereine zur Uebernahme der übrigen Stationen zu bewegen.

War die Idee der Errichtung von Alpenpflanzengärten auch nicht neu, so kam doch durch diese Anregung, die auch in der Schweiz grosse Beachtung fand, die Kugel ins Rollen, und zwei Jahre später konnte sich mit Unterstützung des D. und Oe. Alpenvereins, und zwar innerhalb desselben, unser Verein konstituieren, der sich im wesentlichen auf die in dem Sacher'schen Aufsatz aufgestellten Grundsätze stützte.

Die Genesis dieser Vereinsgründung und die Verdienste Sacher's um dieselbe sind ja bekanntlich in unserem 1. Vereinsberichte erschöpfend behandelt, so dass ich Einzelheiten füglich hier übergehen kann. Mit grosser Begeisterung stellte Sacher seine ganze Kratt in den Dienst unseres Vereins

und leistete demselben zunächst als Mitglied des provisorischen Komit es bei den Vorbereitungen, Statutenentwurf etc. und später als Ausschussmitglied grosse Dienste.

Als sich unser Verein dann anschickte, die erste von ihm subventionierte Schöpfung, den Schachengarten, feierlich einzuweihen, da wollte auch Sacher nicht fehlen. Er scheute weder Kosten noch die Mühseligkeiten der weiten Reise und erschien zu unserer Freude in unserer Mitte.

Die Einweihung des Raxgartens dagegen, auf welche er sich, wie er mir in seinem letzten Schreiben mitteilte, »wie ein Kind freute«, an dessen Zustandekommen er hervorragenden Anteil hatte, sollte er leider nicht mehr erleben. —

Sacher ist gestorben, aber die von ihm verfochtene Idee lebt und hat bereits reiche Früchte getragen. In Anerkennung seiner Verdienste um die alpin-botanische Sache, wird ihm unser Verein als äusseres Zeichen seines Dankes, ein einfaches aber würdiges Denkmal im Raxgarten, inmitten der von ihm so heissgeliebten Alpenflora, errichten, das auf eherner Tafel den Namen Sacher der Nachwelt überliefern soll.

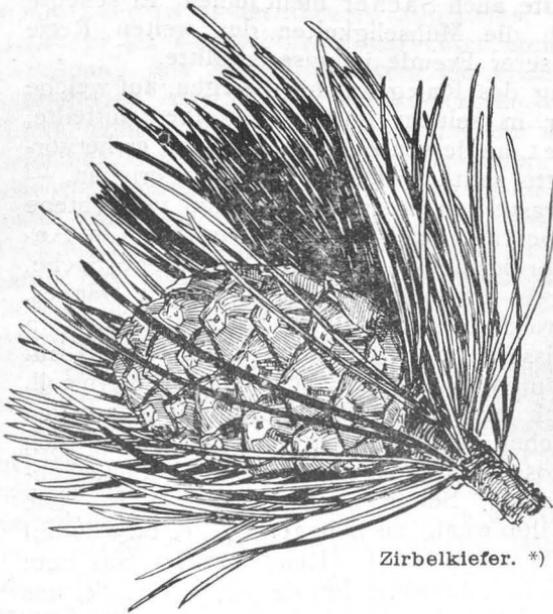
Und nun noch eine persönliche Erinnerung an den seltenen Mann. Sacher galt als scharf beobachtend, in sich gekehrt und verschlossen. Bei der Einweihung des Schachengartens war er es auch. Selten ergriff er das Wort. Die Feier selbst schien ihm wenig zu behagen. Aber tags darauf im engsten Kreise, da taute er auf: »Reminiszenzen aus dem Alpenverein, die alpin-botanische Bewegung, Bismarck, das echte Deutschtum, Kunst, Richard Wagner, Goethe, die Notwendigkeit naturwissenschaftlichen Unterrichts an den Volksschulen, die soziale Frage«, das waren die Themata, die sich in wenigen Stunden, gleichsam wie von selbst, kaleidoskopartig aneinanderreiheten. Wie wurde der Mann da warm! Wie leuchteten seine Augen! Wie begeistert sprach er, als er sah, dass seine Ausführungen, seine Geistesblitze, die ungeteilte Zustimmung seiner Zuhörer fanden! Wie ganz anders trat er mir hier entgegen, den ich vorher nur nach eineinhalb Hundert meist in trockenem Gesch ftstone gehaltenen Briefen beurteilt hatte und zu kennen glaubte!

Und als er Abschied nahm und mir in berwallerndem Gefühl den Freundeskuss bot, da war mir so eigen um's Herz, so eigen, dass ich vor Rührung kaum eines Wortes mächtig war. Es war ja auch unsere erste und letzte persönliche Begegnung! —

Ich schliesse mit den Worten eines seiner Freunde, Professor Dr. E. Richter in Graz, der mir gelegentlich eines Ersuchens um Auskunft über den Verstorbenen, schrieb: »Der Mann ist wahrlich der Erinnerung seiner Zeitgenossen wert«.

Bericht über den Schachengarten für das Jahr 1903.

Von Professor Dr. K. Goebel.



Zirbelklefer. *)

Im Spätherbst 1902 erfuhr der Garten dadurch eine Schädigung, dass Touristen die Hütte erbrachen und beim Weggang das Gartentor offen stehen liessen, so dass das Wild freien Zutritt in den Garten hatte, in welchem einige Gruppen z. B. Papilionaceen böse beschädigt wurden. Der Schaden wurde im Sommer nach Möglichkeit wieder gut gemacht

und in der Bepflanzung der Pflanzengruppen fortgeföhren. Namentlich wurden auch von den auf dem Schachen selbst vorkommenden Pflanzen grössere Gruppen angepflanzt, (über 140) da diese die Besucher besonders interessieren. Die Zahl der Besucher war wieder ca. 2000; es soll versucht werden, die bisherige Bestimmung, wonach nicht nur Mitglieder unseres Vereins, sondern auch alle Alpenvereinsmitglieder freien Zutritt haben, abzuändern, um dem Garten durch die Eintrittsgelder eine höhere Einnahme zuzuföhren. Dies ist um so notwendiger, als auf einen Zuschuss von seiten der Kgl. Akademie der Wissenschaften in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist, so dass die geplante Anlegung von pflanzengeographischen Gruppen, welche besonders lehrreich wäre, vorerst unterbleiben muss.

Von den während dieses Jahres gemachten Erfahrungen sei Folgendes (unter Zugrundelegung der Aufzeichnungen des Herrn Obergärtner's Öbrist) angeführt.

*) Aus der »Deutschen Alpenzeitung«, München-Wien. Nach einer Originalzeichnung von M. Veit.

Besonders wurde darauf geachtet, welche Pflanzen sich selbst aussäen, und so einige Aussicht auf spontane Verbreitung am Schachen haben. Es sind dies zunächst: *Achillea atrata*, *Alyssum argenteum*, *Anthemis styriaca*, (auf viele Meter verbreitet) *Dianthus alpinus*, *D. inodorus*, *Doronicum scorpioides*, *Lychnis alpina*, *Papaver alpinum*, *P. pyrenaicum*, *Myosotis alpestris*, *Sedum atratum*. Unter diesen sind eine Anzahl, z. B. *Alyssum argenteum* (aus Südeuropa und dem Orient) *Anthemis styriaca*, (Ostalpen, Balkan etc.) *Dianthus alpinus*, (Ostalpen) *viscaria alpina*, welche der spontanen Schachenflora nicht angehören. Wir werden Samen dieser Arten später an verschiedenen Orten aussäen, um zu sehen, ob sie den Wettbewerb mit der einheimischen Vegetation aushalten. Im Garten sind sie gegen diese ja geschützt. Als Unkräuter machten sich hier lästig namentlich *Alchemilla vulgaris*, *Poa alpina*, *Ranunculus montanus*, *Stellaria nemorum* und *St. media*.

Manche Alpenpflanzen, die auf dem Schachen nicht vorkommen, zeigten eine auffallende Verschiedenheit, je nachdem sie in ebenen Beeten oder auf (künstlich aufgeführten Hügeln) angepflanzt waren. Edelweiss z. B. gedieh auf solchen Hügeln in südöstlicher Lage vortrefflich, während es sich in ebenen Beeten nach 2 Jahren nur wenig weiter entwickelt hatte; es ist ja klar, dass die Pflanzen hier länger von Schnee bedeckt und nach der Ausaperung weniger stark besonnt waren, als auf dem Hügel-Standort.

Dass eine gewisse Anzahl von Pflanzen verschiedener Herkunft sich im Schachengarten kräftig entwickelten, zeigt folgende Auswahlliste der blühenden Pflanzen. Die besonders prächtig Gediehenen sind mit einem Stern bezeichnet.

1. Blüten-Kalender.

(J J = Juni, Juli, J = Juli, J A = Ende Juli—August, S = September, A S = August—September.)

Die mit * bezeichneten Arten gedeihen besonders gut und gelangten zu herrlicher Blüte.)

<i>Acantholimon Ararti</i> S	* — <i>lingulata</i> A S
— <i>glumaceum</i> S	* — <i>moschata</i> J A
— <i>venustum</i> S	— <i>Pyrenaica</i> S
* <i>Achillea atrata</i> J A	— <i>Serbica</i> A
— <i>Banatica</i> A S	— <i>Sudetica</i> A S
* — <i>Clavense</i> A	— <i>tomentosa</i> S
* — <i>Clusiana</i> A	<i>Aconitum lycoctonum</i> J A
— <i>collina</i> S	— <i>napellus</i> A S
— <i>crustata</i> S	* <i>Adenostyles albifrons</i> A
* — <i>Jaborneggli</i> A	* — <i>alpina</i> A
— <i>impatiens</i> S	* <i>Adonis vernalis</i> J

- * *Aethionema Graecum* A
 — *grandiflorum* A S
 * — *Kotschganum* A
 * *Persicum* A S
 Agrostris rupestris J A
 * *Aira caespitosa* J A
 — *flexuosa* A
 * *Alchemilla vulgaris* rar. *glariosa* A
 * *Allium victorialis* J A
 Alsine aretoides J
 — *Austriaca* A
 — *juniperifolia* A
 — *verna* J
 — *Villarsii* A
 * *Alyssum Marschallianum* J J
 — *montanum* A S
 — *nebrodense* A S
 — *repens* A
 — *serpyllifolium* A
 — *Wulfenianum* A
 * *Androsace arachnoidea* J A
 — *carnea* J A
 — *Chamaejasme* J A
 — *Helvetica* J A
 — *lactea* J A
 — *Laggeri* J
 — *sempervivoides* J A
 — *villosa* J A
 — *Wulfeniana* J
 * *Anemone alpina* J
 — *narcissiflora* J
 — *vernalis* J
 * *Antennaria alpina* A
 — *dioica* A
 * *Anthemis Austriaca* J
 — *Carpathica* J A
 — *cinerea* A
 — *Macedonica* A S
 — *montana* A
 * *Anthoxanthum odoratum* J A
 Aquilegia alpina A
 — *Buergeriana* A
 — *Californica* A
 — *Einseleana* A S
 — *Pyrenaica* A
 — *Transylvanica* J
 * *Arabis albida* J A
 — *Allionii* J A
 — *alpina* J A
 — *androsacea* J A
 — *arenosa* J A
 — *bellidifolia* J A
 — *blepharophylla* J A
 — *Halleri* J A
 — *muralis* J A
 — *muralis* f. *rosea* J A
 — *procurrens* J A
 — *Soyeri* J A
 * *Arabis Sudetica* J A
 * *Arenaria Arduini* A
 — *gracilis* A S
 — *grandiflora* J
 — *Kotschyana* S
 — *Ledebouriana* A
 — *tetraquetra* A
 * *Armeria alpina* J A
 — *caespitosa* A S
 — *denticulata* S
 — *Halleri* A
 — *juncea* A
 — *longiaristata* A S
 — *majellensis* A S
 — *pubescens* A S
 — *scabra* A S
 * *Arnica montana* A
 * *Aronicum scorpioides* J A
 * *Artemisia Baumgarteni* S
 — *Canadensis* S
 — *Granatensis* A
 — *mutellina* (*Edelraute*) J A
 — *nitida* A
 — *saxatilis* S
 — *spicata* J A
 — *Vocchinensis* J
 * *Asperula nitida* A
 * *Aster alpinus* A S
 — *foliaceus* S
 Astragalus adsurgens J A
 — *alpinus* A
 — *purpureus* A
 * *Astrantia minor* A S
 * *Aubrietia columnae* A
 — *erubescens* A
 — *gracilis* A
 — *Libanotica* A
 — *Olympica* A
 * *Azalea procumbens* J
 * *Banffya petraeo* A S.
 * *Bellis rotundifolia* J A
 Betonica alopecurus A
 * *Borrago Caucasica* A S
 Brunella Pyrenaica A
 * *Bupleurum gramineum* A
 — *ranunculoides* A
 * *Callianthemum anemonoides* J
 — *rutaefolium* J
 * *Campanula alliariaefolia* S
 — *Americana* S
 — *barbata* S
 — *Bononiensis* S
 — *Carpathica* S
 — *excisa* A S
 — *latifolia* S
 — *rapunculus* S
 — *rhomboidalis* A S
 — *Sarmatica* S

- * *Campuhala Scheuchzeri* A S
 * — *subpyrenaica* S
 * — *Tirolensis* A
 — *tomentosa* S
 — *tridentata* A
 * — *velutina* S
 * — *Waldsteiniana* A S
 * *Carduus defloratus* A S
 * *Carex atrata* A
 * — *capillaris* J A
 * — *firma* J A
 * — *ornithopus* J A
 * — *sempervirens* J
 Centaurea Barlatoresi S
 — *transalpina* S
 — *uniflora* S
 * *Cerastium latifolium* J A
 * — *grandiflorum* A
 * *Cherleria sedoides* J A
 * *Chrysanthemum alpinum* J A
 * — *stratum* A
 * *Cineraria lanata* A
 * *Cochlearia arctica* J A
 * — *Groenlandica* A
 * *Coeloglossum viride* J A
 * *Cortusa Matthioli* J A
 * — *pubens* J A
 * *Crepis aurea* J A
 — *montana* J A
 — *pygmaea* A S
 — *Terglouensis* A
 * *Daphne mezereum* J J
 * — *striata* J A
 * *Delphinium Californicum* A
 * — *nudicaule* A
 * *Dianthus alpinus* A
 * — *bicolor* A
 — *Cappadocica* J
 — *fragrans* S
 — *glacialis* J
 — *inodorus* A S
 — *integer* A S
 — *Liburnicus* S
 — *microlepis* J
 — *moesiacus* S
 — *pallens* S
 — *Pancici* S
 — *polycladus* var. *diffusa* A S
 — *Requeni* S
 — *squarrosus* S
 — *subcaulis* A
 * *Doronicum Austriacum* A
 * — *pardalianches* A
 * *Draba aizoides* J
 — *alpina* J
 — *borealis* J J
 — *Dedeana* J J
 — *dicranoides* J
 — *Dovrensis* J
 — *Hispanica* J J
 — *incana* J
 — *Johannis* J
 — *Kotschy* J
 — *Olympica* J J
 — *oxycarpa* J J
 — *Wahlenbergi* J
 — *Zahlbruckneri* J
 * *Dryas Drummondii* A S
 * — *octopetala* J A
 * *Edraianthus caricinus* A
 * — *Dalmaticus* S
 — *graminifolius* S
 — *pumiliorum* A
 — *serpyllifolia* J A
 — *tenuifolius* A
 * *Empetrum nigrum* J
 * *Epilobium alsinefolium* A
 * — *angustifolium* A S
 — *Fleischeri* S
 * *Erica carnea* J
 * *Erigeron aurantiacus* A S
 * — *alpinus* S
 — *Caucasicus* A S
 — *eriocephalus* S
 — *glabellinus* A S
 — *leiomerus* J A
 — *macranthus* S
 — *multiradiatus* J
 — *neglectus* A
 — *pulchellus* A S
 — *Villarsii* A S
 — *Erinus alpinus* J A
 — *Hispanicus* A
 * *Eritrichium nanuno* J J
 * *Eryngium alpinum* S
 * *Erysimum crepidifolium* A
 — *exaltatum* A S
 — *Kotschy* J A
 — *ochroleucum* J A
 — *pulchellum* A
 — *pumilum* A
 — *Rhaeticum* A S
 — *Festuca pumilio* A
 * *Galium cilicicum* A S
 * *Geranium argenteum* A
 — *cinereum* A
 — *intermedium* A S
 * *Geum Heldreichii* J A
 — *Canadense* A S
 — *Grahami* S
 — *montanum* J A
 — *Rhaeticum* J A
 — *rivale* X *urbanum* A
 — *Rosii* J A
 — *Roylei* A
 — *rubellum* A

- Geum Virginianum* S
 * *Globularia cordifolia* J A
 — *nana* J A
 * — *nudicaulis* J A
 * *Gnaphalium Japonicum* A
 — *Norwegicum* A
 * — *Sibiricum* S
 * — *suponum* J A
 * *Gregoria Vitaliana* J
 * *Gymnadenia albida* J A
 * *Gypsophila alpigena* A S
 — *repens* A S
 * — *repens f. rosea* A S
 * — *Sündermanni* A S
 * *Haberlea Rhodopensis* A
 * *Helianthemum serpyllifolium* A
 — *alpestre* A
 — *grandiflorum* A
 * *Helonias erythrosperma* S
 * *Heracleum platytaenium* S
 * *Herniaria latifolia* A S
 * *Hieracium alpicolum* A
 — *aurantiacum* A S
 — *Cappadocicum* S
 * — *Griesebachii* S
 * — *lanatum* A S
 — *Schraderi* A
 — *villosum* A S.
 * *Horminum Pyrenaicum* A
 * *Houstonia coerulea* A
 * *Hutchinsia Auerwaldii* A
 * *Hyacinthus leucophaeus* J J
 * *Hypericum elegans* A
 — *Kotschyianum* A
 — *Tanssilvanicum* A
 — *Uralum* A
 * *Jankaea Heldreichii* A S
 * *Iberis Jordani* A
 — *Taurica* A S
 * *Imperatoria ostruthium* J A
 * *Jurinea arachnoidea* A S
 * *Kernera Boissieri* A
 * *Leontodon Caucasicus* A S
 — *incanus* A
 — *taraxaci* A
 * *Leontopodium alpinum* A S
 * *Lilium Albanicum* A
 — *martagon* A
 * *Linaria alpina* J A
 — *pallida* A S
 * *Lindelia spectabilis* A S
 * *Linum alpinum* A
 — *capitatum* A
 — *catharticum* A
 — *punctatum* A
 * *Lithospermum graminifolium* A S
 — *officinale* A
 * *Lotus corniculatus* A
- * *Matricaria oreadas* J A
 — *Caucasica* J A
 * *Melandrium rubrum* J A
 * *Meum athamanticum* J A
 — *Micromeria filiformis* A
 — *Juliana* A
 — *Moehringia filiformis* A
 — *muscosa* J A
 * *Mulgedium alpinum* A
 * *Myosotis alpestris* J A
 — *lithospermifolia* J A
 — *Rehsteineri* A
 * *Mardus stricta* J A
 * *Nigritella angustifolia* J A
 — *suaveolens* A
 * *Noccaea stylosa* J J
 — *Oenothera glauca* S
 — *pumila* S
 * *Orchis globosa* A
 — *Oxyria digyna* A
 * *Oxytropis campestris* A
 — *Laponica* J A
 * *Paederota bonarota* J A
 * *Papaver alpinum* J A
 — *nudicaule* J A
 — *Pyrenaicum* J A
 — *Pentstemon glaucus* A
 — *humilis* A S
 * *Phleum alpinum* A
 — *Phlox atropurpurea* A
 — *divaricata* J
 — *reptans* J
 * *Phyteuma Charnelii* A S
 — *Halleri* S
 — *hemisphaericum* A
 — *humile* J A
 — *orbiculare* A
 — *pauciflorum* J A
 — *Sieberi* A
 * *Poa alpina* A
 * *Polemonium Himalayense* J A
 — *humile* A
 — *pulchellum* J A
 — *Richardsonii* A
 * *Polygonum affine* A
 — *bistorta* A
 — *viviparum* J A
 * *Potentilla arachnoidea* S
 — *astrosanguinea* A
 — *Baldensis* J A
 — *Breunia* J
 — *Caucasica* S
 — *cineria* S
 — *grandiflora* A S
 — *micrantha* A S
 — *Montenegrina* A
 — *multiflora* A
 — *Nevadensis* A

- * *Potentilla Pyrenaica* A S
 — *subalpina* A
 * *Primula auricula* J
 — *Balbisi* J
 — *Clusiana* J J
 — *discolor* J
 — *Facchini* J
 — *Floerkeana* J
 — *Forsteri* J
 — *frondosa* J A
 — *Japonica* J A
 — *integrifolia* J
 — *longiflora* J A
 — *marginata* J
 — *minima* J
 — *Muretiana* J
 — *Obristii* J
 — *Oenensis* J J
 — *pubescens*
 — *rosea* J
 — *serratifolia* J
 — *Likkimensis* Hook J
 — *viscosa* J
 — *Vocchinensis* J
 Pulmonaria montana A
 — *saccharata* A
 Pyrethrum Bornmüllerie A
 Ramondia Nathaliae A
 — *Pyrenaica* A
 — *Pyrenaica flore albo* A
 Ranunculus aconitifolius A
 — *alpestris* J
 — *amplexicaulis* J
 — *anemonefolius* J
 — *Carpaticus* J
 — *Caucasicus* A
 — *crenatus* J
 — *glacialis* J
 — *Kernerii* A
 — *montanus* J
 — *Nelsoni* A
 — *Seguieri* J
 — *Serbicus* A
 — *Thora* J J
 — *Traunfellneri* J J
 Rhododendron ehaemacistus J
 — *ferrugineum* J A
 — *hi-sutum* A
 — *intermedium* A
 — *Romanzoffia Sitchensis* J A
 Rubus arcticus A
 Salix arbuscula J A
 — *glabra* J
 — *herbacea* J A
 — *reticulata* J A
 — *retusa* J A
 Saponaria bellidifolia A S
 — *Boissieri* A
- * *Saponaria lutea* A S
 — *ocymoides* A S
 — *Sündermanni* A S
 Saxifraga aizoides A S
 — *aizoon* A
 — *androsacea* J A
 — *bronchialis* A
 — *bryoides* J A
 — *Burseriana* J J
 — *caesia* A
 — *canaliculata* A
 — *cotyledon* A
 — *cuneifolia* J A
 — *decipiens* A
 — *Gaudini* A
 — *Gibraltarica* A
 — *imbricata* A
 — *hirculus* S
 — *Kotschyi* J
 — *lingulata* A
 — *longifolia* A
 — *mixta* J
 — *mixta var. Iratiana* J
 — *moschata* J A
 — *moschata var. pygmaea* A
 — *mutata* A
 — *nivalis* J A
 — *oppositifolia* J
 — *pedatifida* J A
 — *peltata* J A
 — *Pensilvanica* J A
 — *pubescens* J A
 — *purpurascens* A
 — *Pyrenaica* A
 — *Reyeri* A
 — *Rocheliana* J
 — *rotundifolia* J A
 — *Scardica* J A
 — *squarrosa* A
 — *stellaris* A S
 — *Steinmanni* A
 — *Tombeanensis* A
 — *Wallacei* A
 — *Zimmeteri* A
 Schivereckia Podolica J
 Sedum acre S
 — *aizoon* S
 — *album* S
 — *altissimum* S
 — *anacampseros* S
 — *atratum* J A
 — *Ibericum* S
 — *Kamtschaticum* A S
 Sempervivum arachnoideum A S
 — *Döllianum* A S
 — *Funkii* A S
 — *Reginae* — *Amaliae* A S
 Senecio abrotanifolius S

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Senecio cordifolius A S * — doricum A — nebrodensis A S — nemorensis A S * — uniflorus A Sesleria coerulea J * Sibbaldia cuneata J * — parviflora J A * — procumbens J A * Silene acaulis S — ciliata S — Graefferi A S — Kitaibelii J A — longicaulis A S — multicaulis S * — pumilio A * — Sendtneri A S — supina A * — Valesia A * — viscosa A * Soldanella minima J J * — montana J — pirolaefolia J * — pusilla J J * Stellaria media J A * — nemorum J A * Tanacetum argenteum S * Thalictrum alpinum J A * Thlaspi alpinum — Koratsii J J — rotundifolium J J * — violaceum J A | <ul style="list-style-type: none"> * Thymus alpestris A Tiarella cordifolia A — purpurea J Tollmiea Menziesii A S * Townsendia Wilcoxiana J A * Trifolium alpinum A * — nivale A S — Thalii A * Trollius caucasicus J A Tunica Olympica S Umbilicus aizoon S * Valeriana salianca J * — supina A * Veratrum album A * Veronica aphylla J A * — alpina A — bellidifolia A * — caespitosa A * — fruticosa A S * — repens J A * — saxatilis J A * Viola alpina J A * — biflora J A * — calcarata J A * — heterophylla J A * — tricolor var. Zermattensis J A * Viscaria alpina J A — Sartorei A Waldsteinia ternata A * — trifolia J A Wulfenia Carinthiaca A |
|---|---|

Dem gegenüber soll auch eine Uebersicht über die zu Grunde gegangenen Pflanzen gegeben werden. Es sei dabei bemerkt, dass keineswegs alle als für den Schachengarten dauernd ungeeignet betrachtet werden können. Es muss für manche erst der richtige Standort herausgesucht werden. So waren unter den aus Nordamerika neuerdings eingeführten Opuntien die am höchsten auf dem Hügel stehenden Exemplare erhalten geblieben, die weiter unten stehenden hatten offenbar die zulange dauernde Schneebedeckung nicht ertragen. Eine Anzahl wurde auch lediglich zu Versuchszwecken angepflanzt, wie manche der südeuropäischen Pflanzen, die zum grössten Teile nicht ersetzt werden sollen; es ist deshalb eine Uebersicht über die Heimat dieser Pflanzen beigegeben. Die Bestimmungen der im Alpengarten kultivierten Pflanzen wurden durch den Kustos des Kgl. botanischen Gartens, Herrn Dr. Hegi revidiert. Bei dem reichen Insektenleben, das im Garten wahrnehmbar war, dürften sich manche Kreuzungen ergeben; auf solche spontan entstandene Bas-

tarde soll in den folgenden Jahren besonders geachtet werden. Für das nächste Jahr ist eine Vervollständigung der Gruppen in Aussicht genommen, namentlich soll auch auf eine Vermehrung der nur in wenigen Exemplaren vorhandenen Arten Bedacht genommen werden. Es fehlen besonders eine Anzahl arktisch-alpiner Formen. Diese Vermehrung des Pflanzenbestandes wird dann auch die Anlegung des für pflanzengeographische Gruppen bestimmten Teiles des Gartens erleichtern, wenn es gelingen sollte, dafür Mittel flüssig zu machen, wozu zunächst noch keine Aussicht vorhanden ist.

Eingegangene Pflanzen.

1. *Acaena myriophylla* Lindl. Argentinien.
2. — *Novae-Zelandiae* F. Kirk. Neu-Seeland.
3. — *pinnatifida* Rinz et Pav. Chile.
4. — *sanguisorbae* Vahl. Neu-Seeland.
5. *Aethionema cordifolium* DC. Orient (Taurus, Libanon).
6. *Alsine laricifolia* Crantz. Felsenpflanzen der Alpen, fast nur auf Urgestein vorkommend, fehlt in den bayr. Kalkalpen gänzlich.
7. — *liniflora* Vis. Felsenpflanze aus Südeuropa.
8. *Alyssum Moellendorffianum* Aschers. Bosnien.
9. *Anchonium Billardieri* DC. Syrien.
10. *Androsace foliosa* Duby. Himalaya.
11. — *lanuginosa* Wall. Himalaya.
12. — *lanuginosa* Wall, var. *oculata* Duthie. Himalaya.
13. *Aplectrum hiemale* Torr. Nordamerika.
14. *Arabis alpina* L. f. *foliis variegatis hort.* Künstliche Gartenform.
15. *Arenaria Balearica* L. Balearen, Korsika, Sardinien.
16. — *serpyllifolia* L. Zweijähriges Unkraut auf Aekern, Schutt und Mauern. In Europa und Nordasien allgemein verbreitet. Steigt im bayr. Alpengebiet bis 1600 m Höhe hinauf.
17. *Armeria Baetica* Boiss. Spanien.
18. — *cariensis* Boiss. Kleinasien.
19. — *filicaulis* Boiss. Spanien.
20. — *hispidula* L. Gebirge von Südfrankreich.
21. — *juncea* Girard. Südfrankreich.
22. — *vulgaris* Willd. Europa, fast nur auf Sandboden oder trockenen Wiesen vorkommend. Südlich der Donau geht die Pflanze nur bis Augsburg und Schrobenhausen. In der Umgebung von München wie überhaupt in Oberbayern fehlt sie vollständig.
23. *Arnebia echioides* DC. Steppenpflanze aus dem Orient.
24. *Arum Italicum* Mill. Mittelmeergebiet.
25. *Aspodeline Balansae* Gay. Kleinasien.
26. *Astragalus alpinus* L. Gebirge der nördl. und arkt. Zone.
27. — *depressus* L. Felsenpflanze aus Südeuropa und Orient.
28. — *dictiocarpus* Boiss. Libanon.
29. *Berberoa incana* DC. Südeuropa, westl. Asien.
30. *Bupleurum fruticosum* S. Südeuropa.
31. *Calypso borealis* Salisb. Nordamerika.
32. *Campanula Garganica* Ten. Felsenpflanze aus Italien und Griechenland.
33. — *medium* L. Südeuropa.
34. *Centaurea Biebersteinii* DC. S. O. Europa.

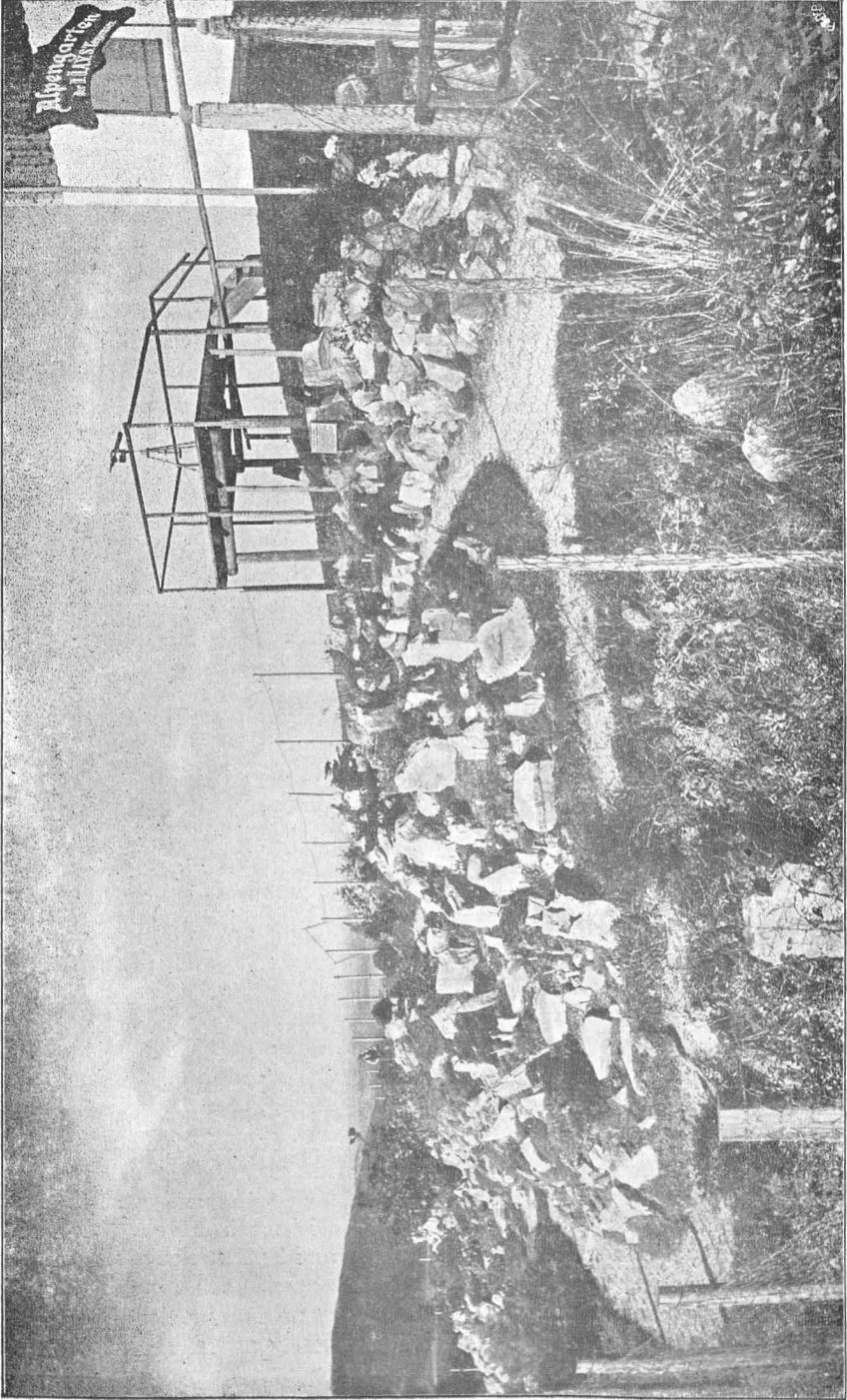
35. *Chrysanthemum cinerariaefolium* Vis. Dalmatien.
 36. — *pallens* Gay. Südeuropa.
 37. — *Zawadskii* Herb. Galizien.
 38. *Circaea cordata* Royle. Himalaya.
 39. *Cyclamen Neapolitanum* Ten. Felsenpflanze aus Südeuropa.
 40. *Cypripedium humile* Salisb. Nordamerika.
 41. — *parviflorum* Salisb. „
 42. — *spectabile* Salisb. „
 43. *Cytisus leucotrichus* Schur. Siebenbürgen.
 44. *Dianthus humilis* Willd. Steppenpflanze aus Südrussland.
 45. *Draba Cappadocica* Boiss. Kleinasien.
 46. — *Japonica* Maxim. Japan.
 47. — *rigida* Willd. Kleinasien.
 48. — *Thomasii* Koch. Europäische Alpen.
 49. — *Traunsteineri* Hoppe. Alpenpflanze aus Tirol.
 50. *Edraianthus caricinus* Schott. Felsenpflanze des nordwestl. Balkans.
 51. *Erica tetralix* L. Haidepflanze aus dem nordwestlichen, atlantischen Europa.
 52. *Erinus hirsutus* Gren. et Godron. Felsenpflanze aus den Pyrenäen.
 53. *Gaillardia pulchella* Foug. Nordamerika.
 54. *Genista Michellii* Scoss. Italien.
 55. *Gilia aggregata* Spreng. Westl. Nordamerika.
 56. *Globularia trichosantha* Fisch. et Mey. Oestl. Balkan.
 57. *Goodyera Menziesii* Lindl. Nordamerika.
 58. *Gypsophila muralis* L. Einjähriges Ackerunkraut aus dem wärmeren Europa und nördlichen Asien. Fehlt in Oberbayern gänzlich.
 59. *Habenaria blephariglottis* Hook. Nordamerika.
 60. *Hedysarum Sibiricum* Bir. Sibirien.
 61. *Helianthemum obscurum* Pers. Mittel- und Südeuropa.
 62. *Helichrysum callichrysum* Clairo. Steppenpflanze aus dem westl. Asien.
 63. *Hypochaeris glabra* L. Wälder von Europa; fehlt in Bayern südlich von Landshut.
 64. *Iberis Tenoreana* DC. Felsenpflanze aus S.-W.-Europa.
 65. *Inula Britannica* L. Wiesen- und Uterpflanze aus Mittel- und Südeuropa; fehlt in Oberbayern vollständig, hie und da an der Donau und nördlich davon, sowie am Rhein in der Pfalz.
 66. *Listera convallarioides* Nutt. Nordamerika.
 67. *Malvastrum coccineum* Gray. „
 68. *Matthiola varia* DC. Felsenpflanze aus Spanien und Griechenland.
 69. *Micromeria rupestris* Benth. S.-O.-Europa.
 70. *Möhringia Arinervia* Clairo. Einjährige, europäische Waldpflanze, geht in Bayern nur bis ca. 800 m Höhe hinauf.
 71. *Moltkia petraea* Rchb. f. Balkanhalbinsel, Banat.
 72. *Oenothera marginata* Nutt. Westl. Nordamerika.
 73. *Ononis biflora* Desf. Südeuropa.
 74. — *leiosperma* Boiss. Steppenpflanze aus Syrien und Persien.
 75. *Ophrys Bertolonii* Moretti. Centrales Südeuropa.
 76. — *pallida* Rafin. Sizilien.
 77. *Opuntia Camanichica* Englm. et Big. Südl. Gebiete von Nordamerika.
 78. — *Missouriensis* DC. Xerophytenpflanze aus dem trockenen, südl. Nordamerika.
 79. — *Rafinesquei* Engelm. Mississippital.
 80. — *vulgaris* Mill. Stammt aus dem östlichen Nordamerika, ist aber schon seit langer Zeit in Südeuropa eingebürgert und gedeiht z. B. in Wallis und in Südtirol recht gut.
 81—86. Weitere 6 nicht näher bekannte Opuntienarten.
 87. *Ophrys commutata* Tod. Sizilien, Griechenland.
 88. — *provincialis* Balb. Mittelmeergebiet.

89. *Paronychia nivea* DC. f. Südeuropa.
 90. *Patrinia rupestris* Bunge. Sibirien.
 91. *Picea excelsa* Link f. *inversa* hort. Künstl. Gartenform.
 92. *Piptadenia Cebil* Griseb. Argentinien.
 93. *Phlox Douglasii* Hook. N.-W.-Amerika.
 94. *Plantago Ravulii* Decne. Neu Seeland.
 95. *Platycodon grandiflorus* DC. Gemässigtcs Asien.
 96. *Pogonia ophioglossoides* Ker Gawl. Nordamerika.
 97. *Potentilla Pensylvanica* L. Nordamerika, Nordasien.
 98. *Pratia angulata* Hook. f. Neu-Seeland.
 99. *Primula Sieboldii* Morr. Japan.
 100. *Ptychotis saxifraga* Wohlf. S.-W.-Europa.
 101. *Rhexia Virginica* L. Nordamerikanische Wiesenpflanze.
 102. *Rudbeckia Drummondii* Paset. Nordamerika.
 103. — *speciosa* Wend.
 104. *Salvia argentea* L. Mittelmeergebiet.
 105. *Silene Friwaldskjana*. Hamp. Nordl. Thracien.
 106. — *paradoxa* L. Südeuropa.
 107. — *Reichenbachii* Vis. Westl. Balkan.
 108. *Spiraea caespitosa* Nutt. Westl. Nordamerika.
 109. *Thesium Imperati* L. Mittelmeergebiet, Orient.
 110. *Thymus heterotrichus* Grisebach. Griechenland.
 111. *Tunica saxifraga* S. Xerophyt aus Süd- und Mitteleuropa. Südlich der Donau bis München auf Haidewiesen, sowie im fränkischen Jura vertreten.
 112. *Veronica nummularia* Gouan. Pyrenaeen, Arragonien.
 113. *Viscaria vulgaris* Roehl. Verbreitet auf trockenen Wiesen und Abhängen in Europa, Nordasien. Geht in Bayern bis in die Alpentäler hinein, z. B. bei Kiefersfelden, 490 m.

Nach den Heimatsgebieten verteilen sich die eingegangenen Pflanzen folgendermassen:

Mittelmeergebiet und Südeuropa	31	Sibirien (N. 60, 90)	2
Nordamerika	28	Künstl. Gartenformen (N. 14, 91)	2
Orient (Kleinasien, Syrien, Persien)	10	Japan (N. 46, 99)	2
Balkan und S.-O.-Europa	9	Argentinien (N. 1, 92)	2
Europäisch-asiatisches Waldgebiet	8	Siebenbürgen (N. 43)	1
Himalaya (3 <i>Androsacceart.</i> u. N. 38)	4	Galizien (N. 37)	1
Alpen (N. 6, 26, 48, 49)	4	Gemässigtcs Asien	1
Neu-Seeland (N. 2, 4, 94, 98)	4	Atlantisches Europa (N. 51)	1
Pyrenaeen (N. 52, 112)	2	Chile (N. 3)	1

Auffallend ist zunächst der grosse Prozentsatz an eingegangenen nordamerikanischen Pflanzen, vor allem an Orchideen und Opuntien. Es ist durchaus nicht etwa anzunehmen, dass dieselben auf dem Schachen nicht gedeihen können, es sind vielmehr andere Gründe, welche in Betracht kommen. Anfangs war es nämlich nicht möglich, ausgesprochenen Felsenpflanzen einen entsprechenden Platz anzuweisen. Was andererseits die zahlreichen eingegangenen nordamerikanischen Orchideen (*Pogonia*, *Cypripedium*, *Goodyera*, *Habenaria* etc.) anbetrifft, so waren dieselben bereits schon in schlechtem Zustande bei uns eingetroffen und mussten zudem zu unpassender Zeit eingepflanzt werden.



Neureuth-Garten.

Bericht über den Neureuther Alpenpflanzengarten,

erstellt von der Alpenvereinssektion Tegernsee.

Das Neureuther Alpinum trat mit dem Kalenderjahre 1903 in das vierte Jahr seit seiner Gründung ein und zwar unter den günstigsten Auspizien, da mit beginnender Bauzeit gleich daran gegangen werden konnte, den ihm vom »Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen« pro 1903 neuerdings gewährten Zuschusse von 200 *M.* auf den weiteren Ausbau des Gartens zu verwenden. Unter steter gemeinsamer Arbeit aller Freunde des Unternehmens, dem auch von auswärts namhafte Unterstützung an Geld und Pflanzenbeständen zu teil ward, gelang zunächst die Errichtung und Bepflanzung einer siebenten Hauptgruppe. Die hierbei von den verschiedensten Gönnern und Freunden kostenlos geleistete Beihilfe an Material, Beschaffung desselben und Arbeitsleistung stellt einen schätzungsweisen Geldwert von 300 *M.* dar. Dagegen musste sich die durch Hütten- und Wegbau im abgelaufenen Jahre aussergewöhnlich in Anspruch genommene Sektion auf die Zuwendung freiwilliger Beiträge sowie des Ertrags der Sammelbüchsen beschränken; immerhin leistete sie Namhaftes an Vermittelung kostenloser Materiallieferung und Arbeit.

Am Jahresschlusse ist nun der Ausbau des Gartens so weit vorgeschritten, dass dessen äussere Vollendung für das Ende des kommenden Jahres in sichere Aussicht genommen werden kann. Die letzte (8.) Hauptgruppe, welche zugleich eine Nachbildung des kühngestalteten Plankensteinmassivs darstellen soll, ist bereits auf Meterhöhe aus dem Boden herausgewachsen. Es erübrigt sodann noch die Anlegung des sich an diese Gruppe westlich anschliessenden Geröllfeldes und der Ausbau der den Hauptgruppenzug im Kranze umfassenden Seitengruppen, welche zumeist mit alpinen Stauden bepflanzt werden. Sehr vorteilhaft für das Aussehen des Gartens erwies sich die heuer erstmals durchgeführte Bekiesung der vielverschlungenen Wege, von denen sich die Gruppen nun in kräftigen Linien abheben. Die Etikettierungsfrage, bei der sich Meinungsverschiedenheiten ergaben, ist derzeit noch ungelöst und sollen zunächst noch weitere Studien hierüber gemacht werden.

Die Bepflanzung des Gartens hat mit dessen Ausbau durchweg gleichen Schritt gehalten. 172 neue Arten in rund 600 Exemplaren wurden im abgelaufenen Jahre dem Gartenpflanzenbestande eingefügt. Doch erschien es ratsam, zunächst die Topfkulturreserve, welche sich in Pflege des Gärtnereibesitzers Jakob Laule zu Tegernsee befinden,

entsprechend zu vermehren. Diese belaufen sich nun auf etwa 1100 Pflanzen, die im kommenden Frühjahr zur Ausfüllung der durch Winterfrost und andere Schäden entstandenen Lücken im Garten Verwendung finden sollen, wobei gleichzeitig mit der systematischen Regelung der Bepflanzung des Alpiums begonnen werden soll. Das jetzige Aussehen des Gartens illustriert einigermaßen die beigegebene photographische Abbildung, welche auch dessen malerische Lage ersehen lässt. Die Aufnahme des Bildes erfolgte am östlichen (Haupt-)Eingang zum Garten mit der Richtung gegen Westen, so dass die Gebirgskette links, das Flachland rechts vom Bild zu denken ist.

Die Pflanzenblüte war im abgelaufenen Jahre eine ausnehmend reiche und herrliche. Bereits im März ragten da und dort Blütensterne in allen Farben aus der schützenden Decke hervor, eine Wirkung der ungewöhnlich warmen Märzsonne des Jahres; besonders prächtig blühten in diesem Monate: *Saxifraga oppositifolia*, *Soldanella alpina* und *Daphne blagayana*. Der Blütenkalender konnte jedoch in der Folge wegen der so anhaltend ungünstigen Witterung des Frühsommers nicht vollständig geführt werden, so dass dessen beabsichtigte Publikation für dieses Jahr leider unterbleiben muss. Als hervorragend blütenreiche Pflanzen seien, abgesehen von den stets üppigst blühenden Primeln, *Saxifragen* und *Semperviven*, nur noch kurz erwähnt: *Androsace Laggeri*, *-lanuginosa* und *-sarmentosa*, *Dianthus neglectus* und *-integer*, *Edrajanthus graminifolius*, *Atragene alpina*, *Linaria alpina* und *-pallida*, *Leontopodium alpinum* und *-japonicum*, *Potentilla Navadensis*, *Thymus nummularius* und *Ramondia pyrenaica*, welche letztere im August dieses Jahres erstmals zur Blüte gelangte, während *Ramondia Nathaliae* und *serbica* bei kräftiger Blattrosettenbildung noch stehen blieben, wie auch die grösseren *Gentionen* mit alleiniger Ausnahme von *Gentiana panonica* noch blütenlos blieben.

Dürftig war die Blüte bei den durchwegs noch sehr jungen *Rhododendren*, von denen nun 36 Pflanzen auf einer Gruppenseite vereinigt sind, darunter auch *Rhododendron hirsutum album* und *Rhododendron praecox* je in 5 Exemplaren. Sehr schön in Blatt und Blüte hat sich *Rhodothamnus chamaecistus* weiter entwickelt inmitten einiger *Eriaccen* und *Farne*.

Fälle von *Albinismus* konnten auch heuer wieder verzeichnet werden. Spezielle wissenschaftliche Beobachtungen, denen das Gärtlein ja auch nicht zu dienen bestimmt ist, wurden im abgelaufenen Jahre nicht gemacht.

Der Pflanzenwuchs war bei den neu eingebrachten Arten dieses Jahres ein weit befriedigenderer als in den früheren Jahren; doch ist auch wieder ein ansehnlicher Prozentsatz an eingegangenen Exemplaren zu verzeichnen, die jedoch aus den Topfreserven grösstenteils ersetzt werden konnten. Einige der schönsten Hochalpinen haben den Kulturversuchen auch bis heute noch widerstanden (z. B. *Dianthus glacialis*, *Erythrichium nanum*, *Ranunculus glacialis* und *Thora*, *Viola cenisia* etc.), andere Degenerierten in Gestalt oder Farbe merklich (zu nennen: *Asperula nitida*, *Erysimum pumilium*, *Leontopodium sibiricum*, *Lychnis alpina*, *Potentilla nitida* u. a.); von den Subalpinen erwiesen sich, wie überall, die Orchideen als die undankbarsten. Mangel an richtiger Befeuchtung und an Schatten mögen neben ungenügender Erdmischung die Ursache sein. Dagegen musste der üppigen Ausdehnung und natürlichen Verbreitung so mancher Pflanzenarten wiederholt Einhalt geboten werden (hervorzuheben die Familien: *Aster*, *Aquilegia*, *Geum*, *Geranium*, *Linaria*, *Papaver*, *Penstemon*, *Polemonium*, *Phlox* etc.).

Zu den bereits früher bezeichneten Pflanzenfeinden haben sich einige weitere Unkrautarten eingefunden, deren Bekämpfung viel Arbeit verursacht, wie diess bei der verhältnismässig niederen Lage des Gartens begreiflich erscheint. Ausserdem haben die bisher im Garten noch nicht beobachteten Wühlmäuse viel Schaden gestiftet. Diesen soll nun mit den Mäusetyphuspräparaten energisch zu Leibe gegangen werden.

Sehr erfreulich gestaltete sich im abgelaufenen Jahre der Besuch des Gartens. Nach beiläufiger Schätzung mögen es in der Zeit von Mai bis November an 2500 Personen gewesen sein, welche denselben besichtigten. Die Urteile über den Garten waren nach Mitteilung des Gartenwarts und Anderer durchwegs anerkennende; auch das Interesse der einheimischen Bevölkerung an dem Unternehmen ist im Wachsen begriffen; befinden sich doch selbst unter der heimischen Bauernschaft Männer, welche von Liebe zu Natur- und Heimatskunde beseelt für das Unternehmen tätig sind, was wir mit besonderem Stolze erwähnen. Unter denselben möge hier des Bauern Obermiller von Sarreit bei Waakirchen gedacht werden, welcher alle freien Stunden der Pflanzenforschung zuwendet und für die unseres Wissens bisher nur an zwei Orten des bayerischen Gebirgszuges ermittelte *Cortusa Mathioli* auf dem Fockenstein eine neue Fundstelle entdeckte.

Zur grössten Freude gereichte der Sektion die im August stattgehabte Besichtigung des Gartens durch den I. Vorstand des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der

Alpenpflanzen“ Herrn Apotheker Schmolz in Bamberg, welcher sich über das Geschehene befriedigt aussprach, zu getreuer Weiterarbeit ermunterte und höchst schätzenswerte Winke für die künftige Gestaltung des Gartens erteilte.

Herzlichster Dank sei an dieser Stelle allen Gönnern des Gartens dargebracht, die denselben wie dessen Ziele so kräftig fördern halfen; an erster Stelle dem „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen für dessen Jahreszuschuss, sodann neuerdings Herrn Grossgärtnerbesitzer Otto Mann in Leipzig-Entritzsch für dessen reiche Spende an herrlichen Pflanzen und endlich dem bewährten Gärtner Jakob Laule wie dem sorglichen Gartenwarte Johann Kögel für ihre uneigennütige Mitarbeit.

Mit dem im kommenden Jahre zu hoffenden Abschluss der Bauarbeiten wird für den Besuch des Gartens mässiges Eintrittsgeld erhoben werden, dessen Ertrag bestimmt ist, den Garten weiterzuerhalten. Die Mitglieder des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ sowie derjenigen Alpenvereinssektionen, welche genanntem Vereine angehören, sollen jedoch stets freien Zutritt erhalten.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass mit Beihilfe letztgenannten Vereins eine bildliche Darstellung*) der hauptsächlichsten Alpenen des Sektionsbereiches im Neureuthause (Westwand des Verandabaues) zur permanenten Ausstellung gelangt ist. Es sind im ganzen 23 grosse Tafeln, in denen unter Glas die 216 im 5bändigen Pflanzenatlas dargestellten Alpenen unserer Gegend, nach Familien geordnet, mit Angabe der Fundorte untergebracht sind. Ein eigenes sehr praktisches Firnisverfahren schützt das Colorit der Bilder vor der Sonneneinwirkung. Eine weitere Tafel (Nr. 24) enthält die Namen der ca. 200 übrigen Alpenen des Sektionsbereiches, welche im Pflanzenatlas nicht abgebildet sind.

Mit diesem unseres Wissens ersten derartigen Unternehmen einer bayerischen Sektion dürfte einem der Hauptziele des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ — Verbreitung der Kenntnis unserer Alpenen — zweckmässig Vorschub geleistet sein.

Bericht über die alpine Flora der Neureuth und Umgebung.

Die Sektion Tegernsee des D. u. Oe. A.-V. stellt im folgenden eine Uebersicht über die im Sektionsbereiche bisher constatierten alpinen Flora zur Verfügung.

*) Siehe nachfolgenden Bericht.

Die nach mehrjährigen Beobachtungen und im Benehmen mit dem Franziskanerprovinzial-Pater Anton Hammer Schmid zu Tölz — dessen „Excursions-Flora für Tölz und Umgebung“ als Grundlage dienten — gefertigte Arbeit berücksichtigt zwar die neuesten Funde, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Abgrenzung des Begriffs „alpine Flora“. Ihr Zweck ist vielmehr in erster Linie, den Besuchern des Alpinums auf der Neureuth Gelegenheit zu bieten, einen ziemlich erschöpfenden Ueberblick über die lokale Alpenflora zu erlangen. Dies wird dadurch bewerkstelligt, dass die Abbildungen der in der Uebersicht im Druck hervorgehobenen Pflanzen aus dem „Atlas der Alpenflora“ des Alpenvereins entnommen und unter Glas und Rahmen im Unterkunftshause an gut belichteter Wand ausgestellt werden, während die im Atlas nicht enthaltenen Alpinen in gepressten Exemplaren zur Darstellung gelangen. Bei jedem Blatte wird neben dem Namen Fundort und Höhengrenze verzeichnet.

Die Sektion Tegernsee hofft damit, das Interesse für ihr Alpinum und die mit diesem verbundenen Bestrebungen bei dem die Neureuth besuchenden Publikum zu erhöhen und so den von dem „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ verfolgten Zielen wesentlich Vorschub zu leisten.

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
<i>Aspidium lonchitis</i>	scharfer Schildfarn	Fockenstein, Rössstein, Kreuth, Hirschberg, Valepp — 2000 m
<i>Aspidium lobatum</i>	gelappter Schildfarn	Rössstein, Kreuth, Gmünd — 1500 m
<i>Polystichum Filixmas</i>	Wurmfarn	gemein — 1700 m
— <i>montanum</i>	Bergpunktfarn	Fockenstein, Wiessee — 1560 m
— <i>spinulosum</i>	Doringer Punktfarn	sehr verbreitet — 1600 m
— <i>dilatatum</i>	breiter „	zerstreut — 1600 m
<i>Cystopteris montana</i>	Berg Blasenfarn	um Kreuth 975—2240 m
— <i>fragilis</i>	zerbrechl. „	Fockenst., Kreuth, Gmünd — 1600 m
— <i>alpina</i>	Alpen „	bei Kreuth 1620—2300 m
<i>Asplenium viride</i>	grünstiel. Sreifarn	gemein — 2300 m
— <i>Trichomanes</i>	braunstiel. „	verbreitet — 1400 m
— <i>alpestre</i>	Alpen „	verbreitet 1460—1750 m
<i>Scolopendrium vulgare</i>	gemeine Hirschzunge	Hirschb. Kampen, Rössstein — 1500 m
<i>Blechnum spicant</i>	gemeiner Rippenfarn	verbreitet — 1500 m
<i>Botrychium Lunaria</i>	gemeine Mondraute	Rössst., Schwarzentennalpe — 2100 m
<i>Lycopodium Selago</i>	Tannen Bärlapp	(Kirchstein) — 2080 m
<i>Lycopodium alpinum</i>	Alpen „	Hirschberg
<i>Juniperus nana</i>	Zwerg Wachholder	Kampen, Wallberg 1400—2200 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	Kreuth, Glashütte — 1500 m
<i>Carex capillaris</i>	haarfeines Rietgras	Glashütte 1360—2300 m
— <i>ferruginea</i>	rostrotes „	Tegernsee —2200 m
— <i>tenuis</i>	zartes „	Fockenstein 1400—2050 m
— <i>atrata</i>	geschwärtzes „	Alpenwiese ab 1720 m
— <i>firma</i>	festes „	gemein; über 1500 m
<i>Eriophorum alpinum</i>	Alpen Wollgras	verbreitet
— <i>vaginatum</i>	scheidiges „	Fockenstein, Kreuth — 1920 m
— <i>Scheuchzeri</i>	kopfförmiges „	verbreitet 1500—1850 m
<i>Phleum Michelii</i>	Micheli's Lieschgras	Kampen, Fockenstein 1400—2270 m
— <i>alpinum</i>	Alpen „	Hirschberg, Kreuth 1400—2370 m
<i>Agrostis alpina</i>	Alpen Straussgras	Fockenstein 1560—2100 m
— <i>rupestris</i>	Felsen „	Fockenstein 1550—2200 m
<i>Avena versicolor</i>	bunter Hafer	Alpenwiesen
<i>Poa alpina</i>	Rispengras	gemein 1330—2580 m
— <i>hybrida</i>	Bastard Rispengras	Fockenstein, Kampen 1460—1950 m
— <i>serotina</i>	Sumpf „	Kampen
<i>Festuca pumila</i>	niedriger Schwingel	(Kirchstein) zerstreut über 1650 m
— <i>sulcata</i>	gefurchter „	Kampen über 1350 m
— <i>irigida</i>	Gemsens „	Kampen, zerstreut ab 970 m
— <i>rubra</i>	roter „	Kampen — 1950 m
<i>Luzula flavescens</i>	gelbliche Hainsimse	Kreuth — 1790 m
<i>Juncus Hostii</i>	Host's Simse	Risserkogel, Plankenst. 1690-2000 m
— <i>alpinus</i>	Alpen „	Fockenstein — 1700 m
<i>Fofieldia caliculata</i>	gemeine Torflilie	Wiesen, Moore gemein — 2060 m
<i>Veratrum album</i>	weisser Germer	Kampen, Tegernsee, Kreuth—1970 m
— <i>lobelianum</i>	grüner „	Kreuth, Wiersee
<i>Allium sibiricum</i>	Alpen Lauch	bei Kreuth 1400—1820 m
— <i>victorialis</i>	Allermannsharnisch	Kampen, Planberg 1400—2000 m
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	verbreitet Kampen, Fockenstein, Riederstein —1950 m
— <i>bulbiferum</i>	Feuerlilie	bei Kreuth — 900 m
<i>Streptopus amplexifolius</i>	stengelum. Knotenfuss	Weissachauen — 1690 m
<i>Coralliorrhiza innata</i>	gemeine Korallenwurz	Kreuth — 1560 m
<i>Orchis globosa</i>	Kugel-Knabenkraut	Kampen, Kreuth 900—2110 m
— <i>maculata</i>	geflecktes „	sehr verbreitet — 1800 m
<i>Gymnadenia odoratissima</i>	wohlriech. Höswurz	Kampen, Weissach — 2110 m
— <i>conoepa</i>	Fliegen „	Auen, gemein — 2120 m
— <i>albida</i>	weisse „	Kampen, Weissachachauen —2130 m
<i>Platanthera bifolia</i>	zweib.Kuckucksblume	gemein — 1620 m
— <i>montana</i>	Berg „	Kreuth, Tufften — 1690 m
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge	Hirschberg, Bergwiesen 1300-2280 m
<i>Nigritella nigra</i> (<i>Gymnadenia nigra</i>)	schwarze Braunelle	Hirschberg, Kreuth 1550—2280 m
— <i>suaveolens</i>	wohlriechende „	Hirschberg, zerstreut über 1600 m
<i>Listera cordata</i>	herzblättrig. Zweiblatt	Kampen, Kreuth — 1720 m
<i>Cypripedium Calceolus</i>	gem. Frauenschuh	Berghänge, Hirschberg, Söllbachtal bei Gmund — 1460 m
<i>Salix reticulata</i>	netzige Weide	Blauberg, zerstreut 1700—2270 m
— <i>retusa</i>	gestutzte „	Hirschberg, Rossstein, ob. Weissachtal 1450—2400 m
<i>Alnus viridis</i>	Bergerle	Kampen, Hirschberg, Setzberg, Risserkogel — 2015 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
<i>Daphne striata</i>	gestreifter Seidelbast	Rosstein, Schinder 1500—2200 m
<i>Thesium alpinum</i>	Alpenleinblatt	Weissachauen, sehr verbr. — 2260 m
<i>Rumex alpinus</i>	Alpen-Ampfer	Neureuth 1260—2050 m
— <i>scutatus</i>	Schild „	Rosstein, Schinder, Valepp — 2050 m
— <i>arifolius</i>	Berg „	Schwarzentenn, Hirschberg, Kreuth — 2270 m
<i>Oxyria digyna</i>	zweifarbig. Säuerling	Valepp geg. Rotwand 1550—1700 m
<i>Polygonum viriparum</i>	keimender Knöterich	sehr verbreitet — 2570 m
<i>Alsina verna</i>	Frühlingsmiere	bei Tegernsee — 2600 m
<i>Moehringia muscosa</i>	moosartige Spelle	bei Kreuth — 1660 m
— <i>polygonoides</i>	Knöterich- „	„ „ — 2230 m
<i>Cerastium alpinum</i>	Alpenhornkraut	Valepp, zerstreut — 2360 m
<i>Gypsophila repens</i>	kriechend. Gypskraut	Kreuth — 1800 m
<i>Silene acaulis</i>	stengellos. Leimkraut	Risserkogel, Blauberg — 2570 m
<i>Atragene alpina</i>	Alpenwaldrebe	Fockenstein, Risserkogel — 1980 m
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akelei-bl. Wiesentraute	sehr verbreitet, Planberg — 1940 m
<i>Anemona narcissiflora</i>	Narziss. Windröschen	Risserkogel, Planberg — 2180 m
— <i>alpina</i>	Alpen-Schelle	verbreitet ab 1550 m
<i>Ranunculus alpestris</i>	Alpen-Hahnenfuss	verbreitet ab 1550 m
— <i>aconitifolius</i>	eisenhutbl. „	verbreitet — 1980 m
— <i>platanifolius</i>	platanenbl. „	bei Tegernsee
— <i>montanus</i>	Berg „	gemein — 2400 m
— <i>lanuginosus</i>	wolliger „	bei Tegernsee — 1950 m
<i>Trollius europaeus</i>	gemeine Trollblume	gemein — 2330 m
<i>Aquilegia atrata</i>	dunkle Akelei	Zeiselbach, Hudereck — 1800 m
<i>Aconitum Napellus</i>	echter Eisenhut	Alpachtal, Bauer in der Au, Valepp, Kaltenbr., Bodenschneid — 2300 m
<i>Empetrum nigrum</i>	gemeine Rauschbeere	Kreuth — 2050 m
<i>Polygala Chamaebuxus</i>	buchsbl. Kreuzblume	verbreitet — 1650 m
— <i>alpestris</i>	Alpen- „	Weissachtal — 2130 m
<i>Geranium silvaticum</i>	Waldstorchschnabel	Hirschberg, Kampen — 2200 m
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpferzblatt	feuchte Wiesen, gemein 2320 m
<i>Viola biflora</i>	zweiblütiges Veilchen	Alpachtal und sonst — 2280 m
<i>Myricaria germanica</i>	deutsche Tamariske	Weissach bei Kreuth — 1000 m
<i>Arabis alpina</i>	Alpen Gänsekresse	Kampen — 2620 m
— <i>arenosa</i>	Sand- „	Valepp — 1750 m
— <i>alpestris (ciliata)</i>	Gewimperte „	Kampen, Valepp — 2200 m
— <i>pumila</i>	Zwerg „	„ Planberg 1500—2470 m
<i>Dentaria bulbifera</i>	zwiebeltrag. Zahnwurz	Kreuth — 1300 m
— <i>enneaphillos</i>	neunblättrige „	Tegernsee — 1760 m
— <i>digitata</i>	gefingerter „	Langenau, Taubenberg — 1400 m
<i>Lunaria rediviva</i>	ausdauernd. Mondviole	
<i>Draba aizoides</i>	steifbl. Felsenblümch.	Wallberg 1720—2300 m
— <i>tomentosa</i>	filziges „	Risserkogel 1690—2900 m
<i>Cochlearia saxatilis</i>	Felsen-Löffelkraut	Rosstein, Kreuth — 2080 m
<i>Thlaspi rotundifolium</i>	rundbl. Pfennigkraut	Schinder 1300—2700 m
<i>Biscutella laevigata</i>	glatte Brillenschote	Kampen, Fockenstein — 2240 m
<i>Hutschinsia alpina</i>	Alpen-Gemskresse	Planberg — 2670 m
<i>Aethionema saxatile</i>	Felsen-Steintäschel	Weissachtal — 1420 m
<i>Trifolium badium</i>	lederbrauner Klee	Risserkogel 1270—2090 m
<i>Oxytropis montana</i>	Berg-Spitzkiel	Risserkogel 1670—2750 m
<i>Phaca alpina</i>	Alpen-Berglinse	Schinder — 1950 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
<i>Eryum silvaticum</i>	Walderve	Fockenst., Kreuth, Planberg -- 1950 m
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere	sehr verbreitet -- 1950 m
<i>Dryas octopetala</i>	gemeine Silberwurz	sehr verbreit., Weissachtal -- 2340 m
<i>Geum montanum</i>	Berg-Nelkenwurz	Schinder -- 1980 m
<i>Potentilla aurea</i>	Gold-Fingerkraut	Risserkogel -- 2270 m
— <i>minima</i>	kleines „	Fockenstein, Kampen
— <i>caulescens</i>	Stengel- „	Fockenstein, Kampen, Kreuth 800 -- 1800 m
<i>Sibbaldia procumbens</i>	liegende Sibbaldie	Schinder 1700--2300 m
<i>Alchemilla alpina</i>	Alpen Frauenmantel	gemein -- 2270 m
— <i>fissa</i>	gespaltener „	Wallberg 2300 m
<i>Rosa alpina</i>	Alpen-Rose	Kreuth -- 2000 m
<i>Pirus Chamaespilus</i>	Zwergmispel	Kampen 1400--1850 m
<i>Amelanchier vulgaris</i>	gemeine Felsenbirn	Kreuth, Weissacht., Kampen -- 1790 m
<i>Epilobium montanum</i>	Bergweidenröschen	verbreitet -- 1820 m
— <i>alsinifolium</i>	Mieren Weidenrösch.	Setzberg 1400--1950 m
— <i>alpinum</i>) Alpenweidenröschen	Rottach, Setzberg -- 2200 m
— <i>anagallidifolium</i>		Wallb., Rottach, Rosstein -- 1750 m
— <i>nutans</i>	nick. Weidenröschen	Leonhardstein -- 1510 m
<i>Circaea alpina</i>	Alpen-Hexenkraut	Kampen, Kreuth -- 1880 m
<i>Astrantia gracilis</i>	Schlanker Talstern	gemein -- 1750 m
— <i>major</i>	grosser „	häufig
— <i>minor</i>	kleiner „	Alpenwiesen, gemein
<i>Meum mutellina</i>	Rautenbärwurz	Kampen -- 2100 m
<i>Heracleum montanum</i>	Bergbärenklau	Kreuth -- 2080 m
<i>Imperatoria Ostruthium</i>	gemeine Meisterwurz	
<i>Myrrhis odorata</i> (Chaerophyl- lum odor.)	wohlriech. Süssdolde	Tegernsee
<i>Ilex aquifolium</i>	gemeine Stechpalme	Tegernsee -- 975 m
<i>Rhamnus pumila</i>	Zwerg Kreuzdorn	Kampen, Hirschberg, Rosstein, Risserkogel -- 2030 m
<i>Sedum dasyphyllum</i>	bereiftes Fettblatt	Rosstein, Leonhardstein -- 1460 m
— <i>villosum</i>	zottiges „	Schlossmauer in Tegernsee, Berg- wiesen, bei Tegernsee
— <i>atratum</i>	schwärzlich. „	Hirschberg -- 2570 m
<i>Saxifraga oppositifolia</i>	gegenbl. Steinbrech	Risserkogel -- 2680 m
— <i>rotundifolia</i>	rundblättr. „	gemein -- 2110 m
— <i>stellaris</i>	Stern- „	Hirschberg -- 1300 m
— <i>androsacea</i>	Mannschild- „	Risserkogel -- 2700 m
— <i>moschata</i>	Moschus- „	„ -- 2700 m
— <i>aizoon</i>	Hauswurz- „	Rosstein, Kreuth -- 2750 m
— <i>caesia</i>	blaugrüner „	Kampen, Valepp, Blauberge, obere Weissachau -- 2470 m
— <i>aizoides</i>	gewimperter „	Kampen, Kreuth -- 2470 m
— <i>mutata</i>	Kies- „	Tegernsee
<i>Ribes alpinum</i>	Alpen Johannisbeere	Kaiserklause -- 1520 m
<i>Pirola uniflora</i>	einblütig. Wintergrün	Kreuth -- 1460 m
— <i>rotundifolia</i>	rundblättr. „	Weissach, Kampen -- 1690 m
— <i>media</i>	mittleres „	Kreuth -- 1000 m
<i>Erica carnea</i>	rote Glockenheide	Weissachau, verbreitet -- 2300 m
<i>Calluna vulgaris</i>	gemeines Heidekraut	verbreitet -- 1950 m
<i>Arctostaphylos alpina</i>	Alpenbärentraube	Rosstein, Kreuth -- 2110 m
<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor Heidelbeere	gemein -- 2280 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
<i>Rhododendron Chamaecistus</i>	Zwerg Alpeurose	Risserk., Kreuth, Hochalpe — 2140 m
— <i>hirsutum</i>	rauhhaar. Alpenrose	auf allen Berggipfeln über 1500 m
— <i>ferrugineum</i>	rostfarbige „	Rosst., Risserk. (Sojensee) — 2030 m
— <i>intermedium</i> (<i>hirsutum</i> × <i>ferrugin.</i>)		Rotwand, Grosstiefental
<i>Azalea procumbens</i>	liegende Azalee	Rosstein, Risserkogel — 2370 m
<i>Primula farinosa</i>	Mehl. Schlüsselblume	sehr verbreit., f. Wiesen — 2260 m
— <i>auricula</i>	Aurikel (Steinprimel)	
	Gemsprimel	Weissachtal — 2360 m
— <i>elatior</i>	Frühlings-Schlüsselbl.	Wiesen, gemein — 2220 m
<i>Androsace lactea</i>	milchw. Mannsschild	Risserkogel — 2260 m
— <i>Chamaejasme</i>	Zwerg- „	Planberg — 2570 m
<i>Soldanella pusilla</i>	kleine Troddelblume	Berge a. d. ob. Weissach — 2380 m
— <i>alpina</i>	Alpen- „	gemein, nördl. Abhänge Neureuth-Gindelalpe — 2880 m
— <i>montana</i>	Berg- „	Georgenried b. Waakirchen
<i>Plantago montana</i>	Berg-Wegerich	Rosstein, Kreuth
— <i>alpina</i>	Alpen- „	Alpenwiesen, jens. Kreuth — 2200 m
<i>Fingicula alpina</i>	Alpen Fettkraut	gemein — 2200 m
— <i>vulgaris</i>	gemeines „	fast gemein — 1620 m
<i>Orobanche platystigma</i>	breitnrb. Sommerwurz	Fockenstein, Enterrottach — 1690 m
— <i>flora</i>	gelbe „	Kampen, Enterrottach — 1660 m
<i>Pedicularis Jacquini</i>	geschnäb. Läusekraut	Kampen, Kreuth, Valepp — 2300 m
— <i>verticillata</i>	wirteliges „	nördl. Valepp, g. Spitzingsee — 1960 m
— <i>recutita</i>	stumpfbütig. „	Risserkogel — 2050 m
— <i>foliosa</i>	blattreiches „	Kampen, Planberg — 1980 m
— <i>versicolor</i>	buntes „	Rotwandgebiet — 2050 m
<i>Rhinanthus (Alectorolophus)</i>		
— <i>aristatus</i> (alpinus)	begrannt. Klappertopf	Kampen — 2180 m
<i>Euphrasia montana</i>	Bergaugentrost	Rosstein — 1500 m
— <i>versicolor</i>	bunter Augentrost	Hirschberg, Kampen, Fockenstein, Rosstein — 2000 m
— <i>minima</i>	Zwerg- „	Planberg, Hirschberg, Rosstein, Risserkogel — 2360 m
<i>Bartschia alpina</i>	gemeiner Alpenhelm	Kampen — 2470 m
<i>Fozzia alpina</i>	Alpentozzie	Hirschgraben, Setzberg, Valepp, Kampen, Rosstein — 2080 m
<i>Melampyrum silvaticum</i>	Waldwachtelweizen	Kampen, Kreuth — 1620 m
<i>Veronica saxatilis</i>	Felsen-Ehrenpreis	verbreitet (im Grosstiefental mit purpurnen Blüten)
— <i>alpina</i>	Alpen- „	Risserkogel — 2870 m
— <i>montana</i>	Berg- „	Kampen ca. 1350 m
— <i>aphylla</i>	blattloser „	bei Kreuth — 2480 m
<i>Linaria alpina</i>	Alpenleinkraut	Kreuth, Weissachtal — 2570 m
<i>Digitalis ambigua</i>	blassegelber Fingerhut	Neureuth
<i>Folemonium caeruleum</i>	blaue Himmelsleiter	Kreuth
<i>Lyosotis alpestris</i>	Alpenvergissmeinn.	Rosstein — 2430 m
<i>Pulmonaria montana</i>	Berg-Lungenkraut	Bodenalpe, Hirschberg, Wallberg, Valepp, Neureuth — 1690 m
<i>Cerithe alpina</i>	Alpen-Wachsblume	Planberg
<i>Globularia cordifolia</i>	herzblättr. Kugelblume	Kamp., Kreuth, Weissacht., — 2200 m
— <i>vulgaris</i>	gemeine „	Kampen, Rottach, verbreitet
— <i>nudicaulis</i>	nackte „	Kampen, Kreuth — 2080 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
Calamintha alpina	Alpenbergminze	Hirschberghänge g. W. -- 2240 m
Stachys alpina	Alpen-Ziest	Kichzagel -- 1620 m
Salvia glutinosa	klebriger Salbei	Gmund, Tegernsee -- 1430 m
Ajuga pyramidalis	Pyramidengünsel	Weissachauen bei Kreuth -- 1800 m
Teucrium montanum	Berg-Gamander	Kreuth -- 1530 m
Gentiana lutea	gelber Enzian	Hirschb., Kampen, Fockenst. -2110 m
— pannonica	ungarischer „	Hirschstallalpe, Kampen -- 1900 m
— punctata	punktierter „	Kreuth, Rotwand -- 2310 m
— bavarica	bayrischer „	Kreuth -- 2470 m
— nivalis	Schnee- „	Risserkogel, Wallberg -- 2400 m
— ciliata	gewimpert. „	Planberg -- 2240 m
— obtusifolia	stumpfbl. „	Kreuth -- 1300 m
— utriculosa	aufgeblas. „	Kirchstein, Fall -- 1700 m
— verna	Frühlings- „	feuchte Wiesen -- 2570 m
Swertia perennis	ausd. Graublume	Tegernsee
Valeriana saxatilis	Felsen-Baldrian	Rosst., Hirschgr., Kreuth -- 2280 m
— tripteris	dreiblättr. „	Kampen, Kreuth -- 2110 m
— montana	Berg- „	„ „ -- 2110 m
Scabiosa lucida	glänzende Krätzblume	Hirschb., Planb. Kampen -- 2320 m
Adenostyles alpina	rechter Alpendost	verbreitet -- 2250 m
— albifrons	filziger „	Kampen -- 2080 m
Petasites niveus	schneeige Pestwurz	Kampen, Kreuth -- 2050 m
Homogyne alpina	gemeiner Alplattich	sehr verbreitet -- 2300 m
Erigeron alpinus	Alpen-Berutskraut	Planberg -- 2340 m
— uniflorus	einblütiges „	Hirschberg, Rosst. -- 2540 m
Solidago alpestris	Alpen Goldrute	Kreuth -- 2070 m
Aster alpinus	Alpen-Sternblume	Hirschb. Rosst. Risserkog. -- 2270 m
Bupththalmum salicifolium	Weidenbl. Rindsauge	fast gemein -- 2040 m
Gnaphalium leontopodium	Edelweiss	Risserkog. (Wallb. vereinz.) ab 1720 m
— supinum	Zwerg-Katzenpfötch.	Rotwandgebiet -- 2050 m
— norvegicum	norwegisches „	„ -- 2200 m
— Hoppeanum	Hoppe's „	Risserkogel -- 2280 m
Senecio Doronicum	Gemsenkreuzkraut	„ -- 2100 m
Aronicum scorpioides	Scorpion-Schwindelk.	„ -- 2530 m
Arnica montana	Berg-Wohlverleih	gemein, Neureuth -- 2070 m
Achillea atrata	Schwärzl. Schafgarbe	Kreuth, Hirschberg (Gipfelanstieg) 1670—2630 m
— Clavennae	bittere Schafgarbe	Rosst. 1560—2400 m
Chrysanthemum montanum	Berg-Wucherblume	Langenau -- 1300 m
— atratum (coronopifolium)	Krähenfuss- „	Planberg 1550—2200 m
Artemisia Mutellina	Edelraute	nächster Fundort: Juifen ca. 1800 m
Saussurea pygmaea	Zwerg-Alpenscharte	Planberg 1800—2000 m
Carduus defloratus	Bergdistel	verbreitet -- 2270 m
Cirsium eriophorum	wollige Kratzdistel	Baumgarten -- 1590 m
— heterophyllum	verschiedens. „	Bergwiesen, zerstreut -- 940 m
— spinosissimum	dornige „	Rosst., Hirschberg ab 1600 m
Centaurea montana	Bergflockenblume	Tegernsee, gemein -- 2090 m
Aposeris foetida	stinkender Hainsalat	verbreitet -- 1950 m
Leontodon pyrenaicus	Pyren.-Löwenzahn	Planberg 1720—2380 m
Taraxacum alpinum	Alpen-Kuhblume	Risserkogel -- 1500 m
Willemetia apargioides	Löwenz. Willemetie	Fockenstein -- 2000 m
Frenanthes purpurea	purpurn. Hasenlattich	gemein -- 1700 m
Mulgedium alpinum	Alpen-Milchlattich	Kesselalpe, Leonhardstein -- 1100 m

Namen		Fundort
lateinisch	deutsch	
Crepis aurea	goldgelber Pippau	gemein 1270—2270 m
— alpestris	Alpen- „	Bodenschneid — 1960 m
— blatterioides	Schabenkraut „	Hirschberg 1400—2200 m
— Jacquinii	Jacquinis- „	Fockenstein 1450—2120 m
— succisifolia	Abbiss- „	Kreuth — 1880 m
— grandiflora	grossblumiger „	ober St. Quirin 910—1850 m
(Crepis) Soyeria montana	Berg-Soyerie	Risserkogel — 1980 m
Hieracium Hoppeanum	Haide-Habichtskraut	Valepp — 1960 m
— aurantiacum	orangerot. „	Kreuth 1400—2070 m
— Jacquinii	kleines „	Fockenstein 1200—2200 m
— alpinum	Alpen- „	Risserkogel 1660—2200 m
— subspeciosum	halbprächtig. „	Schinder über 1100 m
— staticifolium	Grasnelken- „	Hirschgraben, Kampen, Rottach, Zeiselbach — 1500 m
— villosum	zottiges „	verbreitet 1300—2210 m
— dentatum	gezähntes „	obere Alpachauen 1100—2210 m
— speciosum	prächtiges „	Spitzingsattel ca. 1100 m
— incisum	eingeschnitt. „	Weissachtal über 1500 m
— laevigatum (eripodum)	glattes „	Kampen, Kreuth ca. 1600 m
— prenanthoides	Hasenlattich- „	Kreuth 1400—1950 m
Phyteuma orbiculare	rundk. Teufelskralle	Fockenstein — 2280 m
Phyteuma Halleri	Haller's „	Planberg, Bayeralpe — 1880 m
Campanula alpina	Alpen-Glockenblume	Alpenwiesen 1790—1838 m
— pusilla	kleine „	fast gemein — 2430 m
— Scheuchzeri	Scheuchzer „	sehr verbr., Alpenwiesen 1300-2400 m
— thyrsoidea	Strauss- „	Valepp 1550—2110 m
Cortusa Matthioli	Heilglockchen	Fockenstein



Bericht über den Raxalpengarten.

Von R. Friedl.

Das heurige Jahr sollte die Eröffnung des Raxalpengartens bringen. Mit banger Sorge sah der Alpengartenausschuss des Niederöstrerr. Gebirgsvereins dem kommenden Frühjahr entgegen, denn der harte Winter und der womöglich noch strengere Nachwinter liessen nichts Gutes für den Garten hoffen. Lag doch noch zu Ostern und weit darüber hinaus der Garten tief in Schnee vergraben, so dass vom provisorischen Werkzeughäuschen kaum der First wenige Centimeter aus der weissen, festen Decke herausragte. Unten im Tale blühten schon lange die freundlichen Kinder Floras, im Wienerwalde duftete bereits der Waldmeister und auf den Vorbergen der Rax leuchteten schon von weitem die grossen tiefblauen Sterne desENZians und die sattgelben Dolden des Petergstannes (*Primula auricula*.) Doch oben auf dem weiten Raxplateau herrschten noch die unerbittlichen Frostriesen und hielten die Natur in eisigen Banden. Was die siegende Sonne mit mächtiger Kraft tagsüber aus den Fesseln erlöst, die eisige Nacht, der kalte Nord mit seinen treibenden Schneemassen vernichtete alles wieder. Endlich siegte die wärmespene Sonne und der griesgrämige Winter musste mit seinen Eispanzern und Schneehüllen tief in die Spalten und Schluchten, in die schattenreiche Kamine und Risse der starren Eiswände flüchten. Der Boden des Alpengartens wurde frei. Noch lag an der westlichen Umfriedung ein harter, zäher Eisblock, er wurde durch Menschenhand zertrümmert und beseitigt, der arg verschlammte Boden gereinigt. Das Drahtgitter lag herabgedrückt am Boden und die Strebepfeiler waren im Boden gelockert, an einzelnen Stellen zeigte die Mauer Schaden. Rasch hiess es nun handeln, denn der Juni war da und wenig Zeit blieb bis zum Eröffnungstage des Gartens. Das provisorische, unschöne Werkzeughäuschen wurde entfernt und durch eine schmucke Blockhütte mit Tisch und Fenster, Bank und Tür ersetzt. Der Giebel zierte weithin sichtbar ein hochragendes Geweih, dessen Stangen aus abgestorbenen Zirbenästen gebildet werden. Ein herzliches „Willkommen“ grüsst den Besucher von der Stirnseite des Giebels herab. Die Mauer wurde ausgebessert, der Drahtzaun frisch gespannt und mit starkem Drahtseil die vier Eckpfeiler verankert. Die im Vorjahre den Boden anvertrauten Pflanzen hatten sehr gut überwintert, bis auf einige Zwergkiefern und wenige Gewächse, merkwürdigerweise gerade solche, die aus höheren Lagen aus Tirol stammten, waren eingegangen und wurden nachgepflanzt. Rastlos war Hr. Garteninspektor Wiemann vom botanischen Garten in Wien mit seinen Mannen tätig. Woche und Woche,

ja fast Tag für Tag bekam der Garten ein prächtigeres Ansehen und vollends, als zwei Tage vor der Eröffnung an der Aussen-
seite der Eingangstüre zwei Felsgruppen errichtet wurden, von welchen die linksseitige eine eiserne Tafel mit der Inschrift trägt: „Alpenpflanzengarten des Niederösterreichischen Gebirgsvereins. Errichtet mit gütiger Unterstützung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in Bamberg 1903“ die rechtsseitige eine reiche Fülle der auf der Rax am häufigsten vorkommenden Pflanzekerbergt, zeigte sich der Garten als wahres Schmuckkästlein und Meisterstück gärtnerischer Kunst und emsigen Fleisses.

Das Innere des Gartens enthält ausser den im besten Gedeihen befindlichen Versuchsbeeten des Direktors des botanischen Gartens in Wien, Hr. Dr. R. v. Wettstein im tiefgelegenen, östlichen Teile des Gartens, vorläufig zwei natürliche und eine künstliche, die ganze Breite des Gartens durchquerende Felsrippen, von welchen die eine fast ausschliesslich Raxpflanzen, darunter eine prächtige Gruppe der rotleuchtenden, lieblich duftenden Kohlröschen (*Nigritella angustifolia*) enthält. Die zweite dient den übrigen Ostalpenpflanzen zum Standorte und die dritte ist den ausserösterreichischen Pflanzen gewidmet; sie enthält schon heuer sehr wertvolle Stücke aus den Pyrenäen, dem Kaukasus, der Dauphinee und den norwegischen Bergen so z. B. *Androsace helvetica*, *Crepis pygmaea*, *Paederota Bonarota*, *Rubus chamamorus* (die Moltbeere der Lappländer) *Aretia Vitaliana*, *Betula nana*, *Androsace Laggeri* vom Pic Blanc in den Pyrenäen u. s. w. Besonders zierlich zeigt sich ein Rundbeet, enthaltend eine sehr schöne Gruppe alpiner Weidensträucher. Wir finden da die gestutzblättrige Weide (*Salix retusa*), die netzadrige (*S. reticulata*), die krautige (*S. herbacea*), die Jacquins-Weide, (*S. Jacquiana*), die glänzende (*S. glabra*), die bäumchenartige (*S. arbuscula*), ferner spießblättrige Weide (*S. hastata*), Schweizer Weide (*S. helvetica*), seegrüne Weide (*S. glauca*), lappländische Weide (*S. Lapponum*), hechtblaue Weide (*S. caesia*), *S. myrtilloides*, *S. serpyllifolia*, *S. Hegetschnichri*, *S. Milichhoferi* und noch andere mehr.

An der Nordseite der Gartenmauer läuft in der unteren Hälfte des Gartens ein Längsbeet, welches die Reservepflanzen enthält; dasselbe liefert prachtvollere Stücke und gedeihen die Pflanzen vorzüglich. Von den alpinen Sträuchern und Zwergbäumen, die am Raxplateau vorkommen, fehlt fast keine einzige Art. Diese sind auf den freien Wiesenflächen zwischen den einzelnen Felsgruppen untergebracht. Wir sehen da nachbarlich aneinandergesellt: die Strauchbirke (*Betula humilis*) und den rosenfarbigen Seidelbast (*Daphne Mezereum*) neben

dem Wacholder (*Juniperus nana*) gedeiht vortrefflich die Familie der Alpenrosen, vertreten durch die rauhaarige Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*), die Zwergalpenrose (*Rhododamnus Chamaecistus*), die rostfarbige Alpenrose (*R. ferrugineum*), das buschige dunkelgrüne Zerbengestrüpp (*Pinus maghus*) und die zarte Zwerglärche (*Abies*; *Larix*), die Zwergfichten und Eschen, sie alle finden hier prächtiges Gedeihen. Nur die der Rax fremde Zirbelkiefer (*Pinus Cembra*) will sich nicht recht wohl fühlen. Es mag hierbei die Ursache sein, dass beim Umsetzen die Pflanzen, welche in Wien im botanischen Garten überwinterten, bereits im Treiben waren und durch die starke Hitze sehr gelitten haben. Es ist jedoch alle Hoffnung vorhanden, dass sie sich erholen und im nächsten Jahre kräftig gedeihen werden.

Einen schmucken Eindruck machen die Porzellantäfelchen, die, von der Firma Kiessling in Vegesack bei Bremen hergestellt, in grösseren Buchstaben den deutschen Namen der Pflanze und darunter die lateinische Bezeichnung tragen. Am untern Rande ist noch der jeweilige Standort, die Heimat der Pflanze verzeichnet und bedeutet der Buchstabe R, dass dieselben der Rax, der Buchstabe O, dass sie den Ostalpen überhaupt entstammen.

Als am 19. Juli, den Eröffnungstage des Gartens, die Sonne im rosigen Schimmer emportauchte und die feurigen Strahlen die Alpenmatten der Rax wach küssten, da glitzerte und flimmerte es in den buntesten Farbentönen, vom Tau des herrlichen Morgens getränkt, im Alpengarten. Die Pflanzen der Rax, aus allen Winkeln, von allen Kuppen und Schroffen, aus den Geröllfeldern und von den steilen Wänden, waren sie hieher versetzt, um den Touristen, dem Naturfreunde, dem Mann der Wissenschaft und dem Künstler zur Freude und zur Belehrung zu dienen. Man hat sie gesammelt, um ihnen einen Hort zu gewähren, wo sie ruhig und sicher vor Ausrottung blühen, wachsen und gedeihen sollen. Der edelweissreiche Jakobskogel, der fruchtbare Trinksteinboden, die vielbesuchte Heukuppe, der Siebenbrunnkessel und die Almmatten des Grünschachers, die idyllische Zickafahndleralm, das feuchte Haberfeld, die steilen Wände der Raxenmauer, des Gamsecks, der Kohlmäuer mit ihren Kaminen, Stein- und Geröllhalden, sie alle haben ihre Kinder entsendet und sie dem Schutze des Niederöstr. Gebirgsvereins unterstellt. Wie hell leuchteten die sattblauen Glocken der Enzianfamilie, des kurzstieligen (*Gentiana acaulis*), des niedrigen Enzians (*G. pumilla*), des zarten Frühlings-Enzians (*G. verna*) des Schneeenzians (*G. nivalis*) des leuchtenden, gelben (*G. lutea*), die violetten Blüten des ungarischen En-

zians (*G. panonica*). Dort grüsst ein Beet hellroter Köpfchen auf langen schwankenden Stielen, es sind dies die sanftduftenden Kohlröschen (*Nigritella angustifolia*), davor stehen einige Vertreter der zierlichen Alpenglöckchen mit ihren gefranzten kleinen violetten Glöckchen (*Soldanella alpina*, *minima* und *montana*). Die grosse Familie der Steinbreche (*Saxifraga*) hat ihre Vertreter entsendet und bilden diese eine starke Gruppe. Dann fällt der Blick auf das dunkelviolette Alpenveilchen (*Viola alpina*) neben dem helleuchtenden starkduftenden Himmelschlüssel, dem Gamsveigerl (*Primula auricula*) und der grossblütigen roten Schlüsselblume (*P. clusiana*) mit der kleinen violetten Schwester der *Primula minima*; hier stehen wieder die verschiedensten Nelkenarten, die Gletschernelke (*Dianthus glacialis*), die Alpennelke (*D. alpinus*) etc.; dort bedecken moosige Polster den nackten Fels, es sind die rotleuchtenden Sterne des stengellosen Leimkrautes (*Silene acaulis*). Jene weissen Blüten sind die des Alpenwindröschens (*Anemona narzissiflora*); auch die ragenden Blüten mancher Repräsentantin aus der Familie der Orchideen sind dem schützenden Gehege anvertraut. Das immergrüne Hungerblümchen (*Draba aizoides*), die hellgelbblühende Voralpen-Sommerrose (*Helianthemum alpestre*), die auf steinigem Boden gedeihende Alpengrasnelke (*Armeria alpina*), das an geschützten Stellen vorkommende feuerfarbige, goldige (*Crepis aurea*), die weissblütige zarte Miere, (*Alsine laricifolia*), das schöne Alpenvergissmeinnicht (*Mysotis alpestris*), der breitblättrige Alpenampfer (*Rumex alpinus*), der hohe Rittersporn (*Delphinium elatum*), der Eisenhut (*Aconitum napellus*) mit seinen grossen tiefblauen helmgleichen Blüten und die niedliche, zierliche fleischrote Erika mit ihren graugrünen Polstern, sie sehen alle empor zu dem oben auf dem Felsenkamm thronenden, herrschenden Edelweiss mit seinen schönen samtenen Sternen. Noch manch' bescheidenes Kind der Alpenflora ziert den Garten, doch versteckt sind seine prächtigen Farben, es ist seine Zeit noch nicht gekommen. Es schlummert die Knospe im Schosse der Erde, wartend des erlösenden Sonnenkusses.

Ueber der Eingangstür in den Garten flattern im Morgenwinde die Flaggen Niederösterreichs, Bayerns und das vierfarbige Banner des deutschen und österreich. Alpenvereins, schon von weitem kündend, dass an diesem Tage das Freundschaftsband, welches den Niederösterr. Gebirgsverein und den deutschen und österreich. Alpenverein seit Jahren eng umschliesst, wieder fester und inniger geknüpft werde durch die Vollendung eines gemeinsamen Werkes mit dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen.

Früh Morgens, als noch Meister Wiemann mit seinem treuen Helfer Polese und der Alpengartenausschuss, bestehend aus den Herren: A. R. v. Engelhardt, Franz Exner, Richard Friedl, Franz Lazar und Franz Weber, emsig tätig war, den Garten zum Empfange der Gäste festlich zu schmücken, kamen von allen Seiten, über schwierige und leichte Pfade die Festgäste heraufgestiegen aus dem in Nebel gehüllten Tale zur sonnigen Höhe. Das wenige Schritte oberhalb des Gartens gelegene Habsburghaus des Niederösterr. Gebirgsvereins konnte die Zahl der Erschienenen nicht fassen und entwickelte sich bald vor demselben ein festliches alpine Leben. In verschiedenen kleinen und grösseren Gruppen lagerten die nicht im Hause Unterkunft findenden auf grünem Almboden, schmausend und singend und jauchzend. Waren es doch meistens alte Freunde der Rax, treue Anhänger des Bergsteigens und alle insgesamt Freunde der Natur und begeisterte Verehrer ihrer Schönheit. Je grösser die Besucherzahl wurde, desto freudiger wurde die Stimmung. Hatte ja auch der Bewirtschafter des Habsburghauses tüchtig für Speise und Trank vorgesorgt, so dass wohl keiner von den über 600 zählenden Festteilnehmern unbefriedigt zu Tal steigen musste. Als endlich die auswärtigen Festgäste eintrafen, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Um elf Uhr Mittags lud der Alpengartenausschuss die Festteilnehmer ein, der Eröffnung des Gartens beizuwohnen.

Als die Teilnehmer vor dem Garten auf weitem Wiesenplan versammelt waren, ertönte im Viergesang der hohe Wahlspruch des Niederösterr. Gebirgsvereines:

„Vom Waldesgau am Donaustrand
Bis in das grüne Alpenland
Sei mir gegrüsst, an Schönheit reich.
Treu deutsches Niederösterreich!“

Ihm folgten begeisterte Heilrufe. Ferner brachte die Viersängerschaft »Aesthetika« des Eisenbahngesangsvereins noch ein ländliches Volkslied glänzend zum Vortrage, in welchem die Vertreter der alpinen Flora, Enzian, Alpenrose und Edelweiss gepriesen wurden. Brausender Beifall folgte dem Vortrag. Herr Richard Friedl begrüsst nun als Obmann des Alpengartenausschusses die erschienenen Festäste und dankte ihnen für den Beweis der Freundschaft, den sie durch ihr Erscheinen dem Verein erbracht hätten. Erschienen waren:

Herr Stadtrat Dr. Rod. Krenn, als Vertreter des Bürgermeisters Herrn Dr. Lueger und der Gemeinde Wien, die Gemeinde Reichenau, vertreten durch Herrn Oberlehrer Graser; der Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpen-

pflanzen durch die Herren Apotheker Schmolz, Direktor Dr. Lehmann aus Bamberg, Professor Dr. Goebel aus München und Professor Dr. Ritter von Wettstein aus Wien; die Zentrale des Oesterr. Touristenklubs durch Herrn Dr. Satzinger; die Sektionen desselben Klubs: Graz durch mehrere Mitglieder, Hirschwang durch Herrn Oberlehrer Graser, St. Pölten durch Professor Dr. Hacker, Wr.-Neustadt und Wienerwald; der Oesterr. Alpenklub durch Herrn Hans Wödl; die Sektionen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins: Austria, Gleiwitz in Preussisch-Schlesien (Herr Regierungsrat Charles de Beaulieu), Krems a. d. Donau (sechs Vertreter), Neunkirchen (Herr Vorstand Hiesleitner u. a.), Reichenau (Herr Vorstand Hans Staiger u. a.); der Verein deutscher Touristen in Brünn (Vorstand Herr M. Wagner); die Ortsgruppen des Niederösterr. Gebirgsvereins: Baden (Herr Vorstand Josef Kollmann und 2 Mitglieder) und Türritz (Herr Vorstand Rudolf Rondewald nebst Gattin und Herr Vorstand-Stellvertreter P. Bernhard); der Touristen-Verein »Die Naturfreunde« (Herr Vorstand Rohrauer); die Sektion Wien des Mährisch-schlesischen Sudetengebirgsvereins (12 Vertreter); Verein der Kunst- und Naturfreunde; Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in den Alpenländern „Die Wallberger“; Verband alpiner Vereinigungen Wiens; alpine Gesellschaften: Almbrüder (2 Vertreter), Bergheil, Gamsveigerl (12 Vertreter), Haller, Halltaler (Herr Obmann Nickel und 7 Mitglieder), Harmlose (10 Vertreter), Hermannskogler (2 Vertreter), Hochecker (Herr Obmann Pfniss und 2 Mitglieder), Holzknecht (Herr Obmann Göbel und 3 Mitglieder), Kientaler, Neustiftler (3 Vertreter), Preintaler (Herr Obmann Wödl), Reichensteiner, Reistaler (Herr Obmann Berger), Schuhplattler (3 Vertreter), Sparbacher, Tegernseer, Traisentaler (Herr Obmann Klim und 9 Mitglieder), Voistaler (Herr Obmann-Stellvertreter Michna) und Wettersteiner (4 Vertreter). Von der Prein war Herr Forst- und Domänenverwalter Fritz Leeder heraufgekommen. Die Leitung des Niederösterreichischen Gebirgsvereins war durch den Vorstand und mehrere Mitglieder, ebenso waren der Ausflugs-, Bau- und Vergnügungs-Ausschuss stark vertreten; der Bücherei-Ausschuss, welchem die Errichtung des Alpengartens übertragen worden, war vollständig anwesend. Endlich waren Hunderte von Mitgliedern des Niederösterreichischen Gebirgsvereins und anderer alpiner Vereinigungen erschienen.

Entschuldigungsschreiben hatten gesandt die Herren Dr. Lueger, Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und Herr Schriftleiter Heinrich Hess. Mündlich hatte sich beim Vorstande des Niederösterreichischen Gebirgsvereins Herr Präsident Professor Dr. Ipsen des Deutschen

und Oesterr. Alpenvereins entschuldigt. Begrüssungsschreiben sandten die Sektionen Halle a. S., Linz und Prag des Deutsch. und Oesterr. Alpenvereins und die alpinen Gesellschaften „Gamsecker“ und „Kreuzelschreiber“. Drahtgrüsse die Sektion Krems-Stein des Oesterr. Touristenklubs und der Leiter des Alpengartens am Schachen (Bayern), Herr Obrist.

Hierauf ergriff Herr Dr. Ritter v. Wettstein, Direktor des botanischen Gartens in Wien, unter dessen wissenschaftlicher Oberleitung der Alpengarten angelegt wurde, das Wort zu folgender Festrede:

Hochansehnliche Versammlung!

In einer seiner Schriften über die niederösterreichischen Voralpen schildert der österreichische Naturforscher J. A. Schultes, der am Ende des 18. und am Beginn des 19. Jahrhunderts in Wien wirkte, den Fernblick vom Schneeberggipfel. Er bespricht hiebei die im Westen und Süden gelegenen Hochgebirge, hebt ihre Abgeschiedenheit hervor und schliesst mit der Frage: „Was wollten auch die Menschen auf diesen Bergen suchen, wo ihnen nur die Gefahren und Schrecken des Hochgebirges drohen?“ Schultes würde sich wundern, wenn er heute, hundert Jahre später, wieder auf jenem Nachbargipfel stünde und hier diese stattliche Versammlung sähe, wenn er sehen würde, wie der Mensch diese Hochgebirge mit einem Netze von Wegen überzogen, wie er diese Höhen mit einer stattlichen Anzahl wohnlicher Häuser bebaut hat. Verwundert würde er wohl fragen, was suchen diese Menschen dort auf den Bergen, was bestimmt sie denn mit unsäglichen Mühen und grossen Opfern Wege und Häuser zu bauen? Oft genug hören wir auch heute noch in Kreisen, die kein Verständnis für die Empfindungen des Alpenfreundes haben, diese und ähnliche Fragen. In Ihrem Kreise, verehrte Anwesende, bedarf diese Frage keiner eingehenden Beantwortung. Sie wissen, dass nicht praktische Erwägungen es sind, die uns bestimmen, so oft als möglich die Enge unserer Städte zu verlassen und hinauszueilen in unsere Alpenwelt, dass nicht nüchterne Ziele uns veranlassen, auch dem Ernste und den Gefahren unserer Alpen Widerstand zu leisten, sondern dass die unbezwingliche Liebe zu den Bergen der Ausdruck einer idealen Lebensanschauung ist. Die erfreuliche Tatsache, dass selbst in unserer durch die Bedürfnisse des Momentes nüchtern gewordenen Zeit noch in weiten Kreisen unseres Volkes Idealismus steckt, beweist am besten der enorme Aufschwung des Alpinismus während des letzten Jahrhunderts und mit Genugtuung können wir es darum konstatieren, dass gerade

unser deutsches Volk in Bezug auf die Empfänglichkeit für die Schönheiten der Natur und insbesondere in Bezug auf das Verständnis für die Herrlichkeiten des Hochgebirges allen voran schreitet.

In dem Momente, in welchem wir den Alpinismus als den Ausdruck einer bestimmten idealen Lebensauffassung erkennen, verstehen wir erst die Mannigfaltigkeit seiner Betätigung. Der Idealismus strebt nicht darnach, einen bestimmten Zweck in einfachster und leichtester Weise zu erfüllen, für ihn ist die allseitige und hingebenste Pflege eines Gedankens Selbstzweck. Und so haben auch die alpinen Vereine nicht in der Erleichterung des Besuches der Alpen durch Herstellung von Wegen und Erbauung von Schutzhäusern ihre einzige Aufgabe erkannt, ihre Tätigkeit ist über diesen Rahmen weit hinausgewachsen, sie sind ein national-ökonomischer und politischer Faktor geworden, sie haben vor allem auch die künstlerische und wissenschaftliche Erschliessung der Alpen in die Hand genommen. Vor einer der jüngsten Schöpfungen, welche wir dieser weitausgreifenden Tätigkeit verdanken, stehen wir heute; wir stehen im Begriffe, den von unserem hochverdienten Niederösterr. Gebirgsverein in Verbindung mit dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in Bamberg errichteten Alpengarten zu eröffnen und da ist es meine Aufgabe, nicht nur diesen beiden Vereinen vor allem herzlichst zu danken, sondern in kürze die Ziele anzudeuten, welche wir bei Errichtung dieses Gartens verfolgen.

In zweifacher Hinsicht hat die Pflanzenwelt der Alpen schon seit langem die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich gelenkt. Sie hat ein ästhetisches und poetisches Empfinden geweckt, sie hat ein wissenschaftliches Interesse in Anspruch genommen. Es ist in Ihrem Kreise nicht nötig, die Schönheit der Alpenflora zu preisen; wer die herrlichen Bilder, die eine blühende Alpenmatte, ein in voller Blüte stehender Alpenrosenbestand bietet, in sich aufgenommen hat, der weiss, was ich meine. Die Farbenpracht und Zierlichkeit, die wir an den Blüten im allgemeinen bewundern, sie hat hier auf den Höhen der Berge eine Steigerung erfahren, die uns immer wieder anziehen vermag. Den Alpenwanderer erfreuen aber die Pflanzen der alpinen Region nicht nur durch diese Reize, sie sind ihm wesentliche Bestandteile einer ihm lieben Vorstellungswelt und mit gutem Rechte haben zahlreiche alpine Vereinigungen Alpenblumen zum Symbole erwählt. Nichts charakterisiert die Höhen unserer Alpen so sehr, als ihre Flora; wir begreifen es, wenn sie eine hervorragende Rolle in den Gebräuchen und im Liede der Aelpler spielt.

Zu diesem allgemeinen Interesse an der Flora der Alpen gesellte sich bald ein wissenschaftliches. Ein näheres Studium der Alpenpflanzen hat uns mit einer Fülle der wunderbarsten Einrichtungen bekannt gemacht, welche es der Pflanzenwelt ermöglicht, unter den extremen Bedingungen des alpinen Klimas überhaupt zu leben. Insbesondere für das Studium einer überaus wichtigen Frage eignen sich die Alpenpflanzen in hohem Masse. Sie wissen, dass die Frage, wie im Reiche der Organismen neue Formen entstehen, eine hervorragende Rolle in der modernen Naturwissenschaft spielt. Wir sind gewohnt, naturwissenschaftliche Fragen experimentell, durch den Versuch einer Beantwortung zuzuführen. In dem vorliegenden Falle kann dies geschehen, indem wir Pflanzen unter ganz neue, von den bisherigen wesentlich abweichende Lebensbedingungen bringen und nun zusehen, wie sie sich verhalten. Dazu bieten uns nun die Alpen eine überaus günstige Gelegenheit; hier finden wir wenige Stunden vom Tale entfernt, Gebiete mit vollständig verschiedenen Lebensbedingungen, hier lassen sich aber auch Versuche mit voller Aussicht auf Erfolg ausführen. Allen diesen verschiedenen Interessen sollen nun die Alpengärten dienen. Sie sollen in erster Linie ein Ort der Anregung und Belehrung für den Alpenwanderer sein, der hier die Pflanzen seines und anderer Gebiete findet, sich über ihre Namen und Eigentümlichkeiten orientieren kann; sie sollen wissenschaftliche Beobachtungen und Versuche ermöglichen und erleichtern; sie werden endlich auch Gelegenheit bieten, der Ausrottung einzelner, vielbegehrter Pflanzen entgegen zu arbeiten.

Es liegt in der Natur der Sache, dass derartige Gärten nicht durch ihre Grösse wirken können, wir müssen an sie ganz andere Anforderungen, als an die Gärten unserer Städte stellen. Wenn wir in der Stadt einen Garten errichten, so wollen wir ein Stück Natur in das Häusermeer verlegen, je grösser ein solcher Garten ist, je mehr er sich der Natur nähert, desto besser. Hier auf Bergeshöhe, inmitten der grossartigen Natur, mit dieser rivalisieren zu wollen, wäre wohl ein nutzloses Beginnen; hier können wir nicht durch Grossartigkeit der Anlage, sondern durch sorgfältige Arbeit im einzelnen unser Ziel erreichen.

Die Idee der Errichtung solcher Alpengärten ist nicht neu; schon vor mehreren Jahrhunderten haben einzelne Botaniker für wissenschaftliche Zwecke alpine Gärten angelegt und insbesondere die Schweiz ist uns mit der Errichtung allgemeiner Anregung dienender Gärten vorangegangen. Im Bereiche der Ostalpen ist die Idee der Errichtung solcher Gärten durch den Verein zum Schutze und zur

Pflege der Alpenpflanzen in Bamberg, dessen Vorstand wir heute mit Freude in unserer Mitte begrüßen, in grösserem Ausmasse der Verwirklichung zugeführt worden. Der Eröffnung unseres Gartens ist die Fertigstellung des unter der Leitung eines hochverehrten Kollegen, Professor Dr. C. Göbel stehenden Gartens auf dem Schachen vorausgegangen. Dem Niederösterreichischen Gebirgsverein gebührt aber das Verdienst, als erster die Errichtung eines solchen Gartens auf österreichischem Boden ermöglicht zu haben.

Ich kann nicht schliessen, ohne meiner Mitarbeiter bei Errichtung des Gartens dankend zu gedenken; Dank gebührt dem Inspektor des Wiener botanischen Gartens Franz Wiemann, einem erprobten Freunde unserer Alpen und dem Gärtner J. Polese.

Ich schliesse mit dem Wunsche: »Das Werk, dessen Fertigstellung wir heute feiern, möge gedeihen, seinen Schöpfern zur Ehre, den Freunden unserer Alpenwelt zur Freude, der Wissenschaft zum Nutzen!«

Tosender Beifall und viel hundertstimmige Zurufe folgten dieser trefflichen, die Frage der Alpengärten im allgemeinen und desjenigen auf der Rax im besonderen klarstellenden Ausführung. Herr Dr. Rod. Krenn überbrachte nun als Stadtrat und Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Glückwünsche der Gemeinde und des Bürgermeisters. Er versicherte, dass die Gemeinde Wien dem neuen und so bedeutungsvollen Unternehmen sehr sympatisch gegenüberstehe und es stets fördern werde. Er führte weiter aus, dass er hoffe, dass] auch durch dieses Werk der Patriotismus und die Liebe zum Vaterlande gefördert werde, da durch die Liebe zur Natur und ihren Wesen die Liebe zum Heimatlände immer reger, immer stärker werde und spricht zum Schlusse die Hoffnung und den Wunsch aus, dass die Erkenntnis immer weiter in die Massen dringe, die Pflanzen wären zu schützen und zu pflegen zum Wohle und zur Freude der Menschen. Herr Apotheker Schmolz aus Bamberg bestieg nun den zur Rednerbühne umgewandelten Felsblock am Eingange des Gartens und sprach im Namen des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in Bamberg Folgendes:

»Hochverehrte Festversammlung!

§ 2 der Satzungen des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, als dessen Vorstand ich die Ehre habe, zu Ihnen sprechen zu dürfen, lautet: »Der Vereinszweck soll erreicht werden durch Anlegung und Unterstützung von Pflanzengärten im Alpengebiete, in denen

unter fachmännischer Leitung wissenschaftliche und praktische Kulturversuche gemacht werden können und den Freunden des Hochgebirges Anregung und Belehrung geboten werden soll.«

In Verfolgung dieses Zieles entstanden in den wenigen Jahren unserer Vereinstätigkeit der Schachengarten, der Gschnitztalgarten, der Garten auf der Neureuth und dieser, den wir heute feierlich einzuweihen uns anschicken.

Hierdurch wurde eine Idee verwirklicht, die von dem unvergesslichen, anfangs dieses Jahres leider verstorbenen Direktor Eduard Sacher in Krems, einem hervorragenden Mitgliede unseres Ausschusses, ausging. Wenn ich hier angesichts des blühenden Lebens des unvergesslichen Toten gedenke, so tue ich das, weil gerade er sich, seinem letzten an mich gerichteten Schreiben zufolge, wie ein Kind auf den heutigen Tag gefreut hatte. Ging doch sein Herzenswunsch in Erfüllung, in seiner engeren Heimat einen Alpenpflanzengarten errichtet zu wissen! Leider sollte er den Tag nicht mehr erleben. Der unerbittliche Tod setzte seinem schaffensreichen Leben ein Ende.

Ich möchte nun, und dabei glaube ich sicher auf Ihre Zustimmung rechnen zu dürfen, den Vorschlag machen, dass wir gemeinsam einen Felsblock des neuen Gartens mit einer Tafel versehen, auf welcher der Namen des Vorkämpfers für Errichtung alpiner Gärten verewigt wird.

Sacher ist nicht mehr, aber die Werke, an deren Zustandekommen er hervorragenden Anteil genommen hat, leben und sprechen eine beredte Sprache und so wünsche ich auch unserem neuesten Unternehmen, dem Raxgarten, von ganzem Herzen Blühen und Gedeihen. An uns, der Leitung des Vereins, soll es dabei nicht fehlen!

Es gereicht mir zu ganz besonderer Freude, bei dieser Gelegenheit konstatieren zu können, dass unsere idealen Bestrebungen bei allen alpinen Vereinigungen so lebhaften Widerhall gefunden haben, nicht zum wenigsten bei dem Niederösterreichischen Gebirgsverein, mit dem wir heute Hand in Hand den neuen Garten eröffnen. Dieser gemeinsamen, idealen Arbeit, dem gedeihlichen Zusammenwirken aller alpinen Vereinigungen mit uns gilt mein Hoch!«

Nach diesen mit grossem Beifalle aufgenommenen Worten sprachen noch im Namen der Sektionen Krems a. D. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Herr Professor Ratsam aus Krems, im Namen der Centrale des Oesterr. Touristenklubs Herr Dr. Satzinger, Herr Hans Wödl in Vertretung des Oesterreichischen Alpenklubs und der Gesellschaft »Preintaler«, Herr

Hiesleitner im Namen der Sektion Neunkirchen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Herr Oberlehrer Graser als Vertreter der Gemeinde Reichenau und noch mehrere Andere. Nach einigen Dankesworten des Vorstandes des Niederösterreichischen Gebirgsvereins Herrn Hugo Gerbers wurde der Alpengarten eröffnet und von den Festgästen in allen seinen Teilen eingehend besichtigt.

Alle waren voll des Lobes und der Anerkennung und waren Herr Dr. von Wettstein und Herr Inspektor Wiemann, welchen Herren die Anlage und Schöpfung des Gartens zu verdanken ist, vielfach die Empfänger der herzlichsten Glückwünsche. Nach der Besichtigung hielt ein Tropfen köstlichen Rathauskellerweines die Festgäste noch geraume Zeit im herrlich gelegenen Habsburghause, das im Festgewande prangte, beisammen.

Um drei Uhr nachmittags stiegen die Gäste auf den verschiedensten der zahlreichen Raxsteige wieder zu Tal.

So war nun der Alpengarten eröffnet. Möge er blühen, wachsen und gedeihen!

Die für den heurigen Sommer in Aussicht genommenen Arbeiten waren mit dem Eröffnungstage zu Ende. Es blieben nur noch einige Arbeiten, besonders das Reinigen der Beete und das Vorbereiten zur Ueberwinterung übrig.

* Mitte September wurde dafür gesorgt, dass ein Ueberwuchern des Grasbodens nicht stattfinden könne und Ende September wurde bereits an die Arbeiten für's Einwintern der Pflanzen geschritten, so dass, als Anfangs Oktober der erste Schnee das Raxplateau deckte, die Pflanzen bereits geschützt und wohl versorgt unter der weissen Decke dem kommenden Frühlinge entgegen harren konnten. Während der Garten oben auf der Rax in Ruhe lag, war Herr Inspektor Wiemann für denselben unablässig tätig. Er durchstreifte auf seiner Ferienreise Tirol, sammelnd und forschend und brachte eine Unzahl dem Raxgarten fremder Pflanzen als Beute heim; dieselben bezogen bereits im Oktober die Winterquartiere im botanischen Garten in Wien, um im nächsten Frühlinge auf die Rax zu wandern und dort den Garten zu schmücken. Von den bis jetzt im Alpengarten gesammelten Erfahrungen sei nur erwähnt, dass die Anpflanzung der Zirbelkiefer (*Pinus Cembra*), die bisher auf der Rax nicht anzutreffen war, gelingen dürfte, wenn auch die im heurigen Jahre angepflanzten Stöcke kein besonders hübsches Aussehen haben, da sie während des Treibens versetzt wurden; Schon stehen einige kräftige grössere Stücke in Weidenkörben in den Boden versenkt im Wiener botanischen

Garten zur nächstjährigen Reise auf die Rax vorbereitet. Ebenso ist das Fortkommen der Edelraute (*Artemisia laxa*) als gesichert zu betrachten und der Speik (*Valeriana Celtica montana, salinca, saxatilis und rupina*) scheint besonders gut gedeihen zu wollen. Auch das Beet mit Kohlröserln (*Nigritella angustifolia*), welches bei der Eröffnung das Augenmerk aller Besucher auf sich zog und leider einer besonderen Bewachung bedurfte, ist im guten Zustande und verspricht, wenn nicht etwa der Winter gar zu eisig wird und der Boden ausfrieren sollte, im kommenden Jahre eine ebensolche Prachtentfaltung, wie heuer. Der zur zeitweisen Begießung der Pflanzen nötige Wasservorrat wurde bisher der Zisterne des Habsburghauses entnommen und genügte vollkommen, nur hat sich das Herbeischaffen desselben — es musste in Kannen herabgetragen werden — als etwas umständlich und zeitraubend erwiesen. Es werden daher im nächsten Jahre Vorbereitungen getroffen werden, dass das von der Werkzeughütte abrinneende Schmelz- und Regenwasser in zwei, links und rechts von der Hütte mit Steinblöcken verblendeten Wasserbehältern aufgefangen und benutzt werden kann. Auch könnte man, was wohl erst Aufgabe späterer Jahre sein wird, das Abfallwasser der Zisterne, welches jetzt direkt in den Boden sich verliert, durch einige Rohre in den Garten leiten und so stets den nötigen Wasservorrat im Garten selbst ansammeln. Ebenso hat sich die Notwendigkeit gezeigt, während der Reisezeit einen fachmännisch geschulten Arbeiter, der auch in der Lage ist, über die einzelnen Pflanzen Auskünfte zu erteilen, ständig auf die Rax zu senden und wird dem im nächsten Jahre Sorge getragen werden. Hierdurch würde den Wünschen der Besucher im vollsten Masse entsprochen werden und die Ueberwachung und Betreuung des Gartens eine bedeutend einfachere und bessere und auch nicht mit besonderen Mehrkosten verbundene sein. Ein weiterer Zweck des Gartens, mit anderen gleichartigen Institutionen in Tausch zu treten, würde dadurch ebenfalls erreicht werden, da gleich von Ort und Stelle aus die Pflanzen gesammelt und verschickt werden könnten. Weiter ist für künftiges Jahr die Anlage einer neuen Felsengruppe in Aussicht genommen. Dieselbe soll Pflanzen beherbergen, die in den österreichischen Alpenländern nicht vorkommen, sondern aus den Schweizer Alpen, dem Taurus, Kaukasus, den Anden und dem Hymalaia entstammen, auch einige Uralpflanzen sollen diese Gruppe schmücken.

Die Erweiterung des Gartens um 400 qm, so dass dann die Benutzungsfläche 1000 qm beträgt, ist bisher noch nicht erfolgt, da die Verhandlungen mit den Weideberechtigten

auf Hindernisse stossen, doch ist zuversichtlich anzunehmen, dass dieselben sich im Verlaufe des heurigen Winters beseitigen lassen werden, um so mehr, als sich die k. k. Forst- und Domänen-Direktion als Grundeigentümerin für den Garten besonders interessiert und auch eine Erweiterung des Gartens für wünschenswert erachtet.

Zum Schlusse mögen noch einige Ziffern die Gebahrungsweise mit den für den Garten bestimmten Geldern beleuchten.

Für das Jahr 1903 standen zur Verfügung:

Von der Beihilfe des Vereins zum Schutze und z. Pflege d. Alpenpflanzen in Bamberg	612 Kr. 70 Hl.
Die Beihilfe der Sektion Krems a. D. des D. u. Oe. Alpenvereins mit	200 „ — „
ferner der Beitrag des Niederösterreich. Gebirgsvereins mit	1130 „ 42 „
zusammen	1943 Kr. 12 Hl.

Verausgabt wurden:

für den Bau der Zeughütte im Garten	722 Kr. — Hl.
für Ausbesserung der Gartenmauer und des Drahtgitters	84 „ 62 „
für Beschaffung von Pflanzen	69 „ 73 „
für Verköstigung der Gärtner und Arbeiter	274 „ 46 „
für Entschädigung der Fahrkosten und Ar- beitslöhne	755 „ 90 „
für Spesen anlässlich der Eröffnung	33 „ 95 „
für Postgebühren und Briefmarken	2 „ 46 „
zusammen	1943 Kr. 12 Hl.

Verzeichnis

der im Alpengarten auf der Raxalpe angepflanzten

Arten:

- Achillea atrata — Schwarze Schafgarbe.
- Clavenae — Weisser Speik (Schafgarbe).
- Clusiana.
- Herba Rota (Piemont).
- Jaborneggi(-moschata Clavenae).
- lingulata — Zungenblättrige Schafgarbe.
- Aconitum Napellus — Venuswagen (Eisenhut).
- Adenostyles alpina — Alpendost.
- Agrostis alpina — Alpen-Windhalm.
- Alchemilla alpina — Alpen-Frauenmantel.
- fissa — Schlitzblättriger Frauenmantel.
- hybrida — Berg-Frauenmantel.
- Allium foliosum — Alpen-Schnittlauch.
- Victorialis — Allermannsharnisch (Siegwurzlauch).

- Alnus viridis** — Grün-Erle.
Alsine austriaca — Oestereichische Miere.
 — *laricifolia* — Lärchenblättrige Miere.
 — *verna* — Frühlingsmiere.
Androsace chamaejasme — Haariger Mannsschild.
 — *lactea* — Milchweisser Mannsschild.
 — *Laggeri* (Pyrenäen).
 — *villosa* — Zottiger Mannsschild.
Anemone alpina — Alpen-Windröschen.
 — *narcissiflora* — Narzissenblättriges Windröschen (Berghähnlein).
Antennaria (*Gnaphalium*) *carpathica* — Karpathen-Katzenpötchen.
Anthemis carpathica — Karpathen-Hundskamille.
Anthyllis alpestris — Alpen-Wundklee.
Aquilegia alpina — Alpen-Akelei (Westalpen).
Arabis alpina — Alpen-Gänsekresse.
 — *ciliata* — Gewimperte Gänsekresse.
 — *vochinensis* — Wocheimer Gänsekresse.
Arctostaphylos alpina — Alpen-Bärentraube.
 — *Uva ursi* — Gebräuchliche-Bärentraube.
Arenaria grandiflora — Grossblütiges Sandkraut.
 — *Arduini* (Dalmatien).
Armeria alpina — Alpen-Grasnelke.
Artemisia laxa (*Mutellina*) — Echte Edelraute (Beifuss).
 — *nana* — Zwerg-Beifuss (Westalpen).
Asperula Neilreichii — Alpen-Waldmeister.
Aspidium Lonchitis — Lanzen-Schildfarn.
Asplenium viride — Grüner Streifenfarn.
Aster alpinus — Alpen-Sternblume.
 — *Bellidiasfrum* (*Bellidiastrum* *Michelii*) — Alpen-Sternlieb.
Astragalus alpinus — Alpen-Tragant.
 — *australis* — Südlicher Tragant.
 — *penduliflorus* — Hängeblütiger Tragant.
 — *purpureus* — Purpurroter Tragant.
Astrantia bavarica — Bayrische Sterndolde (Talstern).
Athamanta cretensis — Alpen-Augenwurz.
 — *Vestina* — Südtiroler Augenwurz.
Atragene alpina — Alpenrebe.
Azalea (*Loiseleuria*) *procumbens* — Niederliegende Gemenheide.
Banffya petraea (*Gypsophila* *transilvanica*) (Siebenbürgen).
Bartschia alpina — Alpenhelm.
Betula humilis — Strauchbirke.
 — *nana* — Zwergbirke.
 — *Quebeckensis* — Kanadische Birke. (Kanada).
Biscutella laevigata — Brillenschötchen.
Botrychium Lunaria — Mondraute.
Calamintha alpina — Alpen-Bergminze.
Callianthemum anemonoides — Oesterr. Jägerkraut.
 — *rutaefolium* — Rautenblättriges Jägerkraut.
Campanula alpina — Alpen-Glockenblume.
 — *caespitosa* — Rasige Glockenblume.
 — *pulla* — Dunkelblaue Glockenblume.
 — *pusilla* — Niedrige Glockenblume.
 — *rotundifolia* — Rundblättrige Glockenblume.
 — *turbinata* — Kreiselförmige Glockenblume.
Carex atrata — Dunkle Segge.
 — *capillaris* — Haarstiellige Segge.
 — *curvula* — Gekrümmtblättrige Segge.
 — *ferruginea* — Rostbraune Segge.

- Carex firma* — Steifblättrige Segge.
 — *mucronata* — Stachelspitzige Segge.
Centaurea montana — Berg-Flockenblume.
Cerastium carinthiacum — Kärntner Hornkraut.
Cherleria redoides — Zwergmiere.
Chamaeorchis alpina — Alpen-Zwergstendel.
Chrysanthemum atratum — Schwarzrandige Wucherblume.
Cirsium Erisithales — Klebrige Kratzdistel.
Coeloglossum viride — Grüne Hohlzunge.
Crepis alpertris — Voralpen-Pippau.
 — *aurea* — Feuerfarbener Pippau.
 — *Jacquinii*
 — *pygmaea* — Zwerg-Pippau.
Cryptogramme (Allosurus) crispa — Krausblättriger Rollfarn.
Cystopteris fragilis — Zerbrechlicher Blasenfarn.
 — *alpina* — Alpen-Blasenfarn.
Daphne Mezereum — Seidelbast.
 — *striata* — Kahles Steinröschen (Seidelbast).
Dentaria enneaphylla — Neunblättrige Zahnwurz.
Dianthus alpinus — Alpennelke.
 — *frigidus* — Kälteliebende Nelke.
 — *glacialis* — Gletschnelke.
 — *neglectus*.
 — *microlepis* — Kleinschuppige Nelke.
Doronicum calcareum (fälschlich: *Clusii*) — Gemswurz.
Douglasia (Aretia) Vitaliana — Goldprimel.
Draba aizoides — Immergrünes Hungerblümchen.
 — *ciliata* — Gewimpertes Hungerblümchen.
 — *fladnitzensis*.
 — *frigida* — Kälteliebendes Hungerblümchen.
 — *olympica*.
 — *stellata* — Sternhaariges Hungerblümchen.
Dryas octopetala — Achtblättrige Silberwurz.
Edrajanthus dalmaticus — Dalmatinische Krugglocke (Dalmatien).
 — *dinaricus* — Dinarische Krugglocke (Dalmatien).
Elyna Bellardi — Hüllsegge.
Empetrum nigrum — Schwarze Rauschbeere.
Epilobum anagallidifolium — Alpen-Weidenröschen.
Erigeron neglectus.
 — *polymorphus* — Veränderliches Berufkraut.
Erinus alpinus — Alpen-Leberbalsam.
Eryngium alpinum — Alpen-Donardistel.
Festuca alpina — Alpen-Schwingel.
 — *nigrescens* — Schwärzlicher Schwingel.
 — *rupicaprina* — Felsen-Schwingel.
Galium aristatum — Begranntes Labkraut.
 — *austriacum* — Oesterreichisches Labkraut.
 — *baldense* — Südtiroler Labkraut.
Gentiana asclepiadea — Schwalbenwurzartiger Enzian.
 — *bavarica* — Bayrischer Enzian.
 — *latifolia* — Breitblättriger Enzian.
 — *lutea* — Gelber Enzian.
 — *pannonica* — Ungarischer Enzian.
 — *pumila* — Zwerg-Enzian.
 — *punctata* — Punktierter Enzian.
 — *vulgaris* — Grossblüthiger Enzian.
Geranium argenteum — Silbergrauer Storchschnabel.
 — *silvaticum* — Wald-Storchschnabel.

- Geum Kolbianum* (= *G. reptans* × *montanum*).
 — *montanum* — Berg-Nelkenwurz.
 — *reptans* — Kriechende Nelkenwurz.
 — *rivale* — Bach-Nelkenwurz.
Globularia cordifolia — Herzblättrige Kugelblume.
 — *nudicaulis* — Nacktstenglige Kugelblume.
Gnaphalium supinum — Niedriges Ruhrkraut.
Gymnadenia albida — Weissliches Friggagras.
 — *conopea* — Gemeines Friggagras.
 — *odoratissima* — Wohlriechendes Friggagras.
Helianthemum alpestre — Alpen-Sonnenröschen.
 — *grandiflorum* — Grossblühiges Sonnenröschen.
Heliosperma alpestre — Alpen-Strahlensame.
 — *quadrifidum* — Vierzähliger Strahlensame.
Heracleum austriacum — Oesterreichische Bärenklau.
Hieracium alpinum — Alpen-Habichtskraut.
 — *villosum* — Zottiges Habichtskraut.
Hippocrepis comosa — Gemeiner Hufeisenklee.
Homogyne alpina — Echter Brandlattich.
 — *discolor* — Verschiedenfarbiger Brandlattich.
Hutchinsia alpina — Alpen-Gemskresse.
Hypochoeris helvetica — Schweizer Ferkelkraut.
 — *uniflora* — Einköpfiges Ferkelkraut.
Juncus Jacquini — Gamsen-Simse.
 — *monanthos* — Einblütige Simse.
 — *trifidus* — Bürsten-Simse.
 — *triglumis* — Dreiblütige Simse.
Juniperus nana — Zwerg-Wachholder.
Koeleria valesiaca — Walliser Schillergras.
Larix decidua — Europäische Lärche.
Leontodon Taraxaci — Schwarzhaariger Löwenzahn.
Leontopodium alpinum (*Gnaphalium Leontopodium*) — Edelweiss.
Lilium Martagon — Türkenbund.
Linaria alpina — Alpen-Leinkraut.
Linum alpinum — Alpen-Lein.
Lonicera alpigena — Alpen-Heckenkirsche.
 — *nigra* — Schwarze Heckenkirsche.
Luzula angustifolia (*albida*) — Weissliche Hainsimse.
Meum athamanticum — Haarblättrige Bärwurz.
 — *Mutellina* — Alpen-Bärwurz.
Mulgedium alpinum — Alpen-Milchlattich.
Myosotis alpestris — Alpen-Vergissmeinnicht.
Nigritella angustifolia — Kohlröschen.
Orchis mascula — Stattliches Knabenkraut.
Oxyria digyna — Nierenblättriger Säuerling.
Oxytropis campestris — Feld-Spitzkiel.
 — *lapponica* — Lappländischer Spitzkiel.
 — *montana* — Berg-Spitzkiel.
Papaver Burseri.
 — *pyrenaicum* — Pyrenäischer Mohn.
Parnassia palustris — Sumpf-Studentenröschen.
Pedicularis incarnata — Fleischrotes Läusekraut.
 — *rostrata* — Geschnäbeltes Läusekraut.
 — *verticillata* — Quirlblättriges Läusekraut.
Petrocallis pyrenaica — Steinschmüchel.
Phleum alpinum — Alpen-Lieschgras.
 — *Michelii*.
Phyteuma globulariaefolium — Kugelblumenblättrige Rapunzel.

- Phyteuma hemisphaericum* — Halbkugelige Rapunzel (Teufelskralle).
 — orbiculare — Rundköpfige Rapunzel.
 — spicatum — Aehriges Rapunzel.
Picea excelsa — Fichte.
Pimpinella dissecta — Geteiltblättriger Bibernell.
 — magna var. rubra — Rotblühender Bibernell.
Pinguicula alpina — Alpen-Fettkraut.
Pinus Cembra — Zirbelkiefer (Arve).
 — montana — Krummholz (Latschen).
Plantago alpina — Alpen-Wegerich.
Poa alpina — Alpen-Rispengras.
 — caesia — Hechtblaues Rispengras.
Polygala amara — Bittere Kreuzblume.
Polygonatum verticillatum — Quirlblättrige Weisswurz.
Polygonum viviparum — Otterwurz.
Potentilla alchemilloides — Frauenmantel-Fingerkraut (Pyrenäen).
 — aurea — Goldgelbes Fingerkraut.
 — baldensis — Südtiroler Fingerkraut.
 — Breunia (= *P. nivea* × *alpestris*) — Brenner Fingerkraut.
 — Clusiana — Alpen-Fingerkraut.
 — Engadinensis — Engadiner Fingerkraut (Schweiz).
 — Haynaldiana (Rhodope).
 — minima — Kleinstes Fingerkraut.
 — multifida — Vielzähniges Fingerkraut.
 — nitida — Glänzendes Fingerkraut.
 — nivea — Schneeweisses Fingerkraut.
 — villosa — Zottiges Fingerkraut.
Primula Auricula — Aurikel (Gamsveigerl).
 — calycina — Lombardische Schlüsselblume.
 — Clusiana.
 — elatior — Hohe Schlüsselblume.
 — farinosa — Bestäubte Schlüsselblume.
 — glutinosa — Klebrige Schlüsselblume.
 — Heeri (= *P. integrifolia* × *viscosa*).
 — hirsuta — Rauhaarige Schlüsselblume.
 — integrifolia — Ganzblättrige Schlüsselblume.
 — latifolia — Breitblättrige Schlüsselblume.
 — longiflora — Langblütige Schlüsselblume.
 — marginata — Weissrandige Schlüsselblume (Westalpen).
 — minima — Kleinste Schlüsselblume.
 — spectabilis — Ansehnliche Schlüsselblume.
 — villosa — Zottige Schlüsselblume.
Ranunculus aconitifolius — Eisenhutblättriger Hahnenfuss.
 — alpestris — Alpen-Hahnenfuss.
 — Breyninus — Preiner Hahnenfuss.
 — montanus — Berg-Hahnenfuss.
 — Pthora — Töllicher Hahnenfuss.
Rhamnus pumila — Niedriger Kreuzdorn.
Rhododendron ferrugineum — Rostrote Alpenrose.
 — hirsutum — Rauhaarige Alpenrose.
Rhodothamnus Chamaecistus — Zwerg-Alpenrose.
Ribes alpinum — Alpen-Johannisbeere.
 — ciliatum — Gewimperte Johannisbeere.
 — petraeum — Felsen-Johannisbeere.
Rosa pendulina — Hängefrüchtige Rose.
Rubus chamaemorus — Moltebeere.
 — saxatilis — Felsen-Brombeere.
Rumex alpinus — Alpen-Ampfer.

- Salix arbuscula* — Bäumchen-Weide.
 — *caesia* — Hechtblaue Weide.
 — *chlorophylla* — Grünblättrige Weide (Nordamerika).
 — *Fenzliana* (= *S. retusa* × *glabra*).
 — *glabra* — Glänzende Weide.
 — *glauca* — See grüne Weide.
 — *hastata* — Spiessblättrige Weide.
 — *helvetica* — Schweizer Weide.
 — *herbacea* — Krautige Weide.
 — *Hookeriana* (Nordamerika).
 — *Jacquiniana*.
 — *Lapponum* — Lappländische Weide.
 — *phylicifolia* — Zweifarbig e Weide.
 — *reticulata* — Netzaderige Weide.
 — *retusa* — Gestutzblättrige Weide.
 — *simulatrix* (= *herbacea* × *arbuscula*).
Sambucus racemosa — Trauben-Hollunder.
Saponaria caespitosa — Rasiges Seifenkraut (Pyrenäen).
 — *lutea* — Gelbes Seifenkraut (Westalpen).
 — *Wiemanni* (= *S. lutea* × *caespitosa*).
Saussurea alpina — Echte Alpenscharte.
 — *lapathifolia* — Zweifarbig e Alpenscharte.
 — *pygmaea* — Zwerg-Alpenscharte.
Saxifraga aizoides — Immergrüner Steinbrech.
 — *Aizoon* — Traubiger Steinbrech.
 — *androsacea* — Mannsschildartiger Steinbrech.
 — *apiculata*.
 — *aretioides* — Moosprimelartiger Steinbrech.
 — *aspera* — Rauher Steinbrech.
 — *Balkana* — Balkan-Steinbrech.
 — *bryoides* — Moosartiger Steinbrech.
 — *Burseriana*.
 — *caespitosa* — Rasiger Steinbrech.
 — *calyciflora* — Kelchblütiger Steinbrech (Pyrenäen).
 — *cochlearis* — Löffelblättriger Steinbrech (Westalpen).
 — *coriophylla* (Dalmatien).
 — *Elisabethae*.
 — *luteo-viridis* — Gelbgrüner Steinbrech (Oestliche Karpathen).
 — *marginata* — Berandeter Steinbrech (Alpen).
 — *moschata* — Moschusduftender Steinbrech.
 — *mutata* — Kies-Steinbrech.
 — *nivalis* — Schnee-Steinbrech (Arktisches Gebiet, Sudeten).
 — *oppositifolia* — Gegenblättriger Steinbrech.
 — *pectinata*.
 — *Portae* (= *S. Aizoon* × *incrustedata*).
 — *Reyeri* (= *S. sedoides* × *tenella*).
 — *Rocheliana* (Siebenbürgen).
 — *rotundifolia* — Rundblättriger Steinbrech.
 — *stellaris* — Sternblütiger Steinbrech.
 — *tenella* — Zarter Steinbrech.
Scabiosa lucida — Glattblättriges Grindkraut,
 — *selenifolia* — Leimkrautblättriges Grindkraut.
 — *Vestina* — Südtiroler Grindkraut.
Sedum atratum — Schwärzliche Fetthenne.
Sempervivum arachnoideum — Ueberspinnene Hauswurz.
 — *Burnati* (Westalpen).
 — *Gaudinii*.
 — *hirtum* — Kurzhaarige Hauswurz.

- Sempervivum montanum* — Berg-Hauswurz.
 — *styriacum* — Steirische Hauswurz.
Senecio abrotanifolius — Bärenkraut.
 — *capitatus* — Kopfiges Kreuzkraut.
 — *cordifolius* — Herzblättriges Kreuzkraut.
 — *Doronicum* — Gebirgs-Kreuzkraut.
Sibbaldia procumbens — Niedergestreckter Gelbling.
Silene acaulis — Stengelloses Leimkraut.
 — *inflata* — Aufgeblasenes Leimkraut.
 — *petraea* — Felsen-Leimkraut.
 — *pumilio* — Niedriges Leimkraut.
 — *Saxifraga* — Steinbrech-Leimkraut.
Soldanella alpina — Alpenglöckchen.
 — *minima* — Kleinstes Alpenglöckchen.
 — *montana* — Berg-Alpenglöckchen.
Soldago alpestris — Alpen-Goldrute.
Sorbur aucuparia — Vogelbeerbäum.
 — *Chamaespilus* — Alpen-Zwergmispel.
Stachys Jacquinii — Fuchsschwanz-Ziest.
Taraxacum alpinum — Alpen-Kuhblume.
Thalictrum alpinum — Alpen-Wiesenraute.
 — *aquilegifolium* — Akeleiblättrige Wiesenraute.
Tofieldia borealis — Nördliche Grasllilie.
 — *calyculata* — Gewöhnliche Grasllilie.
Trifolium pratense var. *nivale* — Schnee-Klee.
Trisetum alpestre — Voralpen-Goldhafer.
 — *distichophyllum* — Fächerblättriger Goldhafer.
Valeriana celtica — Speik (keltischer Baldrian).
 — *montana* — Berg-Baldrian.
 — *saliunca* — Weidenblättriger Baldrian.
 — *saxatilis* — Felsen-Baldrian.
 — *supina* — Niedriger Baldrian.
Veronica alpina — Alpen-Ehrenpreis.
 — *aphylla* — Blattloser Ehrenpreis.
 — *bellidioides* — Massliebartiger Ehrenpreis.
 — *Bonarota* — Mänderle-Ehrenpreis.
 — *fruticans* — Felsen-Ehrenpreis.
 — *lutea* — Gelber Ehrenpreis.
Viola alpina — Alpen-Veilchen.
 — *biflora* — Zweiblütiges Veilchen.
 — *calcarata* — Langgesporntes Veilchen.
 — *lutea* — Gelbes Veilchen.
 — *pinnata* — Fiederblättriges Veilchen.
Viscaria alpina — Alpen-Pechnelke.
Wulfenia carinthiaca — Kuhtritt.

Zur Genus-Nomenklatur der Alpenpflanzen.

Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

»Soll der Weinstock Früchte tragen,
Muss das Messer schneiden ein;
Darfst nicht nach den Tränen fragen:
Erst die Träne, dann der Wein!«

Gar oft liest und hört man Klagen darüber, dass die floristischen Bestrebungen erschwert werden durch die so häufig geänderten Namen der Pflanzenarten und dass es fast unmöglich ist, die Synonymie zu bezwingen. Die Sache ist sehr einfach zu erklären. Wir stehen gegenwärtig in einem Uebergangsstadium, in welchem einerseits die althergebrachten Namen spez. der Koch'schen Synopsis im Gedächtnisse aller sich befinden, während die neu erscheinenden Arbeiten mit der Erhaltung der eingebürgerten Namen (»Continuität«) vielfach brechen zu Gunsten der absolut ältesten (»Priorität«), wodurch allein über lang oder kurz eine wirklich wissenschaftlich gesicherte feste Basis für die Namen geschaffen wird. Im folgenden will ich versuchen, diejenigen Gattungsnamen zusammenzustellen, unter denen Arten von Alpenpflanzen subsummiert sind, um die Motivierung dieser »unleidlichen« Kalamität an einem auserwählten Kreis zu erklären. So wie die Sache heute steht, ist nicht wohl anzunehmen, dass an dieser nun festgestellten und wohl begründeten Nomenklatur noch weiter gerüttelt werden kann, es sei denn, man würde mit O. Kuntze einen anderen Ausgangspunkt für die Genusnamen wählen. Differenzen in der Namengebung können sich nur mehr darin ergeben, dass der eine das als Genus annimmt, was der andere als Subgenus deutet, da hierin das individuelle Empfinden, namentlich aber der Horizont des Monographen freien Spielraum hat. Für diese Zeilen wurde einerseits Koch's Synopsis, andererseits die Bearbeitung der Phanerogamen und Pteridophyten in Engler und Prantl's Natürlichen Pflanzenfamilien als Basis angenommen, da dieses Werk wohl noch für lange als die einzige einheitlich gearbeitete Sammlung von Monographien anzusehen ist.

Aira — die beiden alpinen Arten *A. caespitosa* L. und *A. flexuosa* L. bilden eine eigene Gattung *Deschampsia* Beauv.

Allosurus Bernh. ist als Gattung nicht haltbar und muss zu *Cryptogramme* R. Br. gezogen werden.

Androsace L. ist in die beiden Gattungen *Androsace* L. (s. str.) und *Aretia* L. zu spalten, wobei zu ersterer die Arten mit doldigen, zu letzterer die Arten mit einzelnstehenden, axillaren Blüten zu zählen sind; was bisher zu *Aretia* gestellt wurde (*A. vitaliana* L.), gehört in die Gattung *Douglasia* Lindl.

Archangelica Hoffm. ist nur Subgenus von *Angelica* L.

- Aretia** bei Koch heisst jetzt *Douglasia* Lindl. (Siehe *Androsace*.)
- Aronia** Pers. (1807) ist durch *Amelanchier* Medik. (1789) zu ersetzen.
- Aronicum** Neck. ist als Gattung von *Doronicum* L. nicht zu unterscheiden, da die Gattungsmerkmale in einander übergehen: *Doronicum* — Pappus der Randfläche fehlend oder 1—3 Borsten, *Aronicum* — Pappus bei allen Blüten vorhanden.
- Arctostaphylus** bleibt nur für die eine Art *A. uva ursi* Spr. erhalten; *A. alpina* Spr. bildet die Gattung *Arctous* Gray, die sich durch die welkenden, einjährigen Blätter und die saftigen, dünnhäutigen Beeren von ersterer unterscheidet.
- Asplenium filix foemina** Bernh. gehört in die Gattung *Athyrium* Roth.
- Avena** L. umschliesst auch die davon abzuschneidenden Gattungen *Avenastrum* Koch, *Ventenata* Koeler und *Trisetum* Pers.; die erste und die letzte enthalten alpine Arten.
- Azalea** L. ist als Gattung gänzlich unhaltbar. Was in den Gärten so benannt wird, sind Alpenrosen-Arten, und zwar ist die rotblütige *Rhododendron indicum* (L.) Swartz [*Azalea indica* L.], die gelbblühende *Rh. flavum* Don, [*Azalea Pontica* L.] — da es schon ein *Rh. ponticum* L. giebt. Die alpine »Azalee« muss *Loiseleuria* Desv. heissen mit *L. procumbens* (L.) Desv. als einzige Art.
- Bellidiastrum** Mich. ist als Gattung nicht haltbar; die einzige Art muss als *Aster Bellidiastrum* (L.) Scop. bezeichnet werden.
- Betonica** L. ist als Gattung nicht haltbar; sie ist mit *Stachys* L. zu vereinigen.
- Calamintha** Mönch ist aus demselben Grunde mit *Satureja* L. zu vereinigen.
- Capsella procumbens** Fries und *C. pauciflora* Koch sind in die Gattung *Hutchinsia* R. Br. zu stellen, mit der sie im Fruchtbau übereinstimmen.
- Cineraria** L. auf das ganz und gar unzuverlässliche Merkmal der Anthodialschuppen gegründet, ist zu *Senecio* L. zu stellen.
- Cochlearia** umfasst als Gattung sehr verschiedenartige Elemente. Wenn man aus derselben die Gattung *Armoracia* mit *A. rusticana* G., M. u. Sch. »Möhretzig« abscheidet, so muss jedenfalls als zweite *Kerneria* Medik. mit *K. saxatilis* (L.) Reichb. und als dritte *Rhizobotrya* Tausch mit *Rh. alpina* Tausch abgeschieden werden.
- Comarum** L. ist von *Potentilla* L. nicht zu unterscheiden; die hierher gehörige Art heisst somit *Potentilla palustris* (L.) Scop.
- Convallaria** L. verbleibt als Gattungsnamen nur der *C. majalis* L.; die übrigen hierher gezählten Arten gehören nicht nur einer anderen Gattung, *Polygonatum* Adans., sondern sogar anderen Familiengruppen an. Sie sind namentlich durch die Rhizombildung verschieden.
- Cytisus** L. ist gleichfalls in zwei resp. drei Genera zu teilen, von denen die beiden abgetrennten *Argyrolobium* E. u. Z. mit *A. argenteum* (L.) Willk. und *Laburnum* Griseb. mit *L. vulgare* Griseb., *Cytisus Laburnum* L. und *L. alpinum* (Mill.) gleichfalls einer anderen Sektion angehören als die ursprüngliche Gattung; letztere hat Samen mit, erstere zwei Samen ohne Nabelwulst.
- Echinosperrum** Swartz (1818) muss dem Genusnamen *Lappula* Mönch (1794) weichen.
- Epilobium** L. wird auch in zwei Genera zerlegt; der grössere Teil verbleibt dieser Gattung; *Chamaenerium* Scop. enthält 3 Arten.
- Eriophorum alpinum** L. ist der Gattung *Trichophorum* Pers. zuzuzählen; auch *Scirpus caespitosus* L. gehört in dieselbe. Vergl. hierüber Palla in: Allg. botan. Zeitschrift VI. 1900 p. 199 ff.
- Galeobdolon** Moench ist mit *Lamium* L. zu vereinigen.
- Gaya** Gaud. (*Neogaya* Meissn, *Pachypleurum* Ledeb.) ist mit *Ligusticum* L. zu vereinigen; unsere alpine Art heisst daher *Ligusticum simplex* All. (1785).
- Gnaphallium** muss in mehrere Genera zerlegt werden, von denen ein kleiner Teil der ursprünglichen Gattung verbleibt; die anderen Genera sind

- Leontopodium R. Br. mit *L. alpinum* Cass., dem Edelweiss, *Antennaria* Gaertn. und *A. dioica* (L.) Gaertn. und *A. carpathica* (Wahlenb.) Bl. et F. und *Anaphalis* DC., mit der schönen *A. margaritacea* (L.) Benth et Hook., die ab und zu verwildert angetroffen wurde.
- Imperatoria** L., Koch ist Subgenus von *Peucedanum* L.
- Lomatogonium** A. Br. (1830) = *Pleurogyne* Eschsch. (1826), Griseb. (1836) — wird neuestens mit *Sweetia* L. vereinigt. Es kommt eben hier darauf an, ob man dem Herablaufen der Narbe am Griffel generische Bedeutung zuerkennt, oder nicht.
- Lychnis** L. bleibt nur für ein paar Arten erhalten; *L. alpina* L. kommt in die Gattung *Viscaria* Roehl.; auch *Melandryum* Roehl. ist davon abgetrennt. Vergl. Rohrbach, Monogr. der Gattung *Silene*. Leipzig 1868 p. 9.
- Malabaila** Tausch (1834) mit *M. Hacquetii* Tausch muss wegen *Malabaila* Hoffm. (1814) *Hladnikia* Koch genannt werden; die Art heisst *H. golacensis* (Hacq.) Koch.
- Malaxis monophyllos** Sw. ist der Gattung *Microstylis* Nutt. zuzuteilen und heisst daher *M. monophylla* (L.) Lindl.
- Orobus**, von Linné auf Grund des Mangels von Wickelranken von *Lathyrus* abgetrennt, ist doch mit dieser letzteren Gattung zu vereinigen. Vergl. C. Fritsch in Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien C. IV 1895 p. 479 ff.
- Paederota** L. ist mit *Veronica* L. zu vereinigen; ebenso ist
- Phaca** L. mit *Astragalus* L. zu vereinigen. Da aber bereits ein *Astragalus alpinus* L. [= *Phaca astragalina* DC.] schon in dieser Gattung existiert, so kann die neu hinzukommende *Phaca alpina* L. ihren Speciesnamen nicht mehr behalten und muss *A. penduliflorus* Lam. heissen.
- Polygala Chamaebuxus** L. wird von C. Fritsch (Excursionsfl. p. 356) in einem besonderen Genus: *Chamaebuxus* DC. mit der Art *Ch. alpestris* Spach — von *Polygala* abgetrennt. Unserem Florengebiete gegenüber scheint diese Trennung gerechtfertigt. — Ähnlich verhält es sich auch mit *Juniperus Sabina* L., welche Garcke (Illustr. Fl. v. Deutschland 17. Aufl. p. 702) von *Juniperus* als *Sabina* Spach mit der Art *S. officinalis* Spach abgetrennt hält.
- Polypodium** L. bleibt nur mit einer einheimischen Art bestehen, *P. vulgare* L. *P. alpestre* Hoppe gehört in die Gattung *Athyrium* Roth; die übrigen Arten in die Gattung *Phegopteris* Fée, die allerdings wieder der Gattung *Nephrodium* Rich. (mit mehr als 250 Arten!) zugeteilt worden ist.
- Polystichum** Roth wird von Ascherson u. a. mit *Aspidium* Sw. vereinigt; Diels (Nat. Pflanzenfam. I 4) vereinigt erstere Gattung gleichfalls mit *Nephrodium*, lässt aber letztere mit den bekannten einheimischen Arten als solche bestehen.
- Ranunculus** L. bleibt dem Grossteile nach bestehen; doch sind aus demselben *R. anemonoides* Zahlbr. und *R. rutaefolius* L. auszuscheiden und kommen in die der Gruppe *Helleboreae* angehörige Gattung *Callianthemum* C. A. Mey., welche eine ganz andere Anordnung der Samen aufweist. *R. glacialis* L. gehört in die Gattung *Oxygraphis* Bunge. Vergl. J. Freyn. Kassel 1881.
- Rhinanthus** L. — ist ein Sammelnamen für mehrere Gattungen; die Logik gebietet die Annahme des Namens *Alectorolophus* All. für die im Alpengebiete vorkommenden Arten. Vergl. Sterneck in Abh. zool. bot. Ges. Wien I. No. 2 p. 12.
- Rhodiola** L. wird von *Sedum* L. nur durch die Zweihäusigkeit unterschieden. Da diesem Merkmal ein besonderer Wert nicht zuerkannt werden kann, ist die einzige Art als *Sedum roseum* (L.) Scop. zu bezeichnen.
- Rhododendron Chamaecistus** L. bildet eine eigene Gattung *Rhodothamnus* Reichb., welche in eine von *Rhododendron* verschiedene Sektion gehört, die sich namentlich durch die Samenbildung von jener unterscheidet.
- Scirpus pauciflorus** Lightf. gehört in die Gattung *Heleocharis* R. Br.

Sesleria disticha Hoffm. gehört in die Gattung *Oreochloa* Link.

Silene L. umfasst das Gros der Arten, welche Koch aufgezählt, doch muss *S. Elisabethae* Jan als *Melandryum Elisabethae* (Jan) Rohrb. und *S. alpestris* Jacq. und *S. quadrifida* L. als *Heliosperma alpestre* (Jacq.) A. Br. und *H. quadrifidum* (L.) A. Br., endlich *S. Pumilio* als *Saponaria Pumilio* (L.) Fenzl abgeschieden werden.

Sisymbrium pinnatifidum DC. ist zu *Stenophragma* Celak. zu ziehen. (Prantl, Nat. Pflanzenfam., III. 2. p. 192.)

Soyeria Monnier »Strahlen des Pappus pfriemig-haarförmig, an der Basis etwas dicker, sonst wie *Crepis*« — ist mit dieser zu vereinigen.

Spiraea Aruncus L. bildet ein eigenes Genus *Aruncus* Kostel., und ist *A. silvestris* Kostel. zu nennen.

Statice alpina Hoppe — gehört in die Gattung *Armeria* Willd., die sich von jener durch die behaarten Griffel und kopfigen Blütenstände unterscheidet.

Tommasinia Bertol. ist Subgenus von *Angelica* L.; dadurch wird der Linnéische Namen *Angelica verticillaris* wieder hergestellt.

Triodia R. Br. (1810) muss dem älteren Namen *Sieglingia* Bernh. (1800) weichen.

Schliesslich sei auch daran erinnert, dass einige Gattungsnamen infolge von orthographischer Verbesserung ein geändertes Aussehen erhalten, so schreiben wir richtiger *Brunella* als *Prunella*, *Bartschia* anstatt *Bartsia*; *Edrajanthus* wird als *Hedraeanthus*, *Cypripedium* als *Cypripedilum* richtig gestellt.

Ungleich grösser ist die Zahl der durch die Priorität bedingten zu verändernden Speziesnamen; um hier nicht zu weit zu gehen, muss ich in dieser Beziehung auf die oben zitierte *Excursionsflora* von Dr. C. Fritsch Wien 1897 — sowie auf meine *Alpenflora*, München 1899 verweisen.



Ueber die Vegetation in der Umgebung der „Freiburger Hütte“ in Vorarlberg.

Von Richard Neumann in Freiburg i. B.*)

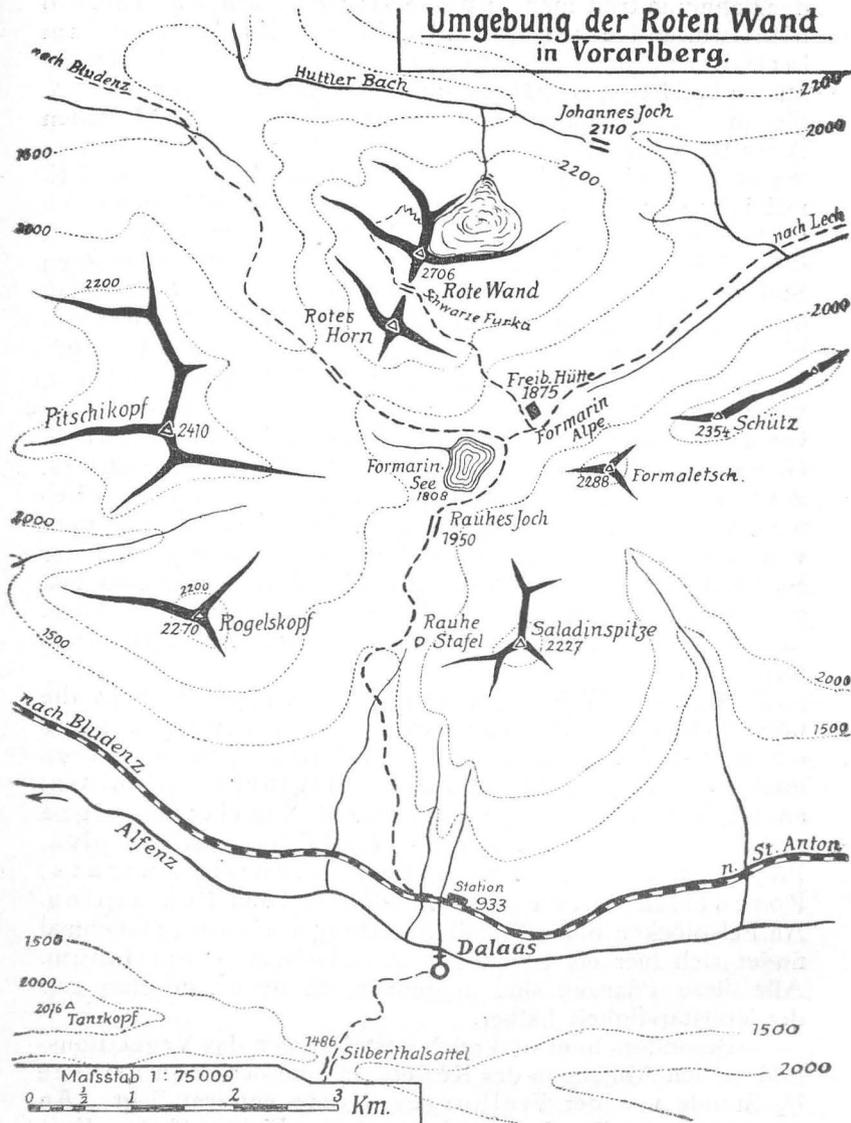
Der junge »Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen« hat sich unter anderem auch die Aufgabe gestellt, in den Hütten des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins ein möglichst vollständiges Verzeichnis der in den betreffenden Hüttengebieten vorkommenden Pflanzen aufzulegen. Dies veranlasste mich, die in der Umgebung der »Freiburger Hütte« von mir beobachteten Pflanzen hier zusammenzustellen.

Die Freiburger Hütte (1875 m) liegt bei der Formarinalpe in Vorarlberg und zwar an der Quelle des Lech; von Dalaas an der Arlbergbahn erreicht man sie in 3 Stunden. Das in Betracht gezogene Gebiet wird im Süden begrenzt durch einen felsigen Höhenzug, der vom Sattel des »Rauhen Joches« (ca. 1950 m) — über dieses führt der Weg von Dalaas zur Freiburger Hütte — nach Westen zieht und im Pitschikopf (2410 m) gipfelt. Im Osten will ich als Grenze eine Linie annehmen, die vom »Rauhen Joch« aus nördlich hoch über dem Formarinsee hinläuft und sich zum Südfuss des Formaletsch (2288 m) nach Osten wendet. Diesen Berg überschreitet sie von Süd nach Nord und erstreckt sich zum Gipfel des 2354 m hohen Schütz. Die Nordgrenze soll vom Schütz quer durch das oberste Lechtal ca. 1 Stunde unterhalb der Freiburger Hütte zum Ostfuss der Roten Wand gehen. Der Ostgrat der Roten Wand würde bis zu deren Gipfel (2706 m) den weiteren Verlauf der Grenze bilden, die dann mit dem Alpenvereinsweg auf der Nord- und Westseite des Berges bis zur breiten Scharte der »Schwarzen Furka« zusammenfällt. Eine Linie von der Schwarzen Furka nach Süden bis zum Pitschikopf zurück würde die Westgrenze bezeichnen.

Unser Gebiet gehört den nördlichen Kalkalpen an. Die unteren Talhänge, von Dalaas (700 m) bis ca. 1100 m aufwärts, bestehen aus Lettenkohle und Alpenmuschelkalk, auf diese folgt bis zu den Gipfeln der gelbbraune Hauptdolomit. Beim Formarinsee treten in schmalen Streifen oberer Muschelkeuper und Dachsteinkalk auf. Die Rote Wand wird vom oberen Alpenias und in der Gipfelregion von bunten Juraschichten aufgebaut; der roten Farbe des ersteren (des Alpenmarmors) verdankt sie ihren Namen. Sie ist mit 2706 m der höchste Punkt der nach ihr benannten Gruppe, und

*) Separatabdruck aus den »Mitteilungen des bad. bot. Vereins« 1903.

Umgebung der Roten Wand in Vorarlberg.



trägt auch einen steil nach NO. abfallenden Gletscher, der bis 2300 m hinabreicht.

Soweit ich es nach meinen 4 Besuchen des Gebietes beurteilen kann, ist die Flora eine reiche. Der Weg von Dalaas zur Freiburger Hütte bietet zwar ziemlich viel Pflanzen, aber gerade nicht viel Interessantes. Gleich oberhalb

der Bahnlinie trifft man *Inula salicina*, *Majanthemum bifolium*, in Hecken *Convallaria majalis*, *Laserpitium latifolium* und *Astrantia maior*. Auf den Wiesen blühen im Herbst *Gentiana campestris* und *G. germanica*, die uns beide weit hinaufbegleiten. Unten im Wald stehen *Aconitum napellus* und *A. lycoctonum*, *Centaurea montana*, *Salvia glutinosa*, *Epipactis latifolia* und *E. rubiginosa* in grossen Exemplaren. Vereinzelt finden sich auch *Pirola secunda*, *Tofieldia calyculata* und die prächtige *Aquilegia atrata*. An schattigen, felsigen Stellen wachsen grosse Stöcke von *Aspidium lobatum* und wie überall im Kalkgebirge reichlich *Asplenium viride*, das man später in bedeutenden Höhen wieder trifft.

Nachdem man den geschlossenen Wald hinter sich hat, erfreuen uns bald die ersten *Rhododendron hirsutum*-Gebüsche, auch erreichen hier *Gentiana acaulis*, *G. excisa*, *Primula auricula*, *Aspidium lonchitis*, *Aster bellidiastrum*, *Campanula pusilla*, *Alchemilla alpina* und *Saxifraga aizoides*, diese letztere von den Bächen herabgeführt, ihre untere Grenze. Bei der Sennerei »Rauhe Stafel« tritt die Mittelgebirgsflora fast ganz zurück und macht den Pflanzen der Alpweiden Platz. In der Nähe der genannten Sennerei steht *Lycopodium alpinum*.

Auf allen Weiden der Formarinalpe wachsen die unvermeidlichen *Polygonum viviparum*, *Dryas octopetala*, *Gymnadenia albida*, *Crepis aurea* (eine treffliche Futterpflanze) und *Selaginella spinulosa*; an feuchten Stellen und nur vereinzelt *Nigritella nigra* und *Coeloglossum viride*, häufig *Bartschia alpina*, *Phyteuma hemisphaericum*, *Achillea atrata*, *Potentilla aurea* und das hübsche Gras *Poa alpina*. An Felsblöcken blüht überall *Saxifraga aizoon*, manchmal findet sich hier ein Stock von *Aspidium robertianum*. Alle diese Pflanzen sind ja gemein, ich nenne sie eben nur der Vollständigkeit halber.

Besonders bunt und reich gestaltet sich das Vegetationsbild an den Abhängen des Kessels, in dem der Formarinsee $\frac{1}{2}$ Stunde von der Freiburger Hütte entfernt liegt. An geschützten Stellen haben einige grosse Fichten festen Fuss gefasst und beinahe undurchdringliche Latschendickichte (*Pinus Pumilio*) bedecken zusammen mit Erlengebüschen weithin die Hänge. Die durchschnittliche obere Baumgrenze liegt hier bei 1950 m, doch gehen einige Exemplare noch bis 2050 m hinauf. Die untersten Standorte von Krummholz verzeichnete ich bei 1400 m am Weg von Dalaas herauf, die obersten bei 2000 m. —

In buntem Gemisch mit den schon z. T. genannten Pflanzen sammelte ich in der Nähe des Sees weissblühende *Gymnadenia odoratissima*, *Rumex scutatus*, *Trifolium badium*, *Trollius europaeus*, *Plantago alpina*, zwei blauviolette Schmetterlingsblütler, *Astragalus alpinus* und *Hedysarum obscurum* mit seiner plattgedrückten Hülse, die der Verbreitung durch den Wind angepasst ist. In deren Gesellschaft kommen *Cerinthe alpina*, *Tozzia alpina*, *Hieracium villosum* und in Geröllhalden *Pedicularis foliosa* und *P. verticillata* vor. Schattige, feuchte Felsen, die oft von den Lebermoosen *Fegatella conica* und *Scapania aequiloba* überkleidet sind, zieren *Saxifraga rotundifolia*, *Biscutella laevigata* und *Lycopodium selago*.

Am Südfuss des Formaletsch, dem isolierten Berg der Freiburger Hütte gerade gegenüber, bleibt der Schnee bis in den August hinein liegen und ich sah hier im Jahre 1900 die zierlichen *Soldanella alpina* und *S. pusilla*. *Soldanella alpina* mit 3 Blüten fand ich in den Alpen noch nicht, während solche Exemplare bei uns am Feldberg nicht gerade selten sind. — Den Rand eines Bächleins in der Nähe der Soldanellen schmücken die weissen Blumen der *Silene alpestris*. Zwischen den reichlichen Alpenrosengebüschen weiter unterhalb sind auch einige Sträucher von *Daphne striata* versteckt; *Daphne mezereum* ist ziemlich häufig. Die steilen Grashänge des Formaletsch sind stellenweise übersät von den blauen Sternen des *Aster alpinus*. Bei der Besteigung des Schütz achtete ich mehr auf die Feststellung des besten Anstieges, als auf die Flora und so sammelte ich nur wenige Pflanzen von *Coeloglossum viride* und dem prachtvollen *Sempervivum montanum*, welches sehr reichlich die Gipfelfelsen des Schütz schmückt. Auffallend war mir, dass *Coeloglossum* hier an ganz trockenen, felsdurchsetzten Rasenhängen vorkam, während ich es sonst nur auf feuchten, sogar nassen Wiesen antraf. Allerdings sammelte ich es einmal bei der Frutt im obersten Melchtal (Kant. Unterwalden) auch an trockenen Felshängen. In dem Schrattengebiet zwischen Schütz und Formaletsch ist die Flora eine überaus mannigfaltige; überall spriessen die Alpenkräuter und -Stauden aus den trichterartig ausgewitterten Löchern oder aus den zahlreichen Spalten und Klüften des Gesteins hervor. Bei dem einmaligen, raschen Besuch des Karrenfeldes ist mir nichts Besonderes begegnet. Vielleicht wären aber doch *Azalea procumbens*, *Salix retusa*, *Gentiana punctata* und Alpenrosen zu nennen.

Um die Formarinalpe herum haben sich, wie überall um die Sennereien, *Rumex alpinus*, *Aconitum napellus*, Nesseln und auf dem überdüngten Boden sehr üppig *Senecio cordifolius* angesiedelt. Auf Moorboden in der Nähe wächst *Eriophorum vaginatum*. Wenn man auf den Wiesen bei der Freiburger Hütte umherstreift, kann man beim blauen Eisenhut die Insektenbestäubung sehr schön beobachten. Die Nektar sammelnden Insekten — meistens Hummeln — müssen sich, um mit dem Rüssel die Nektarien unter dem Helm der Blüte zu erreichen, an den seitlich abstehenden Blumenblättern festhalten und den Rüssel nach oben strecken. Durch das unwillkürliche Auf- und Abwippen auf der schwankenden Stütze bringt das Insekt Blütenstaub an die Unterseite seines Körpers. Fliegt es dann zu einer anderen Blüte, bei der die Narbe schon conceptionsfähig ist, so wird der Pollen auf diese übertragen und dadurch die Befruchtung eingeleitet.

Reichhaltige Ausbeute liefert der Weg von der Freiburg. Hütte zur Schwarzen Furka (ca. 2300 m) zwischen der Roten Wand nördlich und dem Roten Horn südlich. Man steigt in westlicher Richtung über Weiden zu einem Steinsignal hoch über dem Formarinsee und erreicht auf dem Alpenvereinswege nach Norden umbiegend über ein Schneefeld und Schutthalden in $\frac{5}{4}$ Stunden die Schwarze Furka. Auf den Weidehängen finden sich hie und da *Scabiosa lucida*, *Meum mutellina* in Gesellschaft mit *Campanula barbata* und manch' anderer gewöhnlichen Weideblume, wie die schon genannten *Polygonum viviparum*, *Dryas*, *Nigritella*, *Phyteuma hemisphaericum* u. a. m. In dem Kare unterhalb der schwarzen Furka auf feuchtem Schutt- und Felsboden, sowie am Rande des Schneefeldes sammelte ich *Ranunculus montanus* mit seinen grossen dunkelgelben Blüten, die schwefelgelbe Crucifere *Erysimum pumilum*, *Trifolium badioides*, das man bei oberflächlicher Betrachtung gerne mit *T. spidiceum* unserer Schwarzwaldmoorwiesen verwechselt, ferner die aus den Vogesen bekannte *Viola grandiflora* Villars, *Viola calcarata* und die kleine *V. biflora*. Weite steinige Stellen sind ausschliesslich von *Ranunculus alpestris* und der violetten *Aethionema saxatilis* bedeckt. In Vertiefungen zwischen Steinblöcken und in kleinen Mulden haben sich feuchte Humuspolster gebildet, welche von *Primula auricula*, *Pr. farinosa*, *Androsace chamaejasme*, *Homogyne alpina* und *Erigeron uniflorus*, *Hutschinsia alpina* und *Gentiana nivalis* bewohnt werden. Auch das grossblütige *Chrysanthemum alpinum* und die violette *Calamintha alpina* bevor-

zugen solche Humusstellen, doch kómen sie auch an steinigén Standórtén vor. *Silene acaulis* úberzieht mit seinen fast halbkugeligén, rosaróten Polstern die wirr herumliegenden Marmorblócke, in deren Schutz sich die hohe, schmutziggelbe *Gentiana punctata*, selten *G. brachyphylla* und *Gnaphalium supinum* angesiedelt haben. *Sedum atratum* in der grúngelben und der rotbraunén Form bewohnt sonnige, trockene Felsen; aus Felsspalten spríessen zuweilen *Cystopteris alpina*, *Aspidium lonchitis* und *Asplenium viride* hervor, diese nur noch in kleinen Exemplaren.

Die steile Schutthalde, die von dem schon mehrfach erwáhnten Schneefelde zur Schwarzen Furka hinaufgefúhrt, ist grósstenteils dicht bewachsen mit *Gentiana bavarica* und dem práchtigen *Aronicum scorpioides*, auch *Aspidium rigidum* wáchst hier zwischen Felsblócken. Die *Gentiana bavarica* erreicht an dieser Stelle oft eine Lánge von 15 cm, und der Stengel besitzt dann bei solchen Pflanzen 5 und mehr Blattpaare. *Aronicum*, eine ausgesprochene Schutthaldenpflanze der Kalkalpen, wird gerne von Ziegen und Gémssen gefressen. Feuchte Grasstellen bedecken die kleinen Pflanzen *Linaria alpina*, *Saxifraga varians* und *S. bryoides*. Die beiden ersten bilden lockere Ráschen, *Saxifraga bryoides* drángt sich zu festen Polstern zusammen, um sich an seinen exponierten Standórtén vor Witterungs- und Verdunstung zu schútzén. Die blúentragenden Stengel schauen úber die Polster kaum hinaus, sodass die gelblichen Blúten sitzend erscheinen. Am Nordgrat der Roten Wand sammelte ich im August 1902 *Geum reptans* und in einer Hóhe von ca. 2650 m als einzige Blútenpflanzen die hübschen *Cerastium uniflorum* und *Campanula cenisia*.



Pflanzenvorkommnisse in der Umgebung der Franz-Schlüterhütte im Villnöstale (Südtirol).

Von Joseph Ostermaier, Blasewitz-Dresden.

Als Verwalter dieser, der Sektion Dresden des D. und Oe. Alpenvereins gehörigen Hütte, habe ich in den letzten Jahren mehrfach Gelegenheit gehabt, auf derselben zu verweilen und die ausserordentlich uppige und artenreiche Flora dort oben kennen und schätzen zu lernen. Ich habe ein Verzeichnis der von mir beobachteten Vorkommnisse zusammengestellt, das auf Vollständigkeit jedoch keineswegs Anspruch machen kann, auch habe ich die wichtigsten Pflanzen in präpariertem Zustande auf 5, mir von der Leitung unseres Schutzvereines in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten Tafeln vereinigt und auf der Hütte zum Aushang gebracht, wo sie das Interesse aller Naturfreunde erwecken.

Die Franz Schlüterhütte ist 2300 m hoch am Kreuzkofeljoch gelegen und hauptsächlich als Stützpunkt für die Besteigung des durch seine ganz hervorragende Rundschau berühmten Peitlerkofels (2877 m) erbaut worden. Die Hütte ist im Sommer bewirtschaftet. Lohnende Touren — speziell auch für Pflanzenfreunde — lassen sich von hier aus nach dem bereits erwähnten Peitlerkofel, ferner nach der Plose bei Brixen, sowie in die Puezgruppe und zu den Geisslerspitzen unternehmen. Nach dem Grödnertal gelangt man entweder auf dem hochinteressanten Alpenvereinsweg über die Forcella della Roa (nach Santa Christina) oder über die Brogles-Alpe nach St. Ulrich. Der beste Zugang zur Hütte ist von der Haltestelle Villnös der Südbahn, durch das Villnöstal, oder von St. Lorenzen im Pustertal durch die Gaderschlucht, Piccolein und Campill. Auch der Uebergang von Brixen über die Plose zur Lüsenerscharte ist zu empfehlen und botanisch sehr lohnend. Die Reichhaltigkeit der Flora ist neben der südlichen Lage und sonstigen günstigen Vegetationsbedingungen hauptsächlich der geologischen Beschaffenheit des Geländes zu verdanken.

Der Peitlerkofel ist der am weitesten nördlich vorgeschobene Gipfel der Südtiroler Kalkalpen — der sogenannten Dolomiten. Ebenso wie der Schlern, das Eldorado aller Botaniker, ist er ringsum von vorgelagerten — aus Urgesteinen — Gneiss-, Ton- und Glimmerschiefer — bestehenden Höhenzügen umgeben, deren Verwitterungsprodukte im Verein mit den von seinem Kalkmassiv und von den Geisslerspitzen herabkommenden Schuttströmen

in den Monaten Juni bis August eine überaus farbenprächtige und artenreiche Vegetation hervorzaubern. Man findet hier auf verhältnismässig engbegrenztem Raume fast alle wichtigeren Vertreter der Dolomitenflora, nebst manchen sonst in diesem Gebiete fehlenden Raritäten, wie z. B. der *Gentiana nana* und andere mehr. Edelweiss gedeiht z. Z. noch in Menge in nächster Umgebung der Hütte, bedarf aber bei dem lebhaften Touristenverkehr besonderen Schutzes, um nicht der Ausrottung oder wenigstens starker Dezimierung anheim zu fallen. Ein besonderer Schmuck der Felsblöcke und Schrofen ist die *Potentilla nitida*. *Primula longiflora* habe sich noch nie so üppig und massenhaft gefunden, als auf den Matten gegen den Peitlerkofel zu. *Papaver pyrenaicum* findet sich im Geröll an mehreren Stellen am Peitlerkofel und in der Geisslergruppe. *Rhododendron hirsutum* ist mehr auf der Villnöser Seite und jenseits der Lüsener Scharte gegen die Plose zu vorherrschend, während *Rh. ferrugineum* auf den Hängen gegen Campill zu ganze Wälder bildet. Prächtige Zirben finden sich am Wege von Villnös herauf und unter den Geisslerspitzen, auch nach der Plose zu, wo auch die *Atragene alpina* ganze Büsche von Knieholz mit ihren herrlichen Blütenranken überspannt.

Die Alpenmatten um den Peitlerkofel herum sind reich bestellt mit Papilionaceen, Hieracien, *Pedicularis*-Arten, *Gentianen* u. s. w. *Pulsatilla alpina* (gelb blühend) und *vernalis* finden sich massenhaft unmittelbar vor der Hütte. Es würde zu weit führen, alle Vorkommnisse von Bedeutung einzeln aufzuführen. Besonders ergiebige Fundorte sind der oberste Talboden des Villnöstales, ferner die Hänge jenseits des aus Tonschiefer und Muschelkalk bestehenden Sobutschrückens am Wege nach der la Roa-Scharte, das hinterste Cislestal, die Alpenmatten und sumpfigen Wiesen auf der Campiller Seite, sowie die Geröllhalden am Peitlerkofel und jenseits der Lüsener Scharte, wo hauptsächlich die Vertreter der *Saxifraga*- und *Draba*-Arten ihre Heimstätten haben.

Es würde sich bei der Schlüterhütte mit Leichtigkeit und ohne allzugrosse Kosten ein alpiner Pflanzengarten anlegen lassen, ein Gedanke, den ich hiermit wiederholt freundlichen Erwägung anheim geben möchte. Nicht leicht eine andere Oertlichkeit würde sich speziell in diesem Gebiete so vorzüglich zur Schaffung einer derartigen Anlage eignen wie die Umgebung der Franz Schlüterhütte.

Flora der Umgebung der Franz Schlüterhütte und der angrenzenden Gebirge.

Achillea Clavenae L. Aconitum Napellus L. Agrostis alpina Scop.
 Alchemilla alpina L. Alsinia recurva (All.) Wahlbg. Androsace Chamaejasme
 Host. Androsace obtusifolia All. Anemone Baldensis L. Antennaria carpa-
 tica (Wahlbg.) Bl. F. Anthyllis alpestris Kit. Aquilegia atrata Koch.
 Arabis alpina L. Arabis pumila Jacq. Arctostaphylos Uva Ursi (L.) Arenaria
 ciliata L. Armeria alpina (Hoppe) W. Arnica montana L. Aspidium Lon-
 chitis (L.) Sw. Asplenium viride Huds. Aster alpinus L. Aster Bellidiastrum
 (L.) Scop. Astragalus alpinus L. Athamanta cretensis L. Bartschia alpina
 L. Biscutella laevigata L. Botrychium Lunaria Sw. Campanula barbata L.
 Campanula pusilla Hänke. Campanula Scheuchzeri Vill. Carduus defloratus L.
 Carex atrata L. Carex ferruginea Scop. Cerastium uniflorum Murr. Cirsium
 Erisithales (L.) Scop. Cirsium spinosissimum (L.) Cienatis alpina (L.) Mill.
 Coeloglossum viride (L.) Hartm. Crepis aurea (L.) Cass. Crepis grandiflora
 (All.) Crepis incarnata (Wulf.) Crocus albiflorus Kit. Daphne striata Tratt.
 Doronicum cordatum (Wulf.) Schultz. B. Draba aizoides L. Draba tomen-
 tosa Wahlbg. Dryas octopetala L. Erica carnea L. Erigeron alpinus L.
 Erigeron uniflorus L. Erysimum Cheiranthus Pers. Festuca pumila Vill.
 Galium austriacum Jacq. Gentiana acaulis L. Gentiana asclepiadea L.
 Gentiana bavarica L. Gentiana Clusii Perr. Song. Gentiana impicata Fröl.
 Gentiana nivalis L. Gentiana obtusifolia Schmidt W. Gentiana prostrata
 Hänke. Gentiana punctata L. Gentiana tenella Rottb. Gentiana utriculosa
 L. Gentiana verna L. Geranium silvaticum L. Geum montanum L.
 Globularia cordifolia L. Gnaphalium norvegicum Gunn. Gnaphalium
 supinum L. Gymnadenia albida (L.) L. C. Rich. Gymnadenia conopea (L.)
 R. Br. Gypsophila repens L. Hedysarum obscurum L. Helianthemum
 alpestre (Jacq.) Dun. Helianthemum hirsutum (Thuill.) A. Kern. Heliosperma
 alpestre (Jacq.) Rehb. Hieracium alpinum L. Hieracium villosum L.
 Homogyne alpina (L.) Cass. Horninum pyrenaicum L. Hutschinsia alpina
 (L.) R. Br. Hutschinsia brevicaulis Hoppe. Hypochoeris uniflora Vill.
 Juncus Jacquini L. Juniperus nana W. Kerneria saxatilis (L.) Rehb. Leon-
 todon Taraxaci (All.) Leontopodium alpinum Cass. Ligusticum Mutellina
 (L.) Lilium Martagon L. Linaria alpina (L.) Mill. Loiseleuria procumbens
 (L.) Desv. Luzula spicata (L.) DC. Moehringia muscosa L. Myosotis
 alpestris Schmidt. Oxytropis montana (L.) DC. Papaver pyrenaicum (L.) W.
 Pedicularis elongata A. Kern. Pedicularis recutita L. Pedicularis rosea Wulf.
 Pedicularis rostrata L. Pedicularis verticillata L. Phleum alpinum L. Phyteuma
 Halleri All. Phyteuma hemisphaericum L. Phyteuma humile Schleich.
 Phyteuma pauciflorum L. Phyteuma Sieberi Spr. Pinguicula alpina L.
 Pinguicula vulgaris L. Pinus montana Mill. Pinus Cembra L. Pirus
 Chamaespilus (L.) DC. Poa alpina L. Poa cenisia All. Polygala micro-
 carpa Gaud. Polygonum viviparum L. Potentilla aurea L. Potentilla
 nitida L. Primula elatior (L.) Jacq. Primula farinosa L. Primula longi-
 flora All. Primula minima L. Pulsatilla alpina (L.) Schult. Pulsatilla ver-
 nalis (L.) Mill. Ranunculus alpestris L. Ranunculus montanus W. Ranun-
 culus parnassifolius L. Ranunculus Phthora Crantz. Ranunculus Thora L.
 Rhododendron ferrugineum L. Rhododendron hirsutum L. Rosa alpina L.
 Salix reticulata L. Salix retusa L. Saponaria ocymoides L. Satureia alpina
 (L.) Scheele. Saxifraga aizoides L. Saxifraga Aizoon Jacq. Saxifraga
 androsacea L. Saxifraga aphylla Sternbg. Saxifraga caesia L. Saxifraga
 moschata (Wulf.) Saxifraga oppositifolia L. Saxifraga sedoides L. Scabiosa
 lucida Vill. Sedum alpestre Vill. Selaginella selaginoides (L.) Lk. Sem-
 pervivum arachnoideum L. Sempervivum montanum L. Sempervivum
 Wulfenii Hoppe. Senecio abrotanifolius L. Senecio Doronicum L. Sene-
 cio incanus L. Sesleria ovata (Hoppe) A. Kern. Sesleria varia (Jacq.)

Wettst. *Silene acaulis* L. *Soldanella alpina* L. *Soldanella pusilla* Baumg. *Thalictrum aquilegiaefolium* L. *Thlaspi rotundifolium* (L.) Gaud. *Tofieldia calyculata* (L.) Wahlbg. *Trifolium alpinum* L. *Trollius europaeus* L. *Vaccinium uliginosum* L. *Valeriana saxatilis* L. *Veronica aphylla* L. *Veronica bellidioides* L. *Veronica Bonarota* L. *Veronica fruticans* Jacq. *Viola biflora* L. *Willemetia stipitata* (Jacq.)

Nachträglich ermittelt:

Arabis Ciliata R.Br. *Pedicularis tuberosa* L. *Pedicularis erubescens* Kern. (*P. rosteata* & *tuberosa*.) *Hieracium glabratum* Hoppe. *Potentilla salisburgensis* Haenke. *Gymnadenia odoratissima* (L.) Rich. *Nigritella nigra* (L.) Reichenb. F. *Nigritella rubra* Wettst. *Valeriana tripteris* L. *Onobrychis montana* DC. *Cerastium alpinum* L. *Anthemis stiriaca* Vest. *Sesleria sphaerocephala* Ard. *Imperatoria Ostruthium* L. *Melandryum rubrum* Garcke. *Pimpinella magna* L. var. *rubra*. *Pimus Larix* L. *Hippocrepis comosa* L. *Scorzonera aristata* L. *Juncus trifidus* L.

Zur gefl. Beachtung!

Die Bezeichnung der Pflanzen ist nach dem Atlas der Alpenflora 2. Aufl. des Deutsch-Oesterr. Alpen-Vereins erfolgt.

Pflanzenkundige Besucher der Franz Schlüterhütte und Umgebung werden gebeten, Mitteilungen über Pflanzenvorkommnisse, welche in diesem Verzeichnis fehlen sollten, an Herrn

Josef Ostermaier in Firma Nenke & Ostermaier Dresden A. 19 freundlichst gelangen zu lassen.

Bericht über die 3. Generalversammlung in Wien am 19. Juli 1903.

Die diesjährige Generalversammlung fand ausnahmsweise nicht im Anschlusse an die G.-V. des D. u. Oe. Alpenvereins statt, sondern aus Anlass der Eröffnung des Alpengartens auf der Rax am Sitze des festgebenden N.-Oe. Gebirgsvereins in Wien. Herr Prof. Dr. Ritter v. Wettstein hatte bereitwilligst seinen Hörsaal Nr. 50 der Universität zur Verfügung gestellt. Zeit: Mittags 12 Uhr. Anwesend waren vom Ausschusse die Herren Schmolz, Dr. Bindel. Dr. Lehmann, Prof. Dr. Goebel, Prof. Dr. R. von Wettstein, ferner Prof. Ipsen als dermaliger Zentralpräsident des D. u. Oe. A.-V. und 10 Einzelmitglieder, darunter die Vertreter der Sektionen: Bamberg, Austria, Gleiwitz, München und der Akad. Sektion Wien.

Protokoll.

1. Der Vorsitzende, Apotheker Schmolz, begrüsst die Erschienenen, insbesondere den Zentralpräsidenten Prof. Ipsen und dankt ihnen für ihr Erscheinen. Er weist auf die mit 1903 abgelaufene Amtsperiode des Ausschusses hin und konstatiert mit Genugtuung, dass der Verein während dieser eine stetige Zunahme an Mitgliedern erfahren. Er betont ferner, dass derselbe in einer Zeit, in der man dem Schutze der Naturdenkmäler endlich

erhöhtes Interesse zuwende, einer der ersten war, der in Deutschland den Schutz eines der ehrwürdigsten Naturdenkmäler — der Alpenflora auf seine Fahne geschrieben.

Der Vorsitzende dankt endlich dem Lokalcomité und verliest die Begrüßungsschreiben von Correvon, Ostermaier, Prof. Fritsch, Sektion Berlin, Gleiwitz, Halle und dem Oest.-Touristenklub.

2. Der 2. Vorstand Dr. Bindel verliest den Jahresbericht, der beifällig aufgenommen wird.

3. In Vertretung des Kassiers bringt Dr. Lehmann die Kasseberichte pro 1902 und 1903 zum Vortrage.

Die Anträge des Ausschusses, wegen vorzeitigen Abschlusses des Geschäftsjahres

50 Mk. für Pflanzentafeln,
100 „ „ Wegweiser,
100 „ „ Bibliothek

auf den Etat pro 1904 zu übertragen, ferner 376,59 Mk. der Reserve zu überweisen, werden gutgeheissen. Ebenso wird der ganze Bericht ohne Erinnerung entgegengenommen. Zur Position des Voranschlags pro 1904, welche dem bei der Lindauerhütte projektierten Garten 400 Mk. zuweisen will nimmt Prof. Goebel das Wort. Er wie Prof. R. von Wettstein warnen vor zu grosser Zersplitterung der Kräfte. An der Debatte beteiligen sich noch Dr. Bindel und H. Gerbers. Letzterer schlägt vor, den Posten unter der Bedingung zu genehmigen, dass der Ausschuss in bezug auf Beaufsichtigung des Gartens durch einen Universitätsdozenten Zusicherung erhalte. In diesem Sinn wird die Position und dann der ganze Voranschlag genehmigt.

4. Der Vorsitzende teilt das Ableben des Ausschussmitgliedes Direktor Sacher mit und bittet die Anwesenden, sich zu Ehren des um unsere Sache hochverdienten Mannes zu erheben. Geschieht.

Die Wahl Prof. Dr. Fritsch in Graz zu seinem Nachfolger wird gutgeheissen.

Der Vorsitzende Schmolz schreitet zur Neuwahl des Ausschusses. Prof. R. von Wettstein dankt den bisherigen Bamberger Ausschussmitgliedern für ihre vielen Müheleistungen. Auch im Namen Prof. Goebels betont er, dass die Bestrebungen des Bamberger Ausschusses ein wissenschaftliches Verdienst bedeuten, insofern als nunmehr den Botanikern wissenschaftliche Versuchsstationen geschaffen seien. Er schlägt Wiederwahl vor. Wird angenommen, ein Vertrauensvotum, wofür Schmolz namens des Ausschusses dankt.

5. Der Vorsitzende bedauert, dass die Anregung betr. pflanzengeographische Forschungen noch wenig Beachtung gefunden hätten. Mehr beliebt seien die Pflanzentafeln für die Flora der Umgebung von Schutzhütten. Auch das Herbarium erfreue sich ansehnlichen Wachstums. Verschiedene Sektionen hätten schon Auswahlsendungen zu Demonstrationszwecken erhalten. Dem Antrag Ostermaier: „Die Bergführer sollen bei ihren alljährlichen Führerkursen mit Instruktionen bez. der Alpenpflanzen versehen werden“ kann Dr. Bindel nicht beipflichten. Er möchte die Anforderungen an die Führer soweit sie ihren Führerberuf nicht direkt betreffen, nicht weiter hinaufschrauben. Prof. Hackel lobt die Einrichtung der Pflanzentafeln, möchte aber auf genaue Bestimmung den grössten Wert gelegt wissen. Speziell wünscht er das Sammeln in 2 Exemplaren, damit eines derselben zur Prüfung vorgelegt werden könne.

H. Gerbers will durch Aufhebung des Unterschiedes zwischen ord. und ausserord. Mitgliedern wie durch kürzeren Vereinsnamen der Popularität Vorschub leisten. Dr. Bindel betont zu dem ersten Punkte, dass dem C.-A. des D. u. O. A.-V. ein Einfluss auf den Verein eingeräumt sei und dass das Recht dieses Einflusses illusorisch werde, wenn auch Nichtalpenvereinsmitglieder Stimmrecht hätten. Auch spreche die Bestimmung, dass die G.-V. unseres Vereins im Anschluss an diejenige des A.-V. stattzufinden habe, gegen den Antrag. Prof. Goebel schliesst sich Gerbers an und bittet den Zentralpräsidenten Prof. Ipsen um Auskunft. Dieser hat persönlich nichts dagegen einzuwenden, doch müsse er betonen, dass nach seiner Ansicht der Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen ein organischer Teil des Alpenvereins sei. Gerbers will dann wenigstens den Unterschied in den Mitgliedskarten fallen gelassen wissen, was der Vorsitzende zusagt.

Schliesslich dankt der Vorsitzende für alle Anregungen, verspricht tunlichste Berücksichtigung und bittet, auf dem eingeschlagenen Pfade rüstig vorwärts zu schreiten.

Schluss der Generalversammlung 1 Uhr 15 Minuten.

Wien, 19. Juli 1903.

Der Protokollführer.
Gez.: Dr. Lehmann.

Rechenschafts-Bericht pro 1903.

Von Fr. Kraft, Hofapotheker.

A. Einnahmen:

B. Ausgaben:

	M.	§		M.	§
Ueberschuss vom Vorjahre (inf. von Mehreinnahmen)	468	03	Position I. Pflanzengärten		
Beiträge von Alpenvereins- sektionen	1268	—	a. Schachengarten	1000	—
Beiträge von ord. u. ausser- ord. Einzelmitgliedern .	617	19	b. Raxalpengarten	500	—
Beiträge von Korporationen	88	59	c. Gschnitztalgarten	200	—
Subvention des D. und Oe. Alpenvereins	1000	—	d. Neureuthgarten	200	—
Freiwillige Zuwendungen .	20	—	Position II.		
Zinsen aus angelegt. Betriebs- kapital u. kapitalis. Beitr. der lebenslängl. Mitglieder	30	—	a für das Herbarium . .	21	70
Rückvergüt. einer Staatstaxe	2	50	b. für Pflanzentafeln	54	—
	3494	31	c. „ pflanzengeogr. Forsch.	—	—
			d. Anschaffung v. Wegweis- für die Pflanzengärten	—	—
			Position III. Bibliothek	—	—
			Position IV. Für Ehrungen nach § 2 d. Statuten	67	—
			Position V. Verwaltung und Drucksach. (incl. 2. Bericht [216 M.]	525	02
			Kassabestand am 30. VI. 03 (Jahresschluss)*.	2567	72
				926	59
	3494	31		3494	31

*) Von dieser Summe wer-
den 250 M auf das Jahr 1904
übertragen, ferner 300 M als
Ueberschuss in Rechnung ge-
stellt, (s. Voranschlag pr. 1904)
und 376.59 M der Reserve-
kassa 1904 überwiesen.

Reservekassa 1902/03.

A. Einnahmen:

B. Ausgaben:

	M.	§		M.	§
5 Mitgliederbeitr. auf Lebens- dauer à 30 M.	150	—	—	—	—
Durch Ueberweisung von der Hauptk. (pflanzengeog. F.)	300	—			
Zins	5	25	Kassabestand am 30. VI. 03		
Kursgewinn	3	—	(Jahresschluss)	458	25
	458	25		458	25

Von diesem Betrage sind 300 M in 3 $\frac{1}{2}$
% Pfandbrf. d. b. Hypothek- u. Wechsel-
Bank (Zinstermin Sept.-Febr.) angelegt.

Die Zinsen d. Barverm. auf der Bank
sind, da dasselbe mit dem laufenden
Betriebsfonds dieses Jahr vereinigt war,
nicht ausgeschieden. Für die Zukunft
ist gesondertes Conto vorgesehen.

Voranschlag pro 1904.

A. Einnahmen:

B. Ausgaben:

	Mk.	℔		Mk.	℔
Ueberschuss vom Jahre 1903 (aus Mehreinnahmen und Ersparungen)	300	—	Position I. Pflanzengärten.		
Beiträge von 73 Sektionen	1350	—	a. am Schachen	1000	—
„ „ 344 ordentl. u. ausserordentl. Mitgliedern	516	—	b. auf der Rax	500	—
Beiträge v. 9 Korporationen Subvention des D. und Oe. Alpenvereins	79	—	c. im Gschnitztal	200	—
Zinsanfall	35	—	d. auf der Neureuth	250	—
Ueberweisung v. J. 1903 laut G.-V.-Beschluss v. 18. VII. 03 (Pflanzentafeln, Wegtaf., Bibliothek betr.)	250	—	e. f. d. Lindauerhüttengart. Position II.	400	—
			a. für das Herbarium	50	—
			b. für Pflanzentafeln an die Schutzhütten	150	—
			c. f. pflanzengeographische Forschungen	100	—
			d. für Wegtafeln	50	—
			Position III. Bibliothek	200	—
			Position IV. Ehrungen nach § 2 der Statuten	100	—
			Position V. Verwaltung und Drucksachen 530 Mk. u. zwar		
			a. Verw. im engeren Sinne	130	—
			b. Drucksachen (Jahresb.)	280	—
			c. Porti	120	—
	3530	—		3530	—



Bibliothek.

- Bayer. Gartenbaugesellschaft. Jahresbericht 1901.
 Bayer. Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen
 Flora. Mitteil. 1892—1902.
 " " " " Berichte 1899—1902.
 " " " " Bibliothekberichte 547-1756.
 Beinling. Die geographische Verbreitung der Coniferen.
 Bergmann A. I., Die Blumenpflege. 1895.
 Christ Dr. Ueber die Verbreitung der Pflanzen der alp.
 Region der europ. Alpenkette.
 Correvon H. L'Association pour la Protection des Plantes.
 Bulletins 1896—1901.
 " Catalogue des Plantes conten. dans le Jard. bot.
 alp. de la Linnaea 1901.
 " Fleurs et Montagnes.
 " La Flore de la Suisse et sa protection. 1898.
 " Jardin de L'Herboriste.
 " Les Orchidees Rustiques. 1893.
 " Les Plantes des Alpes. 1885.
 Daffner, Dr. F. Die Voralpenpflanzen. 1893.
 Dalla Torre, Prof. Dr. von. Handbuch zum Atlas der
 Alpenflora. 1899.
 " " Flora von Tirol etc. I., II., IV. Bd.
 " " und L. Grat von Sarnthe 1. Be-
 richt über die Flora von Tirol 1901.
 Di un Raro Tulipano esistente Nelle Vicinanze di
 Bologna. 1887.
 Deutscher u. Oesterr. Alpenverein. Atlas der Alpenflora.
 Band I—V. 1897.
 " " Zeitschrift, Bd. 16-33. 1885-1902.
 " " Mitteilungen Jahrgänge 1884-1894-
 1900—1902.
 Forstbotanisches Merkbuch. Königreich Preussen 1900.
 Fritsch, Dr. R., Excursionsflora von Oesterreich. 1897.
 Funfstück, Prof. D. M., Taschenatlas der Gebirgs- und
 Alpenpflanzen 1896.

- Garcke, Dr. A., Flora von Deutschland. 1890.
- Goebel K. Pflanzenbiologische Schilderungen. 2 Bände.
- Gradmann, Dr. R. Das Pflanzenleben der Schwäbischen Alb. 2 Bände. 1900.
- Günther Ritter Beck v. Mannagetta, Dr. Alpenblumen des Semmeringgebietes. 1898.
- Heer, Dr. O. Ueber die obersten Grenzen des tier- und pflanzl. Lebens in den Schweizer Alpen. 1845.
- Hoffmann, Dr. J. Alpenflora. 1902.
- Jerosch, Marie Ch. Geschichte und Herkunft der Schweizerischen Alpenflora.
- Kerner A. Pflanzenleben. 2 Bände.¹
- Kirchhoff, Dr. A. Darwins Reise. Tagebuch von Ch. Darwin. 1893.
- Kneucker, A. Allgem. botanische Zeitschrift 1901—1902.
- Kolb, M. Die europ. u. überseeischen Alpenpflanzen. 1890.
- Kürschner, Jahrbuch 1903.
- Lampert, Prof. Dr. K. Das Leben der Binnengewässer. 1899.
- Linnaea, Comité International du Jardin Botanique Alpin. 1898.
- Lutz, Dr. K. G. Kurze Anleitung zum Sammeln und Bestimmen der Pflanzen. 1897.
- Mattei, G. E. J Tulipani di Bologna. 1893.
- Mylius, C. Das Anlegen von Herbarien der deutschen Gefäßpflanzen. 1885.
- Naturhistor. archaeolog. Sammlung des Westpreuss. Prov.-Museums. 21. Amtlicher Bericht über die Verwaltung. 1900.
- Oesterr. Touristenclub, Section für Naturkunde. Mitteilungen Jahrgang XII—XIV von Dr. F. Werner. 1900—1902.
- Neumann, R. Ueber die Flora in der Umgebung der Freiburger Hütte.
- Plüss, Dr. B. Unsere Gebirgsblumen. 1902.
- Prantl, Dr. K., Excursionsflora für das Königreich Bayern. 2. Ausgabe.
- Pro Montibus, l'Associazione. 1898.
- „ „ Atti del Congresso a Torino 1898.
- „ „ Notize Storiche. 1900.
- „ „ l'Associazione. 1901.
- Rambertia. 4. Rapport Annuel et Présidentiel de la Société. 1900—1903.
- Rhönclub. Festschrift zum 25jährigen Jubiläum. 1901.
- Schnitzlein, Dr. A. Die Flora von Bayern. 1847.
- Schröter, Dr. C. Taschenflora. 3. Auflage. 1892.
- Sendtner O. Die Vegetationsverhältnisse Südbayerns. 1854.

- Sezione Veneziana del Club Alpino-Italiano. 1890—99.
 Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, Bericht über die Entstehung von Dr. Bindel. 1900.
 „ „ 1. 2. u. 3. Bericht von Dr. Bindel. 1901—1903.
 Wessely J. Die Oesterr. Alpenländer und ihre Forste. 1853.
 Wettstein R. von. Untersuchung über die Gentianen und Euphrasien Oesterreichs.
 Wünsche Dr. O. Die Alpenpflanzen. 1896.
 „ „ Die verbreitetsten Pilze Deutschlands. 1896.

Verzeichnis der Diapositive

in Händen des Ausschusses.

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Leontopodium alpinum</i> | 22. <i>Dryas octopetala</i> |
| 2. <i>Artemisia nitida</i> | 23. <i>Ranunculus glacialis</i> |
| 3. — <i>mutellina</i> | 24. <i>Alchemilla alpina</i> |
| 4. <i>Campanula pusilla</i> | 25. <i>Papaver alpinum</i> |
| 5. <i>Achillea nana</i> | 26. <i>Saxifraga oppositifolia</i> |
| 6. <i>Gentiana acaulis</i> | 27. <i>Silene acaulis</i> |
| 7. <i>Pedicularis foliosa</i> | 28. <i>Sempervivum arachnoideum</i> |
| 8. <i>Soldanella alpina</i> | 29. <i>Geum reptans</i> |
| 9. <i>Wulfenia Carinthiaca</i> | 30. <i>Gymnadenia nigra</i> |
| 10. <i>Primula farinosa</i> | 31. <i>Rhododendron ferrugineum</i> |
| 11. <i>Oxythropis campestris</i> | 32. — <i>hirsutum</i> |
| 12. <i>Androsace villosa</i> | 33. <i>Rhodotamnus Chamaecistus</i> |
| 13. <i>Gentiana nana</i> | 34. <i>Thlaspi rotundifolium</i> |
| 14. — <i>pumila</i> | 35. Schachengarten, Schmalseite |
| 15. <i>Dianthus glacialis</i> | 36. „ Längsseite |
| 16. <i>Petrocallis pyrenaica</i> | 37. „ Einweihung |
| 17. <i>Primula auricula</i> | 38. Garten bei der Bremerhütte |
| 18. — <i>glutinosa</i> | 39. Neureuthgarten |
| 19. <i>Pedicularis rosea</i> | 40. Raxgarten |
| 20. <i>Eryngium alpinum</i> | 41. Pflanzenschutz-Plakat. |
| 21. <i>Erica carnea</i> | |



Mitglieder-Verzeichnis.

A. Ausschuss des Vereins.

- Schmolz**, Karl, Apotheker in Bamberg, I. Vorstand.
Bindel, Dr. Karl, k. Gymnasialprofessor, II. Vorstand und Schriftführer.
Lehmann, Dr. Friedr., Irrenanstaltsdirektor in Bamberg, Schriftführer.
Kraft, Friedr., Hofapotheker in Bamberg, Kassier.
Goebel, Dr., Geheimrat, k. Universitätsprofessor in München.
Wettstein, Dr. Ritter von, k. k. Universitätsprofessor in Wien.
Fritsch, Dr. C., k. k. Universitätsprofessor in Graz.

B. Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Amberg	Erfurt	Lindau	Ravensburg
Ansbach	Fürth	Lothringen	Regensburg
Augsburg	Gera	Magdeburg	Reichenau in
Austria	Gleiwitz	Mainz	N.-Oe.
Bamberg	Göttingen	Mark Branden-	Reichenberg in
Bayerland	Halle	burg	Böhmen
Bayreuth	Hamburg	Meissen	Rosenheim
Berchtesgaden	Heidelberg	Mittenwald	Schwaben
Berlin	Heilbronn	Mondsee	Schweinfurt
Bozen	Höchst	Moravia	Siegerland
Bremen	Hof	München	Sonneberg
Breslau	Innsbruck	Naumburg	Steyr
Brixen	Karlsruhe	Neuötting	Tegernsee
Chemnitz	Königsbergi.Pr.	Neuburg a. D.	Tübingen
Coburg	Konstanz	Neustadt i. Pf.	Weilheim-Mur-
Cottbus	Krems a. D.	Nördlingen	nau
Danzig	Kufstein	Nürnberg	Weimar
Dresden	Landau i. Pf.	Oberland	Wiesbaden
Düren	Lausitz	Pfalz	Worms
Düsseldorf	Leipzig	St. Pölten	Zwickau

C. Korporationen als ausserordentliche Mitglieder.

- Abteilung für Naturwissenschaft der deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg.
 Bayerische botanische Gesellschaft in München.
 K. Botan. Gesellschaft in Regensburg.
 Botan. Sektion der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg.
 Comité zur Erforschung der heimischen Flora der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.
 Gartenbauverein in Darmstadt.
 Naturforschende Gesellschaft in Bamberg.
 Niederösterreichischer Gebirgsverein.
 Oesterreichischer Alpen-Klub.
 Oesterreichischer Touristen-Klub.
 Universitäts-Bibliothek Tübingen.

D. Ordentliche Mitglieder.

Name und Stand	Mitglied der Sektion.
Achilles, Dr., Augenarzt	Reichenhall.
Amon, H. von, in Wien	München.
Ammon, L. von, Apotheker	Memmingen.
Arnold, Dr., Professor	Hannover.
Arnold, Dr., Hofapotheker	Ansbach.
Arp, W., Fabrikant	Strassburg.
Bachmann, S., Fabrikbesitzer in Sonthofen	Allgäu - Immenstadt.
Baer, Fr.	Nürnberg.
Baulieu, K. de, Reg.-Rat	Gleiwitz.
Baumann, k. Amtsrichter	Bamberg.
Behm, E. in Berlin	Stettin.
Behr, F., Fabrikant	Bamberg.
Bender, Dr. Alexander, Apotheker in Essen	Wiesbaden.
Bender, Dr., Chemiker	München.
Berger, Fr., Kaufmann	Warnsdorf.
Berkhau, Dr., Sanitätsrat	Braunschweig.
Bertholdt, Dr. E.	Nürnberg.
Bertram, P., General-Agent	Hannover.
Bickel, J., Kaufmann	Bamberg.
Bierling, Kommerzienrat	Dresden.
Bindel, Dr., k. Gymnasialprofessor	Bamberg.
Binsfeld, R., k. Staatsanwalt	München.
Bittel, M., Kaufmann	Neuötting.
Blasius, Dr. W., geheimer Hofrat	Braunschweig.
Bock, k. Postamtsdirektor	Reichenhall.
Boedecker, F., Juwelier	Hannover.
Böhmig, G., Bankbeamter	Dresden.
Böhmer, Dr., Arzt in Memmelsdorf	Bamberg.
Boller, E.	Nürnberg.
Bramberger, M., Hauptzollamtsverwalter	Reichenhall.
Böninger, Dr., Rechtsanwalt	Düsseldorf.
Böttger, B., Kaufmann in Frankfurt	Bamberg.
Boxberger, Leutnant	Bamberg.
Brandes, Architekt	Hannover.
Bröckelmann, Dr., Chemiker	Berlin.
Brommer, Apotheker	Erlangen.
Brück, C., Apotheker	Giessen.
Buchholz, G., Rechnungsrat	Hannover.
Buchner, Dr., prakt. Arzt	Nürnberg.
Burger, Dr., prakt. Arzt	Bamberg.
Bürger, H., Kaufmann in München	Hochland.
Burkhardt, v., k. Ministerialrat	München.
Clingensperg, v., k. II. Staatsanw. in Aschaffenburg	Aschaffenburg.
Christomanos, Dr., Rechtsanwalt	Meran
Cnopf, Landgerichts-Rat	Nürnberg.
Czelechowsky, v., k. k. Oberstleutnant d. R.	Hall.
Dalla Torre, Dr. K. W. Frh. v., k. k. Universitätsprof.	Innsbruck.
Damian, J., k. k. Gymnasialdirektor	Trient.
Daxl, F., k. Postmeister	Nürnberg.
Dialer, F., Kaufmann	Bozen.
Dieck, Dr. G. in Zöschen	Anhalt.
Dorsch, H.	Nürnberg.
Dotterweich, Kaufmann	Bamberg.
Droste, Oberpostassistent in Eisenach	Wartburg.
Dyck, Dr. W. v., Rektor der techn. Hochschule	München.

Name und Stand	Mitglied der Sektion.
Eckert, J., Mühlenbesitzer	Bamberg.
Ederer, Bankdirektor	Bamberg.
Ehrenberger, Dr. A., k. k. Oberrealschuldirektor	Krems.
Ehrlich, M., Kaufmann	Bamberg.
Eidmann, Dr., Privat-Dozent	Giessen.
Eigenmann, E., Kaufmann	Nürnberg.
Eigner, G., Polizeirat in München	Rosenheim.
Emmerling, J.	Frankfurt a. M.
Engelbrecht, Dr., Medizinalrat	Braunschweig.
Engelhardt, A., Fabrikant	Nürnberg.
Erdner, k. Pfarrer in Ried	Neuburg a. D.
Erhardt, Th., Apotheker	Nürnberg.
Feibel, M., Kaufmann	Frankfurt.
Fick, E., k. Gymnasiallehrer	Neuburg a. D.
Fink, Dr., Professor	Mainz.
Fleidl, k. Oberbauinspektor in Kronach	Bamberg.
Fleischmann, W., Bankbeamter in München	Bayerland.
Fleissner, J., k. Oberzollinspektor	München.
Förster, Gg., Kaufmann	Nürnberg.
Fraenkel, P., Gymnasiallehrer in Plauen	Lausitz.
Frick, H., Professor	Hannover.
Fritsch, Dr., k. k. Universitäts-Professor	Graz.
Frommann, Baumeister	Coburg.
Gagstetter, G.	Nürnberg.
Gagstetter, J.	Nürnberg.
Gassner, Prokurist	Bamberg.
Gebhardt, Fr.	Nürnberg.
Geith, Fr. Helene	Coburg.
Gerbel, J., k. Postamtsdirektor	Bamberg.
Gerbers, H., Schriftsteller in Wien	Austria.
Gerst, S., Hopfenhändler	Bamberg.
Gerstlauer, L., II. Staatsanwalt	Neuburg. a. D.
Gevekoht, Privatier	Nürnberg.
Gimpe, Fr., Kaufmann	Hannover.
Glabach, W.	Köln.
Glöckner, Dr., herzogl. Professor in Zerbst	Anhalt.
Goebel, Dr., Univ.-Profess. (Mitglied auf Lebensdauer)	München.
Goes, Civilingenieur	Bamberg.
Goettmann, k. k. Reg.-Rat in Wien	Austria.
Gradt, Rentier in Berlin	M. Brandenburg
Graf, Dr. Rud. in Meran	Austria.
Grammer, k. Oberpostrat in Nürnberg	Bamberg.
Graser, Bankier	Bamberg.
Grelle, Architekt	Hannover.
Grönland, R., Bankier	Berlin und Garmisch- Partenkirchen.
Grosser, Dr., Privatier	Berlin.
Grossmann, Dr. F., Oberlehrer	Frankfurt.
Gruber, Gg., k. Eisenbahnoberexpeditor	Bamberg.
Grünwald, J., Privatier in Vittorio	Austria.
Günther, Apotheker	Coburg.
Gugler, Reallehrer	Nördlingen.
Hartmann, Lehrer	Bamberg.
Hämmerle, M., Fabrikbesitzer	Dornbirn.
Hämmerle, O., Fabrikbesitzer	Dornbirn.
Hämmerle, W., Fabrikbesitzer	Dornbirn.

Name und Stand	Mitglied der Sektion.
Hauer, A., Hoflieferant	Krems.
Hausser, H.	Nürnberg.
Hausner, Prokurist	Bamberg.
Hayek, Ritter v. Dr., Wien	Austria.
Heckel, H., Kaufmann	Bamberg.
Hedderich, Professor	Giessen.
Heinlein, S., Ingenieur in München	Bayerland.
Heins, Dr. (Mitglied für Lebensdauer) Glauchau	Zwickau.
Hellmuth, Kaufmann	Bamberg.
Hellwig, Exc. v. O., k. wirkl. Geh. Rat	Berlin.
Helke, R., Kaufmann	Dresden.
Hengge, M., Apotheker	Neuburg a. D.
Heuke, L., Wagenfabrikant in Salzburg	Austria
Heydel, k. Universitätssekretär in Berlin	Mark Branden- burg.
Heyden, L. v., k. Major a. D.	Frankfurt a. M.
Hirschel, Dr., k. Landgerichtsrat	Gleiwitz.
Hirselmann, H.	Nürnberg.
Hobein, Dr., Chemiker	München.
Hochmeister, H., Privatbeamter in Wien	Austria.
Hofer, F., Postassistent	Kufstein.
Hoffmeister, Privatier	Coburg.
Holtz, Privatier	Danzig.
Holzmann, Dr., Bahnarzt	München.
Hosseus, K., Stud. rer. nat	Reichenhall.
Hosseus, L	Reichenhall.
Hub, Kaufmann	Bamberg.
Huber, J., Lehrer	Krems
Huber, k. Hauptsalzamtskassier	Reichenhall.
Hueber, R., k. Hof- u. Gerichtsadvokat in Wien	Austria.
Hübner, k. Regierungsrat	Bamberg.
Hübscher, K., Buchhändler	Bamberg.
Illing, M., k. Rentamtmann	Neuburg a. D.
Jaenike, Major a. D	Gera
Jaeger, O., Apotheker	Eichstätt
Janchen, E., stud. phil. Acad. Pkt.	Wien.
Janke, Dr., k. Professor am Staatslaboratorium	Bremen
Jasper, F., Buchdruckereibesitzer in Wien	Austria.
Jaspers, Kaufmann	Hannover.
Jünginger, W., k. Reallehrer	Kaiserslautern.
Jungengel, Dr., k. Oberarzt	Bamberg
Kappel, F., Salinensekretär in Artern	Erfurt.
Kaufmann, E., Lehrer	Nürnberg.
Kaupert, W., Kaufmann	Nürnberg.
Keese, C., Eisenbahnsekretär	Hannover.
Kiesewetter, Dr. P., Fabrikbesitzer	München.
Kirberger, Dr. E.	Frankfurt.
Kirchner, Dr., Augenarzt	Bamberg.
Kirschbaum, Dr. J., Professor	Frankfurt.
Klein, H., k. k. Realschulprofessor	Dornbirn.
Klestadt, P., Kantor	Bamberg.
Klier, L., Versicherungsbeamter in Wien	Austria
Klöden, E.	Nürnberg
Kuycke, v. E., k. Oberstleutnant in Berlin	M Brandenburg.
Koch, M., k. Oberpostamtsinspektor	Bamberg.
Kocks, P., Apotheker	Mainz.
Kogerup, Hofbankier	Coburg.

Name und Stand	Mitglied der Sektion.
Kösel, F., Fabrikdirektor in Dillingen	Bamberg.
Kolb, M., k. Rat	München.
Kolb, Hoflieferant	Bamberg.
Korschelt, O., Kaufmann	Dresden.
Kraft, k. Hofapotheker	Bamberg.
Kraskovitz, G., Student	Wien Akad. S.
Kratzmeyer, A., Oberexpeditor	München.
Krause, k. Hauptmann	Coburg.
Kreusser, Frh. v., k. Bezirksamtsassessor	Tegernsee.
Kronacher, Dr., Zuchtinspektor	Bamberg
Kroymann, Dr E., Oberlehrer	Düsseldorf.
Kürschner, Frau E., Geh. Hofratswitwe in Eisenach	Wartburg.
Kuffer, k. Oberbauinspektor in Ingolstadt	Bamberg
Kulz, Dr., Arzt	Frankfurt a. M.
Kunzmann, Hauptmann	Erlangen.
Lammers, G., Verl.-Buchhalter (Mitgl. a Lebensdauer)	München.
Landauer, R., Privatier	Würzburg.
Langhorst, Oberinspektor	Hannover.
Lehmann, Dr., Irrenanstaltsdirektor	Bamberg.
Lehmann, P, Bankbeamter	Berlin
Lehnebach, Rechtsanwalt	Strassburg.
Leidig, G.	Nürnberg.
Leopold, P., Kaufmann	Nürnberg.
Lewinsohn, Dr, R	Berlin
Leykauf, G, Hoflieferant	Nürnberg.
Liebel, St.	Nürnberg.
Löffler, Chr.	Nürnberg.
Lotter, G. F.	Nürnberg.
Luckhardt, R., Apotheker	Kassel
Ludloff, Dr, Sanitätsrat	Coburg
Lüttich, E., Oberursel a. T.	Frankfurt a. M.
Mack, R, Kaufmann	Frankfurt a. M
Mändl, G., Fabrikbesitzer, München	Bayerland.
Magnus, Dr. P., k Universitätsprofessor	Berlin
Mangner, Dr v M, Arzt	Berlin
Manz, Kommerzienrat	Bamberg
Marsching, K., Kaufmann	Nürnberg
Marth, Dr., Arzt	Bamberg.
Mausser, M., Kaufmann, Lucens, Schweiz	Nürnberg.
Mayer, H, Ingenieur in Dornbirn	Vorarlberg.
Mayr, Zahnarzt	Bamberg
Meinert, Dr. jur., Rittergutsbesitzer	Dresden
Meisel, G., gepr. Rechtspraktikant in München	Hochland
Menzel, Dr. O, Fabrikbesitzer in München	Bayerland
Meusel, A., Apotheker, Oberhausen b. Augsburg	Memmingen.
Möbius, M., Kaufmann	Dresden
Möllmann, G, Apotheker	Osnabrück
Mönch, Frau, Posthaltersgattin	Coburg.
Molfenter, Kameralverwalter in Herrenberg	Heilbronn.
Molitor, M, Apotheker	Bamberg
Moreau, Freiherr v.. k. Badekommissär	Reichenhall.
Mücke, Rechtsanwalt	Kreuzberg i. S.
Mueller, Dr., Oberlehrer in Pirna	Dresden
Müller, K., Kaufmann	Nürnberg
Mueller, Wirkl. Geh.-Kriegsrat	Berlin.
Müller, G. A.	Nürnberg.
Nenke, O., Kunstanstaltsbesitzer	Dresden

Name und Stand	Mitglied der Sektion.
Neweklowsky, M., k. k. Steuerinspektor	Linz.
Niemann, F., Direktor in Bruckmühl	München.
Niepmann, Frau, Oberlehrersgattin	Düsseldorf.
Oberhummer, Dr. E., k. Universitätsprofessor in Wien	München.
Ortweiler, Dr., Rechtsanwalt	Meiningen.
Ostermeyer, J., Kunstanstaltsbesitzer	Dresden.
Oswald, Kaufmann	Neuburg a. D.
Othmer, B., Garteninspektor in München	Bayerland.
Otto, Dr. A., Chemiker in Höchst	Bamberg.
Ozlberger, k. k. Hofrat i. P.	Linz.
Petersen, Dr., Professor	Frankfurt a. M.
Petzold, Dr., Oberlehrer in Bernburg	Anhalt
Pfeiffer, k. Regierungsrat	Bamberg.
Pfeiffer, C. W., Kaufmann	Frankfurt a. M.
Plicksburg, E., Apotheker in Heubach in Wttbg.	München.
Poehlmann, Dr., k. Bezirksarzt	Bamberg.
Prell, A., k. Finanzrat	Nürnberg.
Priessner, E., Apotheker	Coburg.
Putzin, L.	Nürnberg.
Quark, B., Justizrat	Coburg.
Quark, T., Magistratsrat	Coburg.
Ramspeck, Kaufmann	Nürnberg.
Rapp, Dr. Hofrat	Reichenhall.
Rathsam, F., k. k. Professor	Krems.
Reich, k. k. Professor	Krems.
Reichert, Dr., Stabsarzt z. D.	Bamberg.
Reichert, k. Oberamtsrichter	Reichenhall.
Reisch, H.	Kufstein.
Rhomberg, Dr., Arzt in Dornbirn	Vorarlberg.
Rhomberg, O., Fabrikbesitzer in Dornbirn	Vorarlberg.
Rhomberg, Th., Fabrikbesitzer in Dornbirn	Vorarlberg.
Ris, Fr., k. Reallehrer in Lichtenhof	Nürnberg.
Röder, G., k. Regierungsrat	Düsseldorf.
Roelen, Zahnarzt	Bamberg.
Rosenthal, Rechtsanwalt	Kreuzburg i. S.
Rosenthal, Dr. Josef in Wien	Austria.
Roth, Frau, D., Bäckerwitwe	Bamberg.
Rothpletz, Dr., k. Universitätsprofessor (Mitglied auf Lebensdauer)	München.
Rudolf, Dr., Arzt	Bamberg.
Rüsch, W., Fabrikbesitzer in Dornbirn	Vorarlberg.
Rüsch, K., Fabrikbesitzer in Dornbirn	Vorarlberg.
Sabarly, A., Kaufmann	Frankfurt a. M.
Sacher, Dr. H., k. k. Auscultator Wien	Krems
Sachse, A.	Frankfurt a. M.
Salomon, Dr. K., Arzt	Krems.
Sammereyer, k. Pfarrer	Reichenhall.
Schaper, C., Apotheker	Hannover.
Schedel, J., Apotheker	München.
Scherer, H., Kaufmann	Bamberg.
Scheuermann, H., Conditoreibesitzer	Nürnberg.
Schiffarth, Dr., Oberamtsrichter a. D.	Aibling.
Schiller, J.	Nürnberg.
Schlehein, Ph., k. Oberpostamtsdirektor Nürnberg	Bamberg.
Schlund, G., Kaufmann	Frankfurt a. M.
Schmitt, H., Bankier	Bamberg.

Name und	Mitglied der Sektion.
Schmidt, O., Kaufmann	Bamberg.
Schmidt v., F., k. Oberstleutnant in Berlin	M. Brandenburg
Schmolz, K., Apotheker (Mitglied auf Lebensdauer)	Bamberg.
Schneider, k. Forstmeister in Schwarzach	Bamberg.
Schoen, F., Realschulassistent in Kaiserslautern	München.
Scholz, Dr., E., Professor, Wien	Austria.
Schores, C.	Nürnberg.
Schreiber, Fr. X., Kaufmann in München	Hochland.
Schraidt, H., Finanzrat	Coburg.
Schraidt, Frau R., Hofbankiersgattin	Coburg.
Schröder, W., Kaufmann	Nürnberg.
Schrottenberg, Baron v., Gutsbesitzer	Bamberg.
Schubert, Leutnant	Bamberg.
Schucht, k. Oberpostsekretär	Braunschweig.
Schwarz, k. Stabsveterinär	Bamberg.
Schwind, W., Kaufmann	München.
Schütte, L., Direktor	Nürnberg.
Schwertschlager, Dr. J., k. Lyzealprofessor	Eichstätt.
Schumann, Realschullehrer	Coburg.
Schumann, Bankbeamter	Berlin.
Schultze, A., Kaufmann	Dresden.
Senger, Dr., Domkapitular	Bamberg.
Seyffert, H., Institutslehrer	Nürnberg.
Siber, L., k. Bauamtsassessor	Bamberg.
Sieber, Dr., Arzt in Buttenheim	Bamberg.
Siebert, A., Gartenbau-Direktor	Frankfurt a. M.
Siegismund, K., Verlagsbuchhändler	Berlin.
Silbereisen, F.	Strassburg.
Simonsfeld, Kaufmann	Bamberg.
Solereder, Dr. H., k. Universitäts-Prof. in Erlangen	München
Spaeth, k. Sekretär	Reichenhall.
Staat, A., kaiserl. Bankvorstand in Rottweil	Nürnberg.
Stapf, A., Regierungsbaumeister	Berlin und Tegernsee.
Steckner, A., Bankier	Halle
Steglich, k. Geh. Regierungsrat	Dresden.
Steinacker, Dr., Arzt	Reutlingen.
Steingraber, B., Klavierfabrikant	Bamberg.
Stieglitz, F., Kaufmann	Nürnberg.
Stock, Dr., Fabrikbesitzer	Berlin.
Strasser, A., Kaufmann	Nürnberg.
Strebel, F., k. Postoffiz.	Nürnberg.
Streicher, Buchhändler	Bamberg.
Stürmer, C.	Nürnberg.
Stutzmann, Bautechniker	Reichenhall.
Sündermann, F., Hoflieferant	Lindau.
Sydow, R., k. Unterstaatssekretär i. Reichspostamt	Berlin.
Thelemann, k. Bankoberbeamter	Bamberg.
Thieme, S., Bankier in Eisenach	Wartburg.
Treier, Ph., Bezirks-Geometer	Bamberg.
Ullrich, k. Oberlandesgerichtsrat	Bamberg.
Vöchting, Dr., Universitäts-Professor	Tübingen.
Voll, K., Kaufmann	Bamberg.
Vollmann, k. Gymnasialprofessor	Bamberg.
Wachtermeyer, F.	Nürnberg.
Waldvogel, Dr., Medizinalrat	Coburg.
Waldmann, Ch., Kaufmann	Bremen.

Name und Stand	Mitglied der Sektion
Wagner, K., Fabrikbesitzer	Nürnberg.
Walser, M., Privatier	Bamberg.
Weber, L.	Düsseldorf.
Wegscheider, Ingenieur	Bamberg.
Weigel, A., Direktor	Krems
Weinberger, J.	Nürnberg.
Weiß, k. Oberlandesgerichtsrat	Bamberg.
Wels, Apotheker in Buttenheim	Bamberg.
Welzel, Dr. Hans, Direktor	München.
Werner, Dr. Richard, k. Professor	Berlin.
Wettstein, Dr. Ritter v., k. k. Universitätsprofessor	Austria.
Wiemann, Insp. des bot. Gartens in Wien	Austria.
Wilhelm, Fr	Nürnberg.
Wittmann, Dr. k. Lyzealprofessor	Eichstätt.
Wieland, H., Chemiker	München.
Wierrer, Dr., Arzt	Bamberg.
Wimmer, Dr. B., k. Gymnasial-Professor	Freising.
Winkelmann, Dr., Stadtarchivar	Strassburg.
Winder, E., Fabrikbesitzer in Dornbirn	Vorarlberg.
Wirth, Dr. J. F., k. Gymnasialprofessor	Eichstätt.
Wolfrum, G.	Nürnberg.
Wolfsthal, k. Landgerichtsrat in Regensburg	Bamberg.
Wuelffrath, E., Apotheker	Berlin.
Wyplel, M., k. k. Professor	Krems.
Zechmeyer, J.	Nürnberg.
Zerzog, C., Apotheker	Reichenhall.
Zinn, Dr., k. Landgerichtsarzt	Bamberg.
Zoeppritz, Ingenieur	Garmisch-Partenkirchen.
Zumbusch Leo, Dr. Ritter v., Arzt in Wien	Akad. Sektion Wien

E. Ausserordentliche Mitglieder des Vereins.

Birk, Dr., Chemiker	Berlin.
Brunnthaler, J.	Wien.
Buchner, M., Landschaftsgärtner	München.
Dietrich, Apotheker	Bischberg.
Egger, Dr. F., k. k. Hofbibliothekbeamter	Wien.
Exner, F., Beamter der Donaudampfschiffes.	Wien.
Fink, E., Beamter	Wien.
Franz, C., Tapezierer.	Wien.
Friedl, R., Magistratsadjunkt	Wien.
Friedrich, M., k. Forstmeister	Reichenhall.
Fuerst, Apotheker	Hallstadt.
Geitner, Hofapotheker	Neuburg a. S.
Gerlach, H.	Wien.
Gerstmaier, Frl. M.	Reichenhall.
Gnoepf, E., Privatier	Moedling b. W.
Hackel, Dr. E., k. k. Gymnasial-Professor	St. Poelten.
Haehnle, Dr.	Reuttligen.
Heim, Dr., Chemiker	München.
Heßel, J.	Wien.
Hohnemann, J., k. k. Rechnungsassistent	Wien.
Holletschke, R.	Wien.

Name und Stand	Mitglied der Sektion
Holzner, Dr., k. Professor	München.
Horak, St., Hotel Südbahn	Semmering
Hradetzky, A., Hotel Südbahn Buchhalter	Semmering.
Janchen, Dr. E., k. k. Oberstabsarzt	Wien
Kandl, junior	Wien.
Kerbler, F., Gastwirt	Wien
Kinzl, A.,	Wien.
Lazar, Fr., k. k. Postoffizial	Wien.
Martin, E.	Augsburg.
Mayer, J., Magistratsoffiziant	München.
Mayer, R., Kunstgärtner	München
Meyer, G., Privatier	Wien.
Mohr, H., Chemiker	Wien.
Naegele, Fr., k. Oberexpeditor	München
Neumayer, L., Hotel Südbahn	Semmering
Obrist, J., Obergärtner	München.
Oppen, v. R., k. Amtshauptmann	Plauen.
Oppen, v. G., Amtshauptmannsgattin	Plauen.
Pachmayr, Dr. E., Magistratsrat	München
Pucher, R.	Wien.
Reichert, A.	Wien.
Rose, R., Chemiker	Wien
Ruppert, Apotheker	Bad Koesen.
Scherzer, Ch., Lehrer	Nürnberg.
Schmolz, Frau Apotkeker	Bamberg.
Scorbie, Fr., Alpinenkultivateur in Unterzeiring, Post Oberzeiring in Steiermark.	Nürnberg.
Semler, Lehrer	München.
Seyffer, A., Fabrikbesitzer	Bromberg.
Tonn, Dr. L., Apotheker	Wien.
Traxler, J.	Bamberg.
Treuner, Apotheker	Wien.
Verchung, R., k. k. Postsparkassenbeamter	Wien
Vierhapper, Dr., Assistent vom bot Institut.	Wien
Vocke, H., Apotheker	Bamberg.
Volpert, Dr. F., Fabrikdirektor	Dortmund.
Weber, F., Magistratsbeamter	Wien.
Wegscheider, Frau Ingenieur	Gaustadt bei Bamberg.
Weiß, Fr., Maler	Wien.

Die Vereinsleitung empfiehlt wiederholt den verehrlichen Mitgliedern

- a) den im Verlage des D. und Oe. Alpenvereins erschienenen „**Atlas der Alpenflora**“, (5 Bände),
- b) das von Wagner in Innsbruck herausgegebene Werk „**Die flora von Tirol**“, (4 Bände).

Ersteres Werk wird an die Mitglieder des Vereins, ob sie dem D. und Oe. Alpenverein angehören oder nicht, um 36 *M* statt 60 *M* (gebunden oder je 100 Blätter in buchähnlichen Kästchen), letzteres Werk mit 20⁰/₀ Ermässigung, auch in Einzelbänden abgegeben; in beiden Fällen ist der Bezug durch den Verein Bedingung.





Edelweiss — *Leontopodium alpinum*.

Aus der »Deutschen Alpenzeitung«, München-Wien.
Nach einer Originalzeichnung von M. Veit.